

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Warum wir jetzt unseren Rucksack packen sollten

Nach der Hitze des Sommers erwarten uns nun gemäßigte Temperaturen und vor allem beste Fernsicht. Also nichts wie rauf auf die Almen und Gipfel! Der Blick von oben eröffnet uns neue Perspektiven – vielleicht ja nicht nur in geografischer Hinsicht. Mit einigen Höhenmetern Abstand zum Alltag löst sich so manch „gordischer Knoten“ in unserem Kopf, größere Zusammenhänge werden klar. Oder es wird uns einfach nur bewusst, wie schön unsere Region ist. Ob so oder so: Wandern tut uns gut!



Bergfex
Johanna Rothbacher

Foto: Nothegger & Sallinger

WIMMER
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN
Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol | +43 5352 625 28

15
JAHRE
Ortswärme
St. Johann in Tirol

**Unsere Fernwärme:
nachhaltig und zukunftssicher**

Aktuelle Infos zur Wärmeversorgung in dieser Ausgabe.



Karriere bei Aufschnaiter **Komm ins Team!**



Als Top-Adresse für Einrichtung, Innenarchitektur, Möbeldesign und Tischlerhandwerk bieten wir einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag. Da wir so viele glückliche Kunden haben, haben wir alle Hände voll zu tun und sind immer auf der Suche nach Verstärkung für unser Team. Alle offenen Stellen auf: aufschnaiter.com/karriere

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an: b.aufschnaiter@aufschnaiter.com oder +43 (0) 5352 62409

Montagetischler*in
40 Std. – 4/5 Tage-Woche
zum sofortigen Eintritt

Textilberater*in
Vollzeit oder Teilzeit
zum sofortigen Eintritt

AUFSCHNAITER **AUFSCH**

Einrichtungshaus
Tischlerei
Innenarchitektur
aufschnaiter.com/karriere

AUFSCHNAITER



Liebe Leserinnen und Leser,

ein heißer Sommer liegt hinter uns mit vielen schlechten Nachrichten über Dürre und Wassermangel und Klimawandel und Krieg und Teuerung und überhaupt. Stopp, lasst uns das Ganze mal anders sehen: Zum ersten Mal denken jetzt ganz viele Menschen übers Energiesparen nach. Endlich kommt Dynamik in die Energiewende. Fast jeden Tag tauchen Meldungen über neue wissenschaftliche Fortschritte und Erkenntnisse auf, die unsere Zukunft positiv verändern können. Menschen auf der ganze Welt suchen jetzt gemeinsam nach Lösungen. Und wir? Wir sollten nicht nur abwarten, bis sie gefunden sind, sondern können unseren Beitrag leisten – in den kleinen Dingen: regional einkaufen, kurze Strecken mit dem Rad fahren, den Ge-

schirrspüler erst einschalten, wenn er wirklich voll ist. Und die Inflation? Sie wird jenen, die schon zuvor finanziell weniger gut gestellt waren, große Sorgen bereiten. Doch der Sozialstaat federt vieles ab, und auch auf europäischer Ebene werden Taten gesetzt. Seien wir mal ehrlich: Die meisten von uns leben auf einem wirklich hohen Niveau. Auch wenn wir ein wenig zurückstecken müssen, leiden wir keine Not. Vielleicht werden wir alle ein wenig dankbarer für das, was wir – immer noch – haben? Es würde uns gut tun.

So soll euch auch die Lektüre der St. Johanner Zeitung gut tun. Wir schauen diesmal hinter die Kulissen des Knödelfests, teilen mit Johanna Rothenbach die Fas-

zination des „Berggehens“, blicken zurück auf eine wunderbare Begegnung von SchülerInnen und alten Menschen und ein absolut aufsehenerregendes Musical, wir treffen Maryna aus Kiew und erfahren von ihren Problemen und Hoffnungen und vieles mehr.

Wie heißt es so schön: Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, dann ist es nicht das Ende.

Bleibt optimistisch und froh, herzlichst eure

Doris Martinz
Chefredaktion



Tip Top Teppich

Ob farbenfroher Fleckerlteppich, robuster Schafwollteppich oder edler Orientteppich: Zweimal im Monat bringen wir euren „Bodenschatz“ zu einem Spezialisten, der ihn reinigt und ihm eine Rundum-Wellnessbehandlung angeidehen lässt. In zirka 14 Tagen bekommt ihr ihn – wie neu – zurück.

Genauere Infos bei uns im Geschäft!

Nothegger & Salinger



Putzhelden

Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i.T.
T +43 5352 22259
Mo-Fr: 8-18 Uhr, Sa: 8-12 Uhr
www.putzhelden.at



Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at
Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at
Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at
Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Kitzbühel und Reith
Auflage: 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 73362, www.nothegger-salinger.at
Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.
Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.
Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann
Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Ein Knödel kommt selten alleine

KNÖDELFEST: EIN GESPRÄCH MIT DREI „KNÖDELSCHUPFER/INNEN“, DIE SICH INTENSIV AUF DEN „TAG X“ VORBEREITEN.

Zum 40. Mal findet heuer das Knödelfest statt. Anneliese Schober, die Wirtin des Berggasthauses Grander Schupf, kann sich noch daran erinnern, wie sie ihren Opa beim Almabtrieb begleitete und die Kühe aus Fieberbrunn kommend mitten durch den Ort trieb. „Links und rechts haben schon ungeduldig die Standbetreiber gewartet, dass die letzte Kuh vorbeigeht, denn danach wurde alles gleich für den Knödeltisch hergerichtet.“ Kühe durch den Ort, mitten durch das Knödelfest zu treiben – heute völlig undenkbar. Denn aus der kleinen Veranstaltung, die zur Belebung der Nachsaison ins Leben gerufen wurde, ist ein richtiges Volksfest geworden. „Manche unserer Gäste sagen, sie fahren lieber zum Knödelfest als zum Münchner Oktoberfest, weil das bei uns authentischer, echter, traditioneller ist“, so Anneliese. Das Grander Schupf-Team nahm erst vor acht oder neun Jahren zum ersten Mal teil. „Wir waren die ersten Wirte vom Berg!“ Schon Monate zuvor tüftelten ihr Mann und Annelieses Mutter in vielen Stunden des Probierens und Verkostens gemeinsam an ihrer Kreation, dem Apfel-Mohn-Knödel im Topfenteig, einer köstlich-süßen Verführung. Noch heute fängt man im Juli mit den Vorbereitungen an, die Füllmasse muss vorbereitet und tiefgekühlt werden. Um jene hüllt sich



Foto: privat

Anneliese Schober, Grander Schupf



Sportalpen GmbH

dann der Topfenteig. „Das ist im Prinzip wie bei einer Mozartkugel“, beschreibt es Anneliese. Sie und ihr Team bieten beim Fest auch Bärlauchknödel mit Ei an. Die Veranstaltung bedeutet einen enormen Aufwand, da Knödel, Geschirr und das ganze Drum und Dran ja vom Berg zum Ort des Geschehens geliefert werden müssen. 25 Leute sind bei der Grander Schupf insgesamt im Einsatz, um die vielen Knödel an die BesucherInnen zu bringen. Eine Stunde dauert eine Fahrt, wenn Geschirr zu spülen ist oder Nachschub benötigt wird. Es muss also auch logistisch alles gut geplant sein. Dennoch meint Anneliese: „Es ist ein super Fest, und wir sind stolz darauf, dabei zu sein!“

Knödelfest ist, wenn alle zusammenhalten

„Semmelknödel mit Schwammerlsauce“ steuert das Hotel Park in St. Johann zum Knödelfest bei. Die Familie Grander gehört zu jenen Wirten, die von Anfang an mit dabei waren. Seppi Grander erin-

nert sich: „Der erste Knödeltisch fing um 14 Uhr an, und es kamen an die 3.000 Besucherinnen und Besucher. Mit den Jahren und Jahrzehnten wurden es mehr, aber der richtige „Run“ setzte mit der Bewerbung der Veranstaltung im Internet und durch Social Media ein.“ Auch aufgrund der Pandemie musste die Bremse gezogen werden – heuer werden die Karten erstmals ausschließlich online vergeben, insgesamt 12.000 Stück sind verfügbar. Im August ist bereits mehr als die Hälfte der Karten verkauft. Seppi ist mit den Maßnahmen völlig einverstanden: „Wir müssen das Niveau halten, das die Veranstaltung erreicht hat, und das geht nur mit einer Deckelung der Besucherzahlen.“ Der Aufwand sei auch für ihn und sein Team groß („man braucht schon ein, zwei Jahre, bis man logistisch alles im Griff hat), aber grundsätzlich sei das Event „für die Wirte a bärige G’schicht“.

Wie viele Knödel er in den letzten Jahren verkauft hat, will Seppi nicht verraten.

„Du wirst keinen finden, der dir das genau sagt“, meint er und lacht. Es hänge auch davon ab, wo man platziert ist. Auch er und sein Team fangen bereits einige Wochen vor der Veranstaltung mit dem Knö-



Seppi Grander, Hotel Park

Foto: privat

deldrehen an. Fertig-Produkte kommen dem Wirt nicht in die Küche: „Wir machen alles selber, vom Knödel bis zum Schwammerlgulasch!“ Seppi hofft, dass ihn wieder viele Leute unterstützen: „Wir sind heuer nach der Coronapause ein wenig ‚rostig‘, es fehlt die Routine, das wird spannend. Hoffentlich kommen wieder alle Helfer, ich muss eh gleich einmal nachfragen ...“

Er spannt Familie und Freunde ein, „15 bis 20 Leute, man könnte nie genug haben!“

Das Coolste am Knödeltisch ist für Seppi die Transformation, die die Veranstaltung in den Jahrzehnten hingelegt hat – von der einfachen Nachsaisonsbelegung über das Event, bei dem die „Flüßsignahrung“ eine übergeordnete Rolle spielte, bis hin zum „hippen Fest“, das in puncto Stimmung den Vergleich mit dem Herbstfest in Rosenheim oder gar dem Oktoberfest in München nicht scheuen muss. „Mir taugt die Stimmung, das hat einfach Stil – die Musik, das Bier, die Kulinarik und die vielen jungen Leute, die sich alle herausputzen und in Dirndl oder Lederhose kommen.“

Bei aller Freude schlagen doch zwei Herzen in Seppis Brust: Jenes des Wirts kann das Fest kaum erwarten. Jenes des TVB-Obmanns, der er ja auch ist, ist immer froh, wenn die Veranstaltung vorbei und alles gut gegangen ist – ohne Raufereien oder Unfälle. Worin sich beide Herzen einig sind: „Das Schöne ist, dass wir in St. Johann über so viele Jahre schon alle gut zusammenarbeiten: der TVB, die Gemeinde, die Wirte. Wir halten zusammen. Nur so kann eine Veranstaltung überhaupt ein vierzigjähriges Jubiläum feiern.“

Exotik am Knödeltisch

Fünzig Kilogramm Kartoffeln schälte Küchenchefin Michelle höchstpersönlich und eigenhändig für das Knödelfest 2019 – das erste, an dem die „Rockbar“ teilnahm. Der Kartoffel Teig für die Knödelvariation aus Michelles Heimat Brasilien ist eine eigene Kreation, die Füllung ein Geheimnis. Rindfleisch, Zwiebeln, Frischkäse und Koriander sind drin, soviel verrät sie. Zum exotischen Genuss bietet die Rockbar einen süßen Grieß-Topfen-Knödel an, dessen Rezept im Internet auf der Knödelfest-Seite nachzulesen ist (www.knoedelfest.at) Michelle Da Silva Reis freut sich sehr, dass die Rockbar heuer zum zweiten Mal beim Knödelfest teilnehmen darf

– das Restaurant bei den Eichenhof-Liften ist das jüngste Mitglied der „Knödellrunde“. „Ich bin froh, dass wir auf diese Weise im Dorf präsent sein können und uns die Leute nicht vergessen. Im Sommer müssen wir um jeden Gast kämpfen“, sagt Michelle. Sie ist begeisterte Anhängerin der Veranstaltung – auch wenn sie vom Kartoffelpressen ein paar Tage lang Muskelkater hatte und die Organisation für sie und ihr Team auch heuer keine kleine Herausforderung bedeutet. Die exotischen Knödel fanden vor drei Jahren viel Anklang. „Die Leute sind neugierig. Speckknödel und die anderen Klassiker kennt man ja, aber unsere Knödel mit der besonderen Würze, eben brasilianisch, die

Michelle Da Silva Reis, Rockbar

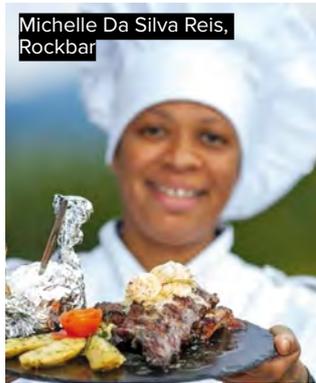


Foto privat

kennt man noch nicht“, sagt Michelle mit glänzenden Augen. Zu den geheimnisvollen Latino-Knödeln kam sie übrigens durch das Abwandeln einer bekannten einheimischen Spezialität, des Selchfleischknödels. „Das passiert bei uns oft so“, erzählt sie. „Ich nehme ein einheimisches Gericht und lege es neu auf mit einem brasilianischen Touch. Das zeichnet meinen Kochstil aus, er macht aus Gewohntem etwas ganz Besonderes. Auf diese Weise haben wir schon viele Fans gewonnen.“

Das wird ohne jeden Zweifel auch beim Knödelfest 2022 so sein. Fast 600 Meter lang ist der Knödeltisch heuer – so lang wie noch nie. 17 Gastwirte geben zirka 26.000 Knödel in insgesamt 22 Varianten aus. Findet euren Lieblingsknödel!

Doris Martinz



Sportalpen GmbH

Knödelfest: 3-Tages-Programm

Freitag, 23. September, 20 Uhr
Sommerkonzert der Musikkapelle St. Johann mit Stargast MARKUS WOLFAHRT

Samstag, 24. September
40. St. Johanner Jubiläums-Knödelfest
11 Uhr: **Eröffnung mit Einzug der Musikkapelle St. Johann in Tirol und den Festwirten**
bis 20 Uhr: **Live-Musik mit 8 Musikgruppen**

Sonntag, 25. September, ab 11 Uhr
Knödelfest-Frühstücker mit Marc Pircher im Duo

ACHTUNG:

Die Eintrittskarten werden ausschließlich online auf www.knoedelfest.at oder im Infobüro des Tourismusverbandes St. Johann in Tirol verkauft (solange es ein Kartenkontingent gibt). Bitte beachtet, dass es vor Ort am Tag des Knödelfests wahrscheinlich keine Möglichkeit geben wird, um noch Tickets zu kaufen.

Eintritt: € 10,- (inkl. gratis Rezeptbuch und Anstecknadel)

Fotokalender St. Johann in Tirol 2023 – mit Knödelrezepten

Fotokalender mit Fotos von St. Johann in Tirol mit Rezepten vom Knödelfest mit dem längsten Knödeltisch der Welt.
Format DIN A-4
26 Farbseiten, zahlreiche Knödelrezepte zum Knödelfest im September.
€ 10,-
Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Hannes Hofinger.



Eine geheime Liste und jede Menge Motivation

PETER SEIWALD ÜBER SEIN ERSTES BÜRO IM GARTENHAUS, INKOGNITO-EINSÄTZE UND MEHR.

Peter Seiwald macht bei unserem Treffen in seinem Büro bei „SOFT-CON“ einen recht entspannten Eindruck. Und das, obwohl der amtierende VP-Bezirksobmann und Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Kitzbühel bei den kommenden Landtagswahlen als Spitzenkandidat der Volkspartei im Bezirk Kitzbühel ins Rennen gehen wird. „Man stellt sich darauf ein, und dann passt das schon“, meint er mit einem breiten Lächeln.

Im Prinzip war es der ehemalige – und inzwischen verstorbene – Kulturlandesrat Fritz Astl, der Seiwald dazu bewegte, sich politisch zu engagieren. Die beiden hatten sich über die Tiroler Musikschulen kennengelernt. Und warum ist Seiwald heute noch in der Politik? „Weil's einfach schön ist, wenn man was weiterbringt und den Menschen helfen kann“, antwortet er. Das Gefühl, etwas bewegen zu können, würde vieles andere aufwiegen.

Der St. Johanner hat für sich eine eigene Strategie entwickelt, die garantiert, dass wirklich „etwas weitergeht“: Er führt für jede Position, die



© Simon Fischer

er einnimmt, eine Liste mit den zehn wichtigsten Zielen. „Mir taugt das. Was niedergeschrieben ist, hat mehr Gewicht als ein Gedanke. Und so kann ich mich auch immer selber kontrollieren und schauen, wo ich mit meinen Zielen stehe.“

Auf besagter Liste fand sich zum Beispiel ein Projekt, das ein optimales Umfeld für

junge FirmengründerInnen schaffen sollte – der „Workspace Start'n“ in Kitzbühel wurde innerhalb sieben Monaten umgesetzt und ist jetzt im wahrsten Sinne des Wortes „abgehakt“. Aber auch Ziele für die persönliche Weiterentwicklung setzt Seiwald auf seine To-Do-Liste, die übrigens „top secret“ und nur für seine Augen bestimmt ist. Schon allein ihr Vorhandensein verrät, wie der 45-Jährige arbeitet: strukturiert und konsequent. Und das, seitdem er Unternehmer ist, also seit 25 Jahren.

Bereits als 20-Jähriger gründete er seine eigene Firma. Eigentlich ganz zufällig – der Impuls kam beim Trompetenunterricht: Sein Musiklehrer Peter Rabl (heute Musikschuldirektor) klagte damals darüber, dass es für die Musikschulen keine „g'scheite“ Software gab. „Dann hab' ich ihm halt eine programmiert“, erzählt Seiwald schmunzelnd. Als Absolvent der HAK in Kitzbühel hatte er sich das

notwendige Know-How dafür selbst angeeignet. Da die Software gut funktionierte, konnte sie Seiwald auch an die Schwazer Musikschule und später an alle 27 Standorte im Land verkaufen. Er gründete seine Firma und stellte einen Programmierer ein. Als erstes „Büro“ fungierte übrigens das Gartenhaus der Eltern, der Festnetzanschluss der Familie war die erste „Supporthotline“, „und die Mama hat Telefondienst gemacht“, erinnert sich Seiwald lachend.

„Es geht nur gemeinsam!“

Peter Seiwald baute die SOFT-CON auf, half seinem Bruder Stefan (dem aktuellen St. Johanner Bürgermeister) beim Aufbau der Firma „Goingsoft“ und studierte zur selben Zeit „Angewandte Informatik“ am MCI in Innsbruck. Die SOFT-CON beschäftigt derzeit übrigens 17 MitarbeiterInnen und zählt damit zu den größten IT-Unternehmen im Bezirk. Worüber sich Seiwald sichtlich freut: „Zum ersten Mal



Peter mit Frau Barbara und den Kindern Johanna und Peter

Fotos: privat

seit der Firmengründung suchen wir derzeit keine zusätzlichen MitarbeiterInnen. Wir haben ein super Team, das sehr gut zusammenarbeitet!“ Das spricht für die ArbeitnehmerInnen, aber auch für den Chef. Wobei es Zeit sei, hier strikte Trennlinien aufzuheben: „Alle müssen wirtschaftlich denken und an einem Strang ziehen, nur so kann sich der Erfolg einstellen“, so Seiwald. In seinem Unternehmen arbeitet er deshalb mit Provisionsmodellen, die von der Crew offensichtlich gut angenommen werden. Seiwald selbst kennt die unterschiedlichsten Welten: Er kommt aus einer Arbeiterfamilie, jobbte unter anderem in der Molkerei, war drei Jahre lang Lehrer an der Tourismusfachschule, schleuste als Ausbilder am „Wifi“ zirka 3.000 Leute durch den „Computerführerschein“ („ich habe nachgerechnet) und wurde früh Unternehmer. Er weiß: „Es geht nur gemeinsam!“

Die Jugend – ein „dicker Punkt“

Ein dicker Punkt auf seiner besagten Liste, so Seiwald, sei die Jugend: „Als wir jung waren, träumten wir von einem eigenen Haus oder einer schönen Wohnung und von einem guten Job. Der Jugend von heute fehlen diese Visionen. Wer nicht erbt, für den ist ein Haus außer Reichweite, und selbst eine Wohnung ist schwer zu finanzieren. Unsere Eltern haben immer gesagt, unseren Kindern soll es einmal besser gehen. Wir müssen schauen, dass es unseren Kindern nicht schlechter geht als uns!“ Es brauche nicht einzelne, sondern konzentrierte Maßnahmen, um die Situation für die jungen Menschen im Bezirk zu verbessern. Das fange schon mit der abendlichen Zugverbindung von Innsbruck in den Bezirk an – es gibt schlichtweg keine. „Wir sind im Prinzip völlig abgeschnitten, und das kann nicht sein. Die fehlende Zugverbindung ist nur ein Beispiel dafür. Wir brauchen mehr Gehör in Innsbruck!“ Für letzteres will er sich selber vehement einsetzen, soll-

te er in den Landtag gewählt werden. Als zweifacher Vater weiß er um die Nöte der Jugend in seinem Heimatort. Über die Tatsache, dass St. Johann kein Nachtlokal hat, in dem sich der Nachwuchs treffen und bis in die Morgenstunden feiern und tanzen kann, hat sich wahrscheinlich auch seine Tochter Johanna, 21 Jahre alt, schon öfter beschwert. Um endlich Abhilfe zu schaffen, hat Seiwald die Lösung des Problems selbst in die Hand genommen: Er hat im Ortszentrum ein Lokal gekauft. Sobald der aktuelle Pachtvertrag ausläuft (im nächsten Jahr), soll hier ein Pub oder ähnliches entstehen. Da kann er dann auch „Summer of 69“ auflegen – Peter ist großer Bryan-Adams-Fan. Mit dem neuen Lokal ist dann ein weiterer Punkt auf der Liste erledigt.

Inkognito auf der Alm

Auch in Wahlzeiten lässt es sich Peter Seiwald nicht nehmen, an den Wochenenden mittags seine Frau Barbara auf ihrer bewirtschafteten Almhütte, der „Wiegalm“ in Brixen im Thale, zu unterstützen. Weil die Menschen auf 1.500 Meter Seehöhe einfach gut drauf seien, meint er. Und weil ihn dort nicht jeder kenne. „Wenn ich oben bin, dann rasiere ich mich nicht und bin ein wenig ein anderer Mensch“, scherzt er und gibt eine Anekdote zum Besten: Ein Gast fragte ihn ein-



Fußballfan und Obmann-Stellvertreter beim SK St. Johann



Bryan Adams-Fan Peter mit seinem Idol beim Meet & Greet in Innsbruck 2010

mal nach seinem Namen und meinte: „Aha, du bist also ein Seiwald.“ Als Peter Seiwald später wieder an den Tisch kam, führte ihm der Gast vor Augen: „Dein Bruder ist also Bürgermeister, deine Schwester Direktorin an der Tourismusschule, dein anderer Bruder ist Wirtschaftskammerobmann und du, du bist Kellner!?“ Peter Seiwald lacht herzlich, er wird aber schnell wieder ernst. „Ich habe den Gast in seinem Glauben gelassen. Sein Kommentar zeigt leider aber auch die geringe Wertschätzung den Gastromomen gegenüber.“

Auf der Alm packt Seiwald dann und wann sein Flügelhorn aus. Neun Jahre lang war er Mitglied der Musikkapelle St. Johann, „mittlerweile bin ich aber schon ein wenig eingerostet“, gesteht der Wochenend-Wirt. Für gefühlvolle Weisen, die über die Alm klingen, oder zur Umrahmung von Weihnachtsabenden im Familienkreis reiche sein Können aber noch.

Jetzt erst recht!

Gerade in der aktuellen Zeit ist es nicht einfach, Politiker zu sein: Die Politikverdrossenheit in der Gesellschaft ist so groß wie kaum je zuvor, die Vorurteile sind ihrer viele (alle sind korrupt, ...). Nun kann man als Politiker alles hinwerfen und aufgeben – oder sich

ins Zeug legen, um die Dinge zu verändern. Dass er etwas bewegen kann, hat Seiwald sich selbst und allen anderen schon oft bewiesen. „Vielleicht ging es auch deshalb, weil ich nie ein Mitläufer war, sondern mich getraut habe, etwas zu sagen. Das macht es nicht immer einfacher, gerade in der Landeshauptstadt nicht, aber man muss die Dinge zur Sprache bringen und Lösungen anbieten, nur so geht's!“ Der Bezirk Kitzbühel sei im Landtag politisch unterrepräsentiert. Dass (vielleicht) der nächste Landeshauptmann wieder ein „Oberlandler“ ist, mache die Situation nicht besser. „An unsere Belange wird zu wenig gedacht, wir brauchen mehr Kraft in Innsbruck!“ Darüber, was am dringendsten ansteht, muss er nicht lange nachdenken – es ist längst auf seiner Liste festgehalten.

Wie die PolitikerInnen, haben auch wir WählerInnen die Wahl: Entweder alles hinwerfen und nicht zur Wahl gehen, oder gerade jetzt wählen und auf Menschen setzen, denen wir Vertrauen schenken. Wir leben in einer Demokratie. Dass es auch ohne Mitbestimmung des Volks geht, können wir gerade auf der ganzen Welt mitverfolgen. Was ist uns lieber?

Doris Martinz

Herausforderungen von heute sind Chancen von morgen!

WAS WIR AUS DER AKTUELLEN SITUATION LERNEN KÖNNEN



Obwohl derzeit vieles fast schon wieder nach der lang ersehnten Normalität aussieht, sind wir als Gesellschaft, aber auch im Tourismus, neuerlich mit gravierenden Herausforderungen konfrontiert.

Während einerseits ein Nachholbedarf an Reisen besteht (oder ist das gar die „Torschlusspanik“ angesichts galoppierender Inflation, Energiekrise und größer werdender Warenknappheit?), wird es immer schwieriger, diese Nachfrage zu bedienen. Eine der größten Herausforderungen dabei ist der MitarbeiterInnenmangel, der quer durch alle Branchen momentan DAS beherrschende Thema ist. Derzeit ist es definitiv schwieriger MitarbeiterInnen zu finden, als Kunden oder

Gäste. Dienstleistung wird in vielen Bereichen zum Luxusgut. Öffnungszeiten und Verfügbarkeiten von Gütern werden knapper und banalste Dinge sind nicht wie gewohnt auf Knopfdruck verfügbar.

Dieser MitarbeiterInnenmangel wird, aus meiner Sicht fälschlicherweise, immer wieder als Tourismusproblem bezeichnet. Vielmehr ist es jedoch unser aller gesellschaftliches Problem. Wenn Dienstleistung nicht mehr „sexy“ ist, keiner mehr abends oder an Wochenenden arbeiten möchte, jeder Mann und jede Frau nur noch 30 Stunden oder 4 Tage pro Woche arbeiten will – dann könnte es immer mehr zur neuen Normalität werden, dass der Gast (in diesem Fall jeder von uns) beim geplanten Restaurant-

oder Lokalbesuch statt der prallen Speisekarte ein Schild mit der Aufschrift „Ruhetag“ vorfindet.

UnternehmerInnen geraten mangels Arbeitskräften in immer größere Not. Gäste und Hungerige könnten eventuell mit knurrendem Magen zu Bett gehen müssen (oder selbst den Kochlöffel schwingen, wo möglich). Ganz zu schweigen von eingeschränkten Dienstleistungen und sinkender Servicequalität in Freizeitbetrieben. Oder es passiert so wie im letzten Winter, dass in den Skigebieten manche Lifte geschlossen bleiben – wegen Mitarbeitermangel! Ist das die neue Normalität, an die wir uns gewöhnen müssen, ob wir wollen oder nicht? Oder bietet das sogar Chancen, für neue Unterkunftsformen (z. B. das „Do it yourself“-Hotel ... ein durchaus spannender Gedanke, oder?)

Wenn reisehungrige, erholsuchende und konsumwillige Menschen einem unnatürlich verknappten Angebot gegenüberstehen, wird dies auf jeden Fall viele von uns vor neue Herausforderungen stellen. Gibt es dafür Lösungen? Kurzfristig wohl kaum.

Und dennoch können wir als Region mit einem gewissen Optimismus in die Zukunft blicken. Für uns als Tourismusverband waren schon in den letzten Jahren stetig steigende Nächtigungen oder Gästezahlen nicht das zentrale Thema, sondern vielmehr die aktive (Mit-)Gestaltung unseres Lebensraums. Wir alle genießen einen hohen Freizeit- und Erlebniswert. Auf engstem Raum ballen sich einige der besten Skigebiete der Alpen, schönste Berg- und Almlandschaften und unzählige Erlebnisse für Groß und Klein – und das in allen Jahreszeiten. Wir sind jedoch gefordert, diese

Voraussetzungen auch entsprechend nachhaltig und qualitätsorientiert zu nutzen. Für gute, zukunftsfähige Angebote wird es auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten genug Platz für Erfolg geben. Egal ob Einheimische oder Gast: Jeder möchte gute Qualität erleben. Die Zeit von Mittelmaß ist vorbei! Nur die Besten werden langfristig erfolgreich sein. Die Voraussetzungen für diesen Erfolg haben wir auf jeden Fall. Somit wird auch das Thema Nachhaltigkeit und nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen gleichzeitig zur Herausforderung und Chance.

Wir werden uns, wiederum als Gesellschaft, wohl vom Gedanken „ich möchte alles, sofort, hier und jetzt“ verabschieden müssen. Dafür können und sollten wir aber vielleicht umso dankbarer und wertschätzender sein, in welcher sorgenfreien Umgebung wir noch immer leben können. Wir sollten daher dieses Glück, jeden Moment, Tag für Tag, genießen – und teilen. Denn Glück ist bekanntlich das Einzige, was mehr wird, wenn man es teilt.

PS: Auch der erste „Mein Ypadu Summit“ war ein positives und zeitgeistiges Event, das Glück für Einheimische, wie auch für Gäste, erzeugt und gelungene Momente des Miteinanders produziert hat. Es hat uns sehr gefreut, dass schon im Premierenjahr so viele Einheimische dabei waren – also jetzt schon unbedingt den Termin für 2023 (voraussichtlich vom 23. bis 25. Juni) vormerken!

*Ihr Gernot Riedel
Geschäftsführer
TVB Kitzbüheler Alpen
St. Johann in Tirol*

Großer Bauernmarkt am St. Johanner Hauptplatz



Am Samstag 17. September laden von 10 bis 14 Uhr die St. Johanner Bäuerinnen, Bauern und die Landjugend zu ihrem alljährlichen Bauernmarkt ein. Geboten werden einige verschiedene Marktstände mit bäuerlichen Produkten, wie Käse, Wurst, Speck und vielem mehr. Außerdem können schöne Bastelarbeiten erworben werden.

Im Gastrobereich verwöhnt die Landjugend mit Getränken und Würsteln. Von den Bäuerinnen

werden Erdäpfel-Käse-Krapfen, Kiachl und Kaspressknödel vor Ort zubereitet und die Bauern zaubern regionale Burger! Auch für Naschkatzen ist bestens gesorgt. So können hausgemachte Kuchen entweder vor Ort konsumiert oder auch nach Hause mitgenommen werden.

Kinder sind herzlichst willkommen und können sich in der Bastelecke oder bei der Traktorrallye austoben!

Musikalisch umrahmt wird der Markt von der Musikgruppe 4-Klang und die Jugendgruppe des Trachtenvereins Edelraute zeigt einige Tänze und Plattler!

Auf zahlreiche Besucher freuen sich die Bäuerinnen, Bauern und die Landjugend St. Johann!



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

EIN FEST FÜR DIE GANZE FAMILIE



Symbolfoto. Stand 02.08.2022

Verbrauch: 1,0–9,6 l/100 km. CO₂-Emission: 23–218 g/km.

Stromverbrauch: 14,2–21,7 kWh/100 km.

Verbringen Sie mit uns einen besonderen Tag und freuen Sie sich auf die live erleben-Highlights:

- ENYAQ COUPÉ RS iV: exklusiv das neue Modell entdecken
- Rätselrallye: Autohaus erkunden und spannende Fragen beantworten
- Gewinnspiel mit tollen Preisen:
1x Geschirrspüler der Marke Neff, 1x Alpinski Blizzard Firebird SRC ,
1x1 Garnitur Winterkomplettreder und 2x1 E-Scooter Moon Alpha Two

17. September 2022 von 10 Uhr bis 17 Uhr



6380 St. Johann in Tirol, Birkenstraße 18
+43 5352 648 38-0, www.porschestjohann.at



Wie aus dem Stadtkind ein Bergfex wurde

JOHANNA ROTHBACHER IST SEIT MEHR ALS 50 JAHREN MITGLIED DES ALPENVEREINS ST. JOHANN. ÜBER DIE „FASZINATION BERG“ UND MEHR.

September ist's, die Tage werden kürzer, schon bald werden die Laubbäume ein leuchtend buntes Blätterkleid tragen. Jetzt kommt die schönste Zeit zum Wandern. Eine, die das ganze Jahr über ihre Wanderschuhe nie wegräumt, ist Johanna Rothbacher. Seit vielen Jahren ist die 73-jährige St. Johannerin als Jugendbetreuerin beim Alpenverein im Einsatz. Sie hat unzählige Touren mit Kindern und Jugendlichen unternommen und viele Male beispielsweise auch das Zeltlager in Heiligenblut begleitet. Sie selbst ist in ihren ersten zwanzig Lebensjahren kaum in den Bergen unterwegs, Johanna ist nämlich ein Stadtkind, geboren und aufgewachsen in Wien. Doch schon bei einem Schulausflug nach Salzburg denkt sie bei sich, wie schön es doch wäre, in den Bergen zu leben. Nach Abschluss der Pflegeschule in Wien besucht Johanna eine Freundin in Kirchberg und erkundet dort auf eigene Faust die Almen und Gipfel. Und wie das Leben so spielt: „Ich bin der Berge wegen gekommen und der Liebe wegen geblieben“, erzählt sie mit ei-

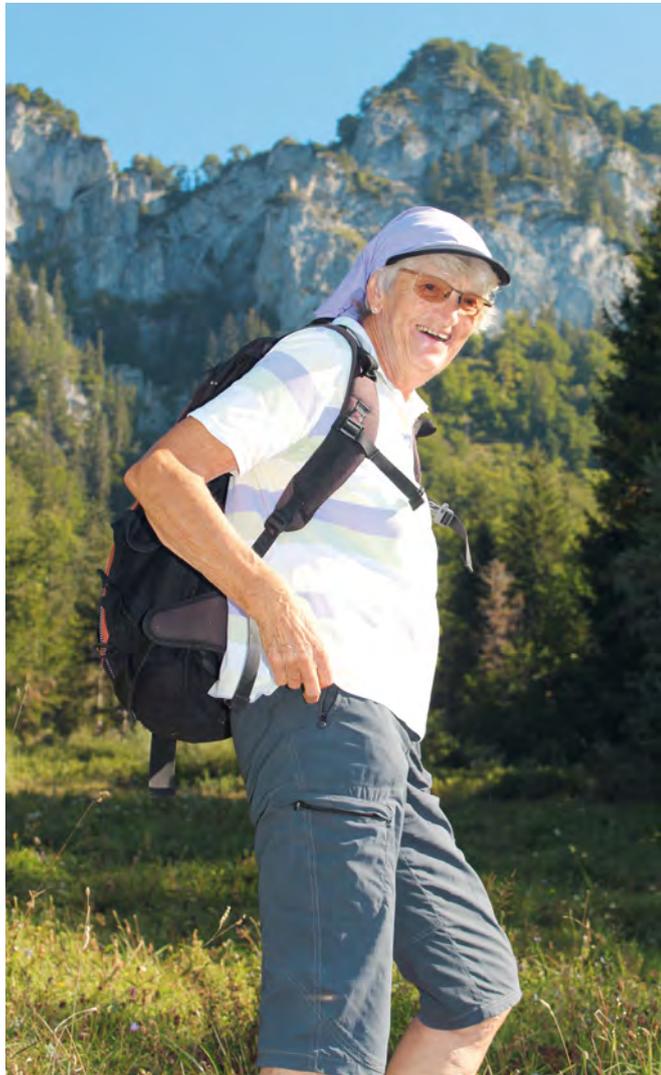


Foto: Nottegger und Sallinger

einen Dreitausender“, erzählt sie. Für beispielsweise Fünfjährige ist das natürlich kein Thema. Bei den Kleinen sei nicht das Ziel das Ziel, sondern das, was sich auf dem Weg dorthin alles auftut. Für sie ist die Natur Spielplatz und Forschungsraum. „Da bietet es sich vielleicht einmal an, einen Bach aufzustauen oder aus einem großen Huflattichblatt einen Sonnenhut zu machen. Wenn man an Moosbeeren vorbeikommt, dann sind die Moosbeeren das Wichtige.“ Die Kleinen entdecken bei den Wanderungen viel Spannendes, man müsse ihnen nur Zeit und Raum dafür lassen, so Johanna.

Sie genieße es, bei diesen Gelegenheiten die Welt selbst immer wieder mit Kinderaugen zu betrachten und sich überraschen zu lassen, welche kleine Wunder sich unterwegs auftun.

Johanna erinnert sich an viele wunderbare und lustige Begebenheiten mit ihren jungen Schützlingen. „Einmal hat mir eine Hüttenwirtin in der Früh erzählt, dass die Kinder in der Nacht bis in die Morgenstunden keine Ruhe geben hätten. Ich habe mitten unter ihnen geschlafen und davon nichts mitbekommen.“ Johanna lacht herzlich.

Wenn der Kaiser schrumpft

Bestimmt hat Johanna im Laufe ihres Lebens – insgesamt gesehen – unzählige Touren unternommen und eine schwindelerregende Anzahl an Höhenmeter bewältigt? „Nein, ich glaube nicht, dass ich so viele Touren gegangen bin. Vielleicht deshalb, weil ich die Wanderungen nicht aufgeschrieben habe“, wehrt sie bescheiden ab. Sie hat übrigens keine Lieblingsplätze oder -berge.



nem spitzbübischen Lächeln. Sie heiratet ihren Franz und übersiedelt mit ihm ins eigene Zuhause in St. Johann. Das Paar bekommt zwei Kinder, Johanna junior und Hans Peter. Während es Franz auf den Fußballplatz zieht, erkundet Johanna – sofern es ihr als junge Mutter möglich ist – die Bergwelt. „Es hat lange gebraucht, bis ich kapiert habe, dass es Leute gibt, denen das Berggehen nichts gibt“, sagt sie schmunzelnd. Johanna junior jedoch teilt schon früh die Begeisterung ihrer Mutter und schließt sich ebenfalls dem Alpenverein an.

Mama Johanna (inzwischen seit über 50 Jahren Vereinsmitglied) geht bei ihren Touren zuerst als Begleitung mit und absolviert später die Ausbildungen zur Jugendbetreuerin. Das Schöne daran? „Die Jugend hält mich jung!“

Kleine Wunder entlang des Wegs

Ihre Wanderungen mit den Kindern richtet Johanna nach deren Alter aus – die kleinen haben natürlich andere Bedürfnisse als die größeren. „Es gibt Zwölfjährige, die einen Kaisergipfel erklimmen wollen oder am besten gleich

Hauptsache, raus in die Natur, rauf auf den Berg. „Das Schöne, wenn man den Gipfel erreicht, ist, dass man damit auch ein Ziel erreicht hat“, sagt sie. „Beim Berggehen ist alles Andere unwichtig, man ist ganz im Hier und Jetzt. Der Alltag und die Sorgen, die bleiben im Tal“, fügt sie hinzu. Oben angelangt, werden „die Berge eingeteilt“, sagt Johanna – sie benennt die Gipfel ringsum. Mittlerweile kennt sie natürlich in der Region die wichtigsten Erhebungen. Und wenn es früher weiter hinten, am Horizont, einen Berg gab, den sie noch nicht kannte, dann war das oft das nächste Ziel.

Gelegentlich, so Johanna, habe sie schon ein wenig „ausisigegrast“, sie habe mit der Alpenverein-Sektion nicht wenige Ausflüge unternommen, zum Beispiel in den Dolomiten, im Karwendel und in den karnischen Alpen. Viele unvergesslich schöne Eindrücke nahm sie mit nach Hause. In Erinnerung bleibt ihr auch der erste Blick vom Großglockner in Richtung St. Johann. „Da war ich ganz enttäuscht. Denn der Wilde Kaiser, vor meiner Haustür so stolz und mächtig, sah vom Großglockner so klein und unscheinbar aus.“ Dreimal hat sie den höchsten Berg Österreichs bestiegen, einmal davon mit ihrer Enkelin.

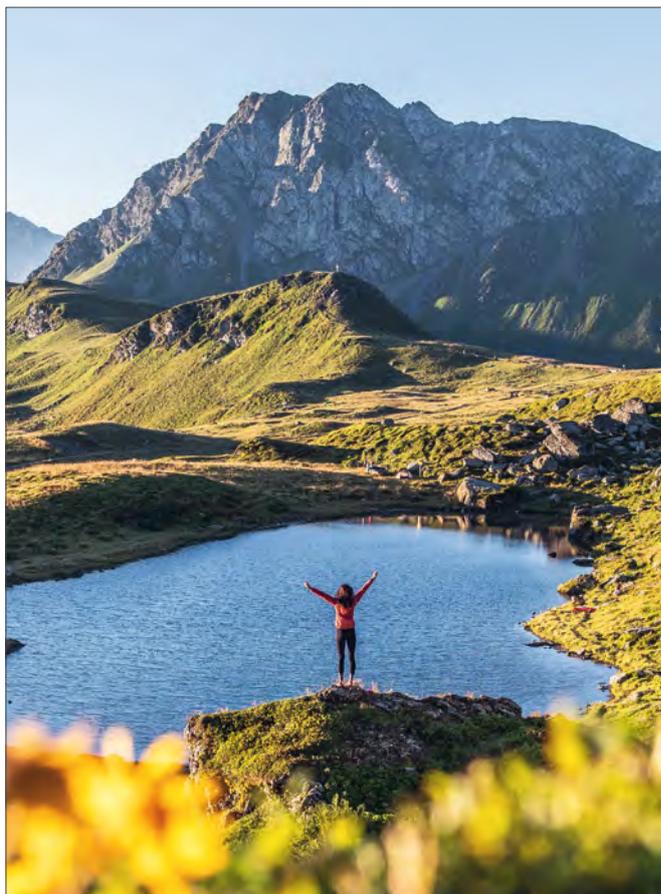
Das Wandern verbindet

Johanna liebt das Wandern. Sie habe nur ein einziges Pro-

blem damit, meint sie scherzhaft: „Es gibt so vieles, das mich interessiert, die Berge sind bei weitem nicht alles.“ So hat die ehemalige Krankenschwester einige Interessen unter einen Hut zu bringen. Wenn sie das Fernweh packt, unternimmt sie auch gerne Städtetrips und unternimmt Sightseeing-Touren zum Beispiel in Florenz und in vielen anderen Citys nah und fern. Aber sie kehrt immer wieder gerne nach St. Johann zurück, in den Ort, der längst ihre Heimat geworden ist.

Die Region ist das Zuhause ihrer Familie, hier hat sie im Laufe der Jahre und Jahrzehnte gute Bergkameradinnen und Bergkameraden gefunden. Sie gemeinsam auf den Weg zu machen und oben die Welt aus der Vogelperspektive zu erleben, verbindet. So viele schöne Momente hat sie auch mit einer Kameradin geteilt, die mittlerweile verstorben ist. „So ist das Leben nun einmal, Freud und Leid liegen immer eng beinander“, sagt Johanna nachdenklich. Ihr selbst steht nach unserem Gespräch Ende Juni eine nicht ganz so angenehme Zeit bevor: Sie muss sich einer Knie-Operation unterziehen. Wenn alles gut geht, will sie aber so bald wie möglich wieder zu kleineren Touren aufbrechen. Denn jetzt, im Herbst, wenn die Luft klar und die Fernsicht so gut ist, hält es den Bergfex nicht daheim ...

Doris Martinz



Profis mit Weitblick

Die Verbundenheit mit unserer Heimat prägt unsere Tätigkeit und Haltung am regionalen Markt. Als erfahrene Immobilienprofis mit bestem Netzwerk bewerten wir kostenlos und präzise Ihre Immobilie und kümmern uns auf Wunsch um die gesamte Abwicklung. Gerne beraten wir Sie persönlich und unverbindlich.



Aurum Immobilien GmbH & Co KG
6365 Kirchberg · T: +43 5357 500 20
office@aurum-immobilien.com
www.aurum-immobilien.com



SONOS

KOIDL
AVI MULTIMEDIA

Almdorf 9
6380 St. Johann in Tirol
T 05352 65062-0
www.koidlavtechnik.at

Ein „Oberlander“ am Steuer der Bergbahnen St. Johann

GESCHÄFTSFÜHRER ROBERT HORNTRICH ÜBER EINE NACHT-UND-NEBEL-AKTION, HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN FÜR DIE ZUKUNFT.

Eigentlich hätte er nur für zwei, drei Monate „aus-helfen“ sollen. Doch im Juli, als wir unser Gespräch führen, ist es fast schon ein Jahr, dass Robert Horntrich als interimsmäßig eingesetzter Geschäftsführer die Geschicke der Bergbahnen St. Johann lenkt. Im Oktober oder November dieses Jahres wird er abgelöst, dann wird sein Nachfolger das Ruder übernehmen. Sein Name steht schon fest, er heißt Michael Gritsch. „Ich Sorge noch für eine ordentliche Übergabe, und dann ist meine Aufgabe hier erledigt“, sagt Robert. Mehr als 40 Jahre lang war der gebürtige Pitztaler bei der Bergbahn Sölden beschäftigt, zuletzt als Betriebs- und technischer Leiter. Nach St. Johann kam er in einer „Nacht-und-Nebel-Aktion“, wie er es ausdrückt: Ende August letzten Jahres hatte ihn ein führender Mitarbeiter von Skistar in Schweden angerufen und ihn gefragt, ob er Zeit und Lust habe, nach dem Abgang von Peter Grander als Geschäftsführer in St. Johann einzuspringen. Da Robert zu diesem Zeitpunkt bereits ein paar Monate in Pension war, war das Thema Zeit kein Problem. Und Lust war auch vor-



Robert Horntrich, interimsmäßig eingesetzter Geschäftsführer der Bergbahnen St. Johann

Fotos: St. Johanner Zeitung

handen: „Ich habe nicht lange überlegt, ein paar Monate im Unterland sind ja nicht ‚schiach‘.“ Für das Abenteuer St. Johann unterbrach er seinen beruflichen Ruhestand, „danach gehe ich wieder in Pension!“ Er selbst kannte St. Johann nur vom Vorbeifahren, aus

seiner Zeit beim Militär in Saalfelden. Die Eindrücke, die er und seine Frau (sie ist mit ihm ins Unterland übersiedelt) in den letzten Monaten gewannen, sind durchaus positiv: „Die Gegend hier ist wirklich schön, und die Leute passen auch.“ Der zukünftige Geschäftsführer Michael Gritsch ist für Robert kein Unbekannter, ganz im Gegenteil, er war sein Stellvertreter in Sölden. Gritsch verfügt – wie Robert – über jahrzehntelange Bergbahnerfahrung, nach St. Johann kommt er wohl auch auf Roberts Empfehlung. „Die Unterlandler sind nicht so fad, das kann man sich schon antun“, scherzt jener. Dass Gritsch von der Bergbahn Sölden als Geschäftsführer zu den Bergbahnen St. Johann wechselt, sieht Robert als Karriereschritt für seinen ehemaligen Kollegen.

Und als Gewinn für die örtliche Bahn. Worin bestehen die größten Herausforderungen für seinen Nachfolger?

Viele Chancen

„Die Bergbahnen St. Johann sind prinzipiell eine potente Gesellschaft mit vielen Möglichkeiten. Die Herausforderung wird sein, sie wie andere Unternehmen auch – angesichts der wirtschaftlich schwierigen Zeiten – straff und effizient zu führen, um in Zukunft bestehen zu können“, so Robert. Als wichtige Pluspunkte sieht Robert die Umstände, dass das St. Johanner Skigebiet eine abgeschlossene „Insel“ ohne Abhängigkeiten und mit wenigen „Ziehwegen“ ist, dass das Pistenangebot für Einsteiger als auch für gute Skifahrer ansprechend ist sowie die Positionierung als Familienskigebiet. Von steigender Bedeutung sei aber auch der Sommer. „Der Berg bietet viele Möglichkeiten, man kann da noch mehr machen und es gibt bereits viele Gedanken dazu. Es müssen halt nachhaltige Projekte sein, die zur Zielgruppe passen.“

St. Johann müsse sich breitflächig aufstellen, so Robert, barrierefreie Zugänge schaffen und die Wandermöglichkeiten voll ausschöpfen. Der Klimawandel spiele dem Alpenraum generell in die Hände, so der „Oberlander“, der eigentlich in Imst wohnt: Wenn die Temperaturen steigen, ziehe es die Menschen hinauf auf den Berg, wo es immer kühler ist. Auch die Probleme im Flugverkehr, die wahrscheinlich über Jahre anhalten werden, können für Regionen wie St. Johann einen Vorteil bedeuten. Wenn – ja, wenn – die Bergbahn es schafft, die technischen Anlagen auf den aktuellen Stand



zu bringen. „Das wird die größte Challenge sein.“

Welche Lifte werden zukunftsfit gemacht?

1987 habe man sehr viel Geld in die Hand genommen und viel gebaut, so Robert. Die Anlagen sind jetzt 35 Jahre alt. Eine neue Verordnung sieht vor, dass nach vier Jahrzehnten ausnahmslos alle Anlagen generalsaniert werden müssen. Für die Bergbahnen St. Johann wohl ein Ding der Unmöglichkeit. „Es gibt Überlegungen, welche Anlagen man zuerst zukunftsfit macht, was dabei sinnvoll und gescheit ist. Auch rechtliche Grundlagen spielen eine Rolle.“ Die Bergbahnen haben sich als öffentliches Verkehrsmittel an entsprechende Auflagen zu halten, und es gebe auch eine Betriebspflicht. Man müsse beispielsweise die behördliche Genehmigung für



eine permanente Einstellung von Betriebsanlagen einholen und prüfen, wie der Rückbau von Anlagen vorstatten gehen könne. Betroffen von einer möglichen Schließung sind die beiden Hochfeldlifte – weil sie einen vierten und damit am ehesten entbehrlichen Zugang zum Skigebiet bieten und einen sehr anspruchsvollen Hang, den man vielleicht nicht unbedingt haben müsse, so Robert. Die Penzingbahn und die Jodlalm, beide sanierungsbedürftig, würde er persönlich hingegen zukunftsfit machen.

Ein Privileg für St. Johann

Mit dem Eigentümer-Dreiergespann Toni Pletzer, Jürgen Marbach und Nico Schön-

ecker von Autobus Oberbayern haben sich drei potente Geschäftsleute mit Affinität zu St. Johann gefunden, so der Oberländer. „Dass sie es nicht ganz einfach haben werden, war ihnen bewusst. Dass sie die Bergbahnen trotzdem übernommen haben, ist ein Privileg für St. Johann.“ Die Eigentümer haben Robert am Tag der Übernahme im Jänner dieses Jahres gefragt, ob er für ein paar weitere Monate bleiben würde. Er ist nicht nur geblieben, sondern hat auch bei seiner Nachbesetzung geholfen. Ist er damit quasi der „Retter aus dem Oberland“? Gegen diese Bezeichnung wehrt sich Robert ganz entschieden. „Es gibt nichts, was man retten müsste!“ Seiner Überzeugung nach verfügen die Bergbahnen St. Johann über Potential und eine intakte Mannschaft, „die werkelt und ein Recht darauf hat, dass das Umfeld in überschaubare Gewässer kommt und die Turbulenzen sich legen.“ Sein Job sei es gewesen, einen wirtschaftlich tragbaren Winterbetrieb möglich zu machen, und das sei gelungen.

Die Zeit in „Sainihans“ bezeichnet Robert schon jetzt als „tolle Erfahrung“, und seine Frau sei inzwischen schon fast einheimisch, meint er schmunzelnd. Kann er sich vielleicht sogar vorstellen, nicht mehr ins Oberland zurückzukehren, sondern im Unterland zu bleiben? „Oh, ich sage jetzt weder nein noch ja, wer weiß, was die Zukunft bringt.“

Was er auf jeden Fall vermischen würde im Oberland, ist die landschaftliche Weite, die durchaus ein Erlebnis sei, so Robert. „Wenn man im Oberland auf einem Dreitausender steht, hat man eine gute Aussicht. Wenn man hier auf 1.600 Meter Seehöhe steht, schaut man noch weiter.“

Auf jeden Fall schaut Robert weiter(hin) darauf, dass bei den Bergbahnen St. Johann bis zu seiner Ablöse alles gut läuft. Den „Oberländer“, der auf ihn folgt, stellen wir euch, liebe Leserinnen und Leser, demnächst vor ...

Doris Martinz



KARTOFFELHANDEL GEROLD RAGGL

OBERINTALER KARTOFFEL UND ÄPFEL
DIREKT VON UNSEREM FAHRZEUG

Für uns wirtschaftlicher
und für Sie preisgünstiger!

Informationen zum Verkaufstag und Ort,
Sorten und Preis unter +43 676 70 72 906

Mit freundlichen Grüßen
Kartoffelhandel Gerold Raggl

SÜDTIROL

DÖDLINGER
TOURISTIK
Sorgloses und grünes Reisen



TÖRGGELN SÜDTIROL

15. – 16. 10. 2022

LEISTUNGEN:

- Übernachtung im 3***-Hotel Botango in Partschins
- Fahrt im modernen Reisebus
- Städtebummel in Meran
- Törggelen im Buschenschank Pfefferlechner

pro Person im DZ € 225,-
Einzelzimmeraufschlag € 25,-

NÄHERE INFOS: WWW.DOEDLINGER-TOURISTIK.COM, +43 5354 56206

Mitmachen und gewinnen!

Entdecker einer verlorenen Sache	Fahrgast; Gefangener	Metallbolzen	Teil des Weserberglandes	sich tauschen	Stinktier	Holzblasinstrument	Tagesabschnitt	Einfall, Gedanke	Hafen des antiken Rom	Beteiligungsgesellschaft	europ. Kultur-TV-Kanal	dick, wohlgenährt
zu keiner Zeit				gewalttames Wegnehmen	Kraftfahrzeugart (KzW.)		Herausgeber		Mixgetränk (engl.)	6		allindischer Gott
Teil des Buches		15			nord. Schicksalsgöttin				ein Marder			9
				griechische Siegesgöttin			kulturell im Verfall begriffen					
Musical von A. Lloyd Webber		norwegischer Dichter (Henrik)		österr. Rennfahrer („Niki“)						Vorsilbe: unterhalb (lat.)	Stirnseite	frz. Komponist (Daniel-F.-Esprit)
Abwasserleitung; Deichschleuse												
										ein Farbton		
afrikanisches Wildpferd	sehr warm		Getränk, Grundnahrungsmittel							Laufleine für Pferde	amerikanischer Filmpreis	Salat-, Gemüsepflanze
Oberbekleidungsstück	5											
										eigen-sinnig, hartnäckig		8
Staat in Ostafrika		eine Zahl		dt. Maler, Grafiker (Paul)						großes Schlaginstrument	trainieren	Hunnenkönig Attila (dt. Name)
großer Beutel, Behältnis aus Stoff					13							
		2								norddeutsch für Ried, Schilf		
österr. Bad im Salzkammergut	Koseform für Großvater		große Tür, Einfahrt	Funkortung	Lehre von der Handschriften-deutung	eiförmig	Funkanlage mit Antenne	Dynastie im alten Peru	kantig, nicht rund		familiär, heimisch	Sperrklinke
					Garten-gerät, Schneide-werkzeug					12		
Eigelb		Missgunst		Pflanze mit fleischigen Blättern				Aktion, Handlung	künstlicher Wasserlauf			10
					Vorstellungskraft						Mittagsruhe (spanisch)	Offiziersrang
Artisten-, Sportfahrzeug	Frage-wort: An welchen Ort?		tiefe Bescheidenheit	Stadt nordöstlich von Weimar				schweiz. Ferienort in Graubünden	Neigung, Lust (italienisch)			
gegen, entgegen									Sultanat am Arabischen Meer	Küchen-gerät, Filter		
				Weltmacht (Abkürzung)	Barrenstange	3		Turnübung				geöffnet, offen (ugs.)
Schlüssel einer Geheimschrift	tapfer, frei von Furcht						Grundstoffteilchen			Fluss zur Donau		
				Schaden im Gewebe				Lob-gesang der kath. Messe				
Winkel-funktion (Mathe-matik)		Druck-schalter					Fischfett			Frei-heitsstrafe		14

Trekking-Rucksack



26 Liter, integrierte Regenhülle, Air-Flow-Netz-Rückensystem, gepolsterte Schulter-träger, verstellbarer Brustgurt, seitliche Netz-taschen, komfortabler Frontzugang/Reiß-verschluss

LACKNER
Schuhmode und mehr

St. Johann i. T. Kitzbühel

Ideal für jegliche Freizeit-aktivitäten und längere Wanderungen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Lösungswort an gewinnspiel@st-johanner-zeitung.at mailen und gewinnen!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barabläse ist nicht möglich.



WILDSEEWEIFEN AM WILDSEELODER

11. September 2022 | 11:00 bis 14:00 Uhr

Genießen Sie die einzigartige Atmosphäre,
wenn rund um den Wildseelodersee traditionelle Weisen erklingen.
Im Anschluss an das Wildseeweisen ist am Wildseeloderhaus
für musikalische Unterhaltung gesorgt!

Auffahrt mit Seilbahn ab 08:30 Uhr möglich.

Dauer der Wanderung von der Bergstation Lärchfilzkogel zum Wildseelodersee: ca. 1 Stunde

Das Konzert ist kostenlos, für die Berg- und Talfahrt gelten die regulären Tarife.

Bei Regen findet die Veranstaltung nicht statt!

www.fieberbrunn.com

Bewegung vertreibt die Sorgen – zumindest eine Zeitlang

FLÜCHTLINGE ÜBEN SICH IM TURNVEREIN ST. JOHANN

Ich habe nie damit gerechnet, ein Flüchtling zu sein“, sagt Maryna Storozhenko. Jetzt wohnt sie mit ihrer Tochter Anastasia, 17, und ihrem Sohn Viacheslav, 7, im St. Johanner Hof, bekommt Kleiderspenden und ein kleines Taschengeld. „Dafür bin ich sehr, sehr dankbar. Für alles, für die ganze Hilfe“, sagt sie. Bei unserem Treffen im Café Rainer spricht die 39-jährige Ukrainerin zum Teil Deutsch, zum Teil Englisch, letzteres flüssiger. Franz Krug hat das Treffen eingefädelt, er ist Obmann des Turnvereins in St. Johann. Seit etwa 110 Jahren gibt es den Verein schon, er zählt 250 Mitglieder – vom Kleinkind bis zur Seniorin/zum Senior. „Unser Ziel ist es, den Jungen die sportliche Betätigung nahe zu bringen, vor allem – aber bei weitem nicht nur – über das Gerätturnen. Bei den Älteren ist es der Erhalt der Fitness bis ins hohe Alter“, erklärt Franz. Bei der letzten Jahreshauptversammlung sei natürlich auch der Krieg in der Ukraine ein Thema gewesen, und man sei auf die Idee gekommen, ukrainische Flüchtlinge einzuladen, am Turnbetrieb im Turnsaal des Gymnasiums teilzunehmen. Also platzierte Franz im St. Johanner Hof, in dem



Bei den Turnverein-Abschlussstagen zu Saisonende in Hochfilzen

Fotos: Turnverein St. Johann, Privat

die meisten der Geflüchteten in St. Johann wohnen, einen Aushang mit der entsprechenden Einladung in Deutsch und Ukrainisch. „Wir haben mit Google übersetzt, das hat offenbar ganz gut funktioniert“, sagt Franz schmunzelnd. Der Einladung folgten zehn Kinder und ein paar Mütter, darunter auch Maryna und ihre beiden Kinder. „Anastasia und Viacheslav hatten viel Spaß dabei“, sagt Maryna. Die Verständigung ist beim Turnen nicht schwierig, der Vortur-

ner/die Vorturnerin macht es vor, die anderen nach. Und was es darüber hinaus zu erklären gab, übersetzte Maryna für ihre Landsleute. Manche der Flüchtlinge haben Vorkenntnisse, das war unübersehbar, und alle machten voller Freude mit – die Bewegung war eine willkommene Ablenkung, sie brachte auf andere Gedanken.

Eine unvergesslich schöne Auszeit vom Flüchtlingsalltag bedeuteten auch die Abschlussstage zum Saisonende in Hochfilzen, die der Verein heuer im Juni wieder organisierte. Beim gemeinsamen Turnen, Spielen, Grillen, bei Fackelwanderung und Volkstanz waren für Stunden alle Sorgen vergessen. „Das waren für uns ganz besonders schöne Tage, meine Kinder reden noch oft davon“, erzählt Maryna. Im Sommer machte der Verein Pause und startet wieder mit Schulbeginn.

Zwischen den Fronten

Maryna Storozhenko ist Wissenschaftlerin, sie arbeitete in Kiew und lebte mit ihrem

Mann und den gemeinsamen Kindern in einem kleinen Dorf in der Nähe der ukrainischen Hauptstadt. Sie forscht in einem hochtechnologischen Bereich mit keramischen und metallischen Werkstoffen. Kurz vor Kriegsbeginn traf das Institut, in dem sie arbeitet, eine Vereinbarung mit einer österreichischen Firma in Wiener Neustadt – man wollte ein Projekt gemeinsam angehen. Dafür sollte Maryna für ein Monat nach Österreich reisen. Nun ist sie zu uns gekommen – aber als Flüchtling. Es ist ihr anzusehen, dass sich das für sie immer noch unreal anfühlt. Der Krieg erschwert nun vieles, aber Maryna hofft, dass das Projekt doch noch gestartet werden kann.

Viele der Menschen, die Kiew im März verlassen haben, sind inzwischen wieder zurückgekehrt. Das Institut, in dem Maryna arbeitet, ist geöffnet, doch es gibt nur an zwei Tagen in der Woche den notwendigen Starkstrom für Experimente. Viele Fenster des Firmengebäudes liegen in



Maryna mit ihren Kindern Anastasia und Viacheslav

Scherben; wie ein Betrieb im Winter möglich sein kann, ist noch offen. Doch eine baldige Rückkehr nach Hause ist für Maryna und ihre Kinder ohnehin ausgeschlossen. Denn schon mehrmals geriet ihr Haus bei einem Angriff zwischen die Fronten. „Die Russen haben bombardiert, unsere Armee hat zurückgeschossen, und wir waren mittendrin“, erzählt Maryna. Ihre Augen werden

vathäusern freiwilliger Helfer unterkamen und endlich wieder in einem Bett schlafen konnten. Nach ein paar Tagen fuhren sie mit dem Zug weiter nach Österreich, nach Wiener Neustadt. Maryna hoffte, dass man das Projekt gleich würde starten können, aber dem war nicht so. Ohne Job und ohne Unterkunft waren sie und ihre Kinder schließlich Flüchtlinge und wurden als solche ins Flüchtlingszen-

teslav vermisst seinen Vater sehr. „In den ersten Wochen hat mein Sohn jeden Abend geweint. Jetzt ist es besser, aber er will unbedingt und so schnell wie möglich zurück zu seinem Papa.“ Anastasia tut sich leichter. Sie träumte als Teenager in Kiew von Reisen durch die ganze Welt und genießt ihren Aufenthalt in Österreich – obwohl auch sie natürlich ihre Familie und FreundInnen vermisst. Dank der Möglichkeit, kostenlos mit der Bahn zu fahren, hat die Familie einige Ausflüge unternommen und schöne Momente erlebt. Sie legen sich über die schlimmen Erlebnisse in Kiew nach Kriegsbeginn. Und über die Sorge um Marynas Bruder, der in der ukrainischen Armee in Odessa kämpft.

Am 24. Februar, an dem Tag, an dem Putin den Überfall auf die Ukraine begann, wachte Maryna auf, trank wie gewöhnlich ihren Kaffee und setzte sich in den Zug, um nach Kiew zur Arbeit zu fahren.

Sie hatte irgendwo etwas von Bomben gehört, die Nachricht aber nicht ernst genommen.



glasig. Sie wischt sich schnell mit der Hand über die Wange. Sie und ihre Lieben schliefen aus Angst vor den Angriffen wochenlang im Badezimmer – es gilt allgemein als der sicherste Raum in einem Haus oder in einer Wohnung. Maryna, Anastasia und Viacheslav flüchteten an einem kalten Märztag mit dem Auto über die gefrorenen Felder. Mit dem Bus ging es dann von Kiew nach Warschau, wo sie drei Tage lang in den Pri-

trum Villach gebracht, von dort ging es nach Innsbruck, und schließlich wurden sie St. Johann zugeteilt.

Zerbrochene Familien

Marynas Mann blieb zurück in der Ukraine. Er unterstützt die freiwillige Bürgerwehr: Er hilft, vor Ort Essen für die ukrainische Armee bereitzustellen. Maryna hält telefonischen Kontakt zu ihm, jeden Tag schickt sie ihm Fotos von den Kindern. Besonders Via-

Maryna sagt, sie habe Präsident Selenskyj nicht gewählt. Aber er mache nun wohl das Beste aus der Situation, meint sie. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine treibe einen Keil in viele Familien, auch in die ihres Mannes, dessen Mutter Tatarin und in Russland geboren ist. Marynas Schwiegermutter und auch ihre Schwägerin, also die Schwester ihres Mannes, sind inzwischen nach Polen geflüchtet. Der Kontakt zu den Tanten und Großeltern ihres Mannes ist inzwischen abgebrochen – sie glauben an Putins Version des Kriegs. „Es ist eine große Tragödie, dass Familien auseinandergebrochen werden“, sagt die Wissenschaftlerin.



Prove Humanity

Ein „echter Krieg“ mit Angriffen und toten Menschen war völlig außerhalb ihres Vorstellungsvermögens gelegen. Erst als in Kiew über ihrem Kopf die Bomber dröhnten, wurde ihr bewusst, was passierte. Seitdem ist alles anders. Niemand kann sagen, wann sich Viacheslav in die Arme seines Vaters schmiegen können wird. Die gemeinsame Freude an der Bewegung im Turnverein hilft, die Zeit bis dahin zu überbrücken.

Doris Martinz

**Spendenkonto:
Verein Prove Humanity
AT95 2050 5000 1084 0890**

DANKE!



POLSTERN x QUALITÄT x HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

Wir polstern Sie auf!



Brixen im Thale
Brixentalerstr. 9
Tel. 05334 6080

www.wallner-tirol.at

St. Johann in Tirol
Wieshoferstr. 54
Tel. 05352 63932



ST. JOHANN
IN TIROL

St. Johanner Einkaufsgeschichten

Volle Kraft voraus



diewildenkaiser.com

unverpackt Laden St. Johann in Tirol
Innsbruckerstraße 11
0043 664 1928697
www.unverpacktaustria.at

Alerto GmbH
Paß-Thurn-Straße 17, Top B 1.2
0043 5352 21621
www.alerto.at

Postmarkt
Speckbacherstraße 3
0043 5352 6364355
www.dashotelpost.at/de/Postmarkt



www.treffpunkt-stjohann.at

Fruchtbarer Boden für Ideen

ST. JOHANN IN TIROL HAT FÜR DIE, DIE HIER LEBEN, ARBEITEN UND URLAUBEN SO VIEL ZU BIETEN.

Die Marktgemeinde ist klein genug für Herzlichkeit und groß genug für neue Ideen! Das sorgt für Dynamik und Innovationsgeist, der uns immer wieder Überraschungen, neue Eindrücke und Möglichkeiten beschert. Betriebe wie das Hotel Wirtshaus Post, der Unverpackt Laden oder Alerto machen es vor!

Ausgezeichnet – das Hotel Wirtshaus Post

4 Sterne, eine Haube, die Liebe zum Gast und glückliche Mitarbeiter:innen zeichnen das Hotel Wirtshaus Post aus. Das kommt nicht von ungefähr! „Wir sind ein Team, das zusammenhält, das leben uns auch Sigrid und Max vor. Ideen werden gehört, auch wenn nicht alles umgesetzt werden kann, fühlen wir uns ernstgenommen und wertgeschätzt.“, schwärmt Andrea vom Ehepaar Blumschein, das den 4-Sterne-Hotelbetrieb führt. „Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Abläufe so klar definiert sind und einem so viel Vertrauen entgegengebracht wird.“, kann Florian nur bestätigen. Traditionell, gemütlich und modern, das alles passt in der Post unter einen Hut. Nicht zuletzt deswegen, weil die Mitarbeiter:innen wie



„WIR ARBEITEN GERN IN DER HOTELLERIE!“

Andrea, Oberkellnerin
Florian, Barchef
Hotel Wirtshaus Post

auch Iris im Postmarkt ihre Ideen einbringen können und so die Lust zur Kreativität gefördert wird. „Ich kann nur sagen, dass der Postmarkt meine persönliche Spielwiese ist.“, lacht Iris. Ob Postmarkt, Hotel und Wirtshaus oder Postbar, der Innovationsgeist und die Liebe zur Arbeit ist überall spürbar.

Alerto führt Sie durch den IT-Dschungel

„Die raschen Entwicklungen im IT-Bereich stellen viele Unternehmen vor Herausforderungen. Wer die Digitalisierung als Chance zur Veränderung nutzen möchte, hat mit uns einen kompetenten Partner an seiner Seite. Wir vertorten Potentiale im Betrieb, realisieren neue Lösungen und optimieren Abläufe. Dabei verbinden wir Know-How mit sozialer Kompetenz.“,

beschreibt Josef Astlinger die Mission von Alerto. Das Angebot erstreckt sich von Netzwerklösungen über Systeme zur Zeiterfassung, Server Management bis hin zu Security und Überwachung. Warum Alerto? Weil das Team rund um Josef sichere, stabile, funktionierende IT-Lösungen für Sie bereithält, auf die Sie sich verlassen können.

Unverpackt – gut für die Umwelt und so praktisch!

„Ich wollte eigentlich eine Art Krämerladen eröffnen und bin bei der Recherche über das Konzept von Unverpackt Austria gestolpert. Das hat mich sofort begeistert, weil ich aus eigener Erfahrung weiß, welche Plastikmüllberge sich nach jedem Einkauf stapeln und wie zeitaufwändig möglichst plastikfreier Einkauf sein kann.“

Mit dem Unverpackt Konzept geht das ganz einfach.“, strahlt Martina Gschwendtner. So funktioniert der Einkauf: Mit dem Leergebinde ins Geschäft, vorher einmal wiegen und mit Inhalt ein zweites Mal wiegen, bezahlen. Der Laden hat jeden Tag von 8 bis 20 Uhr geöffnet. „Ich bin aus St. Johann und habe dort das Geschäft eröffnet, weil der Ort groß genug für neue Ideen ist. Außerdem begegnet mir hier eine offene Haltung, Nachhaltigkeit ist vielen Menschen wichtig. Bei mir finden Kund:innen Lebensmittel für den täglichen Bedarf, die auch preislich im Normbereich liegen. Nur der Inhalt wird bezahlt nicht die Verpackung, der Vergleich lohnt sich.“, beschreibt Martina ihre Philosophie. Wer persönlich von Martina bedient werden möchte, ist von Montag bis Freitag vormittags herzlich willkommen. Die restliche Zeit ist Unverpackt St. Johann ein Selbstbedienungsladen. Viel Freude bei Ihrem Einkaufserlebnis!



„WIR SIND IT- NERDS MIT SOZIALEN FÄHIGKEITEN!“

Josef
Alerto

„WENN'S JEDER A BISSL UNPERFEKT MACHT, IST DAS SCHON FAST PERFEKT.“

Martina
Unverpackt St. Johann in Tirol

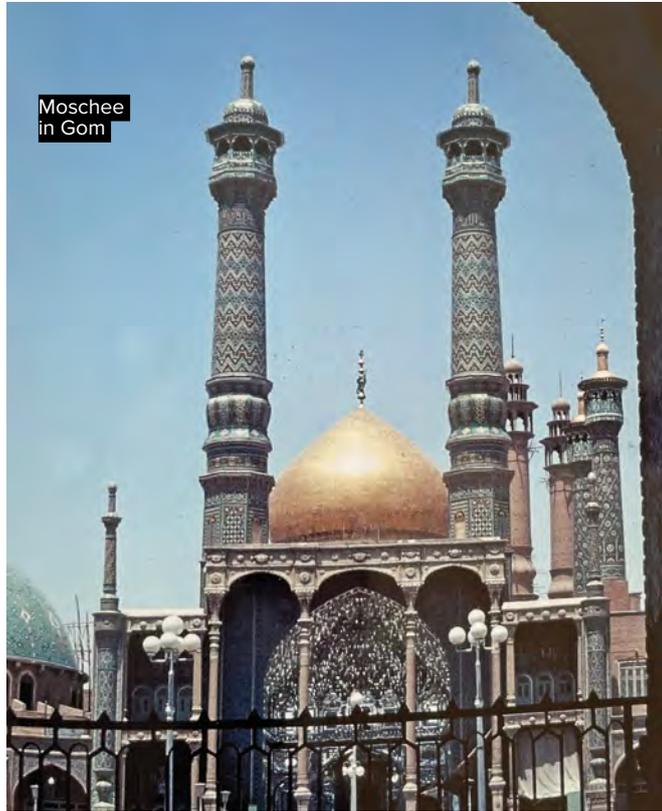
Psst... beim Einkaufsgeschichten-Gewinnspiel warten Spitzenpreise. Folge [treffpunkt_stjohann](#) auf Instagram und erfahre mehr!



Die unvergessenen Abenteuer des Dieter Weihs

FOLGE 3: VIEL KULTUR UND DURCH DIE WÜSTE LUT

In der Ausgabe Juli/August haben wir davon berichtet, wie Dieter Weihs und „Baumi“ (Walter Baumgartner) aufbrechen, um mit einem alten VW-Käfer nach Indien zu fahren sowie über ihre Erlebnisse auf den Streckenabschnitten bis zu einem einsamen Pass in Persien (Iran), wo der erste Achsbruch ihre Fahrt unterbricht. Der VW-Käfer wird damals auf die Ladefläche eines LKWs gehoben, die beiden Abenteuerer müssen im Wagen bleiben. Die Fahrt wird zum Höllenritt: Der Fahrer rast wie der Teufel auf der kurvigen und holprigen Straße dahin; der VW-Käfer wird auf der Ladefläche hin und her geschleudert, Dieter und Baumi können sich in seinem Inneren kaum festhalten. Plötzlich reißt die Kette, die die Bordwand zusammenhält, den Dachträger des Käfers herunter, er knallt auf die Motorhaube. Es gelingt den Burschen nicht, den Fahrer durch Hupsignale zum Halten zu bewegen. Das Problem: Der Reservekanister ist geplatzt, das Benzin rinnt in Richtung Auspuff. Dieter und Baumi sehen sich im Geiste schon rettungslos inmitten eines Flammeninfernos gefangen. Da fasst sich Dieter ein Herz, springt aus dem Wagen, klettert während der Fahrt auf das Dach der Fahrerkabine und trom-



Moschee in Gom

Fotos: Dieter Weihs

melt mit den Füßen gegen die Windschutzscheibe. „Wie im Film“, erinnert sich Dieter und schüttelt den Kopf. Der Fahrer bleibt endlich stehen, der Schaden am Kanister wird – so gut es geht – behoben. Es kann jedenfalls kein Benzin mehr in Richtung Auspuff fließen. Nun dürfen Dieter und Baumi die Fahrt endlich in der Fahrerkabine fortsetzen. Auch hier werden sie wei-

terhin gut durchgeschüttelt. Sie passieren einen verunglückten LKW, der über einer Brücke hängt, und müssen warten. Tausend Gedanken gehen ihnen durch den Kopf – es sind wenig erfreuliche. „Die Weiterfahrt haben wir wie in Trance erlebt“, erzählt Dieter. Als sie in Ardabil ankommen, ist es bereits dunkel. Trotz der späten Stunde machen sich zehn Leute über den

Wagen her – einen VW Käfer bekommen die Mechaniker nicht jeden Tag in die Finger. Der Meister hat das Sagen – er muss nur die Hand heben, und schon wird ihm ein Schraubenschlüssel gereicht. Er stellt fest: Der Torsionsstab ist gebrochen und lässt sich nicht herausziehen. Letzten Endes schaffen es die tüchtigen Mechaniker in der Nacht aber doch, das Gefährt wieder flott zu machen. Am Morgen können Dieter und Baumi die Reise fortsetzen.

Umschwärmt im Schwimmbad

Die Fahrt führt die beiden weiter über einen Pass und durch unterschiedliche Vegetationszonen nach Astara am Kaspischen Meer. Weil die Straße sehr schlecht ist, fahren die beiden über weite Strecken direkt am Sandstrand weiter. Bei Regen und dichtem Nebel meistern sie am nächsten Tag mit ihrem VW Käfer die 90 Kilometer lange Bergstrecke auf das Elburs-Gebirge. Bei der Fahrt den Pass hinunter werden sie von freundlichen Einheimischen auf ein Picknick eingeladen. Später passieren sie einen grün glänzenden See und können der Versuchung nicht widerstehen, kurz ins kalte Wasser zu springen. Das Vergnügen währt jedoch nicht lange: Ein Polizeiboot kommt



Rast am Kaspischen Meer



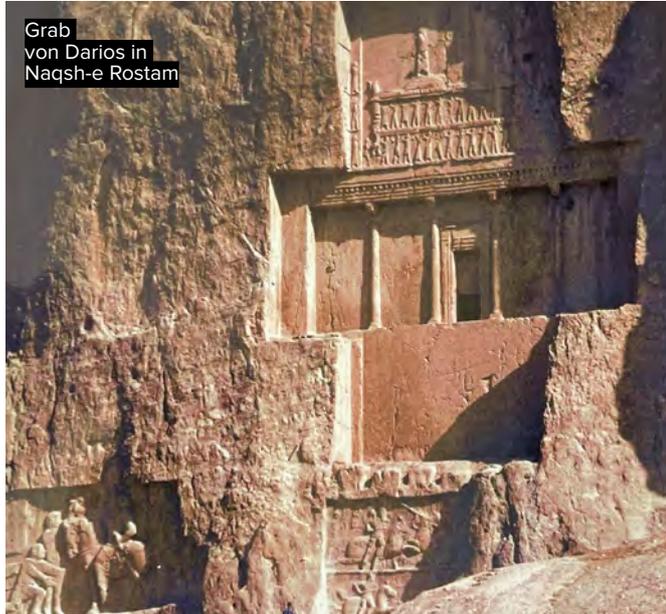
Blick auf Isfahan am größten umbauten Platz der Welt

angebraust und die Polizisten erklären den beiden jungen Männern, dass dieser Stausee das wichtigste Trinkwasserreservoir für Teheran und das Baden daher streng verboten ist. Ups!
Die Hauptstadt Teheran las-

die Hausfrau. „Das Essen im Kreise der männlichen Familienmitglieder war dann wirklich sehr eindrucksvoll“, erinnert sich der St. Johanner. Von den Frauen war nichts zu sehen, „nur einmal schaute eine der Damen versto-

Erst am Abend setzen sie ihre Reise fort und übernachten wie so oft bei einer Tankstelle. Bei der Weiterfahrt am nächsten Morgen erblicken sie bald von einem Hügel aus die Kuppeln und Dächer der märchenhaften Stadt Isfahan. Mit ihren reichen Kunstschatzen, ihrer prachtvollen Architektur und der ruhmreichen Geschichte gehört Isfahan zu den schönsten Städten der Welt. Nur schwer können sich die Abenteurer nach dem Besuch von diesem Ort lösen. Weiter geht es zu den Königgräbern der Achämeniden in Naqsh-e Rostam und nach Persepolis. Hier befand sich einst die Hauptstadt der Achämeniden – heute eine der interessantesten Ruinenstädte der Welt und für Dieter und Baumi eines der wichtigsten Ziele ihrer Reise. 331 vor Christus wurde die Palastanlage durch einen Großbrand vernichtet, nachdem Alexander der Große das Perserreich erobert und siegreich hier eingezogen war. Die beiden Tiroler sind die einzigen Besucher der Stätte.

Grad im Schatten rechnen. Am dritten Tag des „Wüstenritts“ fahren Dieter und Baumi, nachdem sie ihren VW bei einem Mechaniker reparieren lassen (der Ölkühler war zentimeterdick mit Staub belegt gewesen) in der Mittagshitze von Kerman aus in Richtung Bam. Wirbelstürme nehmen ihnen teilweise die Sicht. Aus den Fenstern bläst heiße Luft wie von einem Föhn herein, die Männer binden sich zum Kühlen nasse Handtücher um den Kopf. Die Hitze ist furchtbar und kaum auszuhalten. Nach 14 Kilometern Fahrt passiert es: der zweite Achsbruch, rechts hinten. Mitten in der Gluthitze der Wüste scheint es kein Fortkommen mehr zu geben. Oder? Doch, es geht: Wenn einer der beiden auf dem gegenüberliegenden vorderen Kotflügel sitzt, ist die Achse entlastet, und der Wagen kann im Schritttempo zurück in die Stadt rollen. „Das war die Vorhölle!“, erinnert sich Dieter. Die glühend heiße Luft peitscht jenem, der draußen auf dem Kotflügel sitzt, den Sand ins Gesicht. „Man hatte fast das Gefühl, als würde man bei lebendigem Leib gegrillt.“ Sie schaffen es zurück in die Stadt, wo der Wagen repariert werden kann. Aber das größere Problem sollte erst noch kommen ... Mehr darüber lest ihr in der Oktober-Ausgabe der St. Johanner Zeitung.
Doris Martinz



Grab von Darios in Naqsh-e Rostam

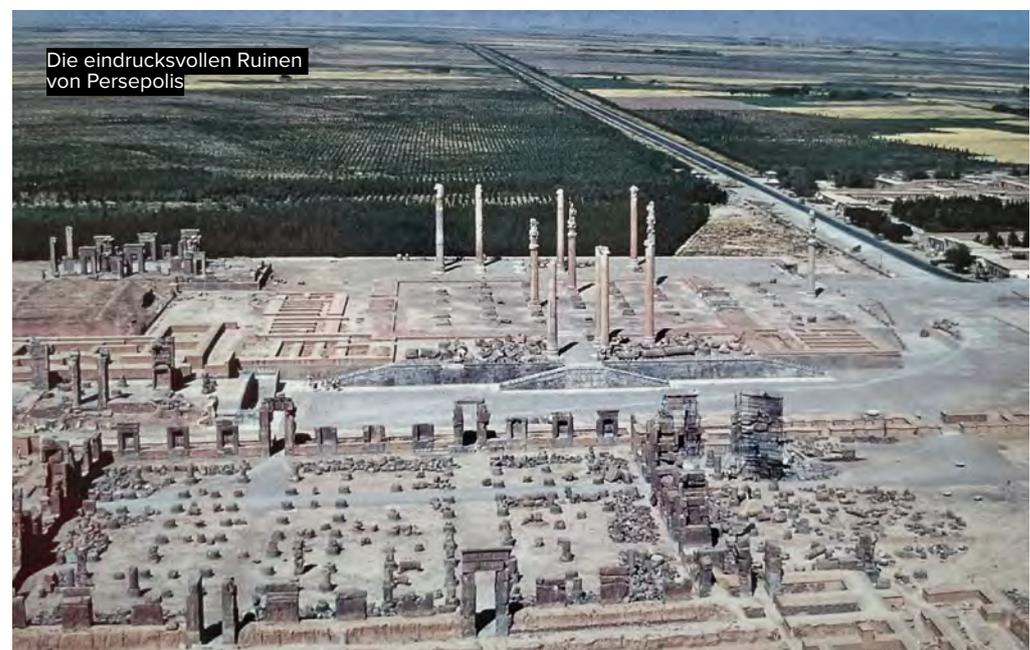
sen die beiden links liegen – zu groß, zu laut, kulturell wenig interessant. Bald tauchen die Kuppeln und Minarette der heiligen Stadt Qom auf – ein überwältigendes Bild. Dieter und Baumi freuen sich auf die Besichtigung. Und stellen bald zu ihrer Enttäuschung fest: Selbst die Annäherung an die Moschee mit der goldenen Kuppel ist für Nicht-Moslems verboten. Was tun? Einfach aufgeben und weiterfahren kommt nicht in Frage. Sie wenden sich stattdessen an die Polizei, werden dort von einem Beamten zum nächsten geschickt und erreichen schließlich, dass man ihnen erlaubt, bis zu einer Absperrung vorzutreten. Von dort aus genießen sie den faszinierenden Blick auf das Bauwerk. Wenige Jahre später sollte Qom zum Machtzentrum des Ayatollah Khomeini werden.

durch eine angelehnte Tür in den Raum, um einen Blick auf uns, die exotischen Gäste, zu erhaschen.“ Die beiden Tiroler wurden rundum verwöhnt. „Und danach sind wir mit den vielen Brüdern des Gastgebers noch ins Schwimmbad gefahren. Dort waren wir sofort umschwärmter Mittelpunkt. Unter dem Applaus der rein männlichen Schwimmbadbesucher mussten wir vom Fünfmerturm springen.“

Die Vorhölle ...

Im Anschluss starten die beiden Männer in eines der größten Abenteuer ihrer Reise: die Durchquerung der Wüste Lut auf den Spuren Alexander des Großen. 1.500 Kilometer staubiger Piste in der Sand- und Steinwüste liegen vor ihnen, sie müssen mit Temperaturen von bis zu 50

Als sie schließlich weiterfahren wollen, hält sie ein junger Perser an und lädt die Männer zum Mittagessen ein. „So eine Einladung schlägt man natürlich nicht aus!“, erzählt Dieter. Die beiden gehen schnell noch zum Friseur und kaufen frische Rosen für



Die eindrucksvollen Ruinen von Persepolis

„Hoamat Bringer“ liefern nur Gutes

DIE JUNGUNTERNEHMER ANJA UND GERNOT MITTERER ÜBERZEUGEN MIT IHREM KONZEPT.

Regionale Produkte online oder telefonisch bestellen und nach Hause liefern lassen – das ist das „Hoamat Bringer“-Konzept.

Anja und Gernot Mitterer – oder Nani und Geri, wie sie die meisten nennen – erinnern sich noch gut an jenen schicksalhaften Abend im Sommer 2021, an dem sie bei einem Feierabendbierchen darüber sprachen, wie wichtig es ist, zu wissen, woher die Lebensmittel des täglichen Bedarfs kommen. Welch enorme Bedeutung den regionalen Bauern und Produzenten zukommt. Dass Transportwege zum Wohle der Umwelt kürzer werden müssen. Und wie schön es wäre, wenn man die wertvollen Produkte der regionalen Bauern an einer Stelle einkaufen könnte und sie sogar noch bis vor die Haustür geliefert bekäme. Der Wunsch, dass es so eine Stelle geben sollte, verwandelte sich an jenem Abend in eine Geschäftsidee – das Konzept der „Hoamat Bringer“ war geboren.

Starker Partner

Ein Jahr später arbeiten Nani und Geri mit zirka 40 regionalen Produzenten zusammen. Mit ihrem Sortiment, das in etwa 200 Artikel (Gemüse, Eier, Milchprodukte, Wurst- und Fleischprodukte, Brot und Gebäck, Nudeln, Mehl, Kosmetik, ...) umfasst, beliefern sie Kund:innen im ganzen Bezirk Kitzbühel, in Leogang, Saalfelden und Maria Alm. Die Anfänge waren natürlich nicht leicht, erzählt Nani. Die 23-Jährige und ihr Bruder, 29 Jahre alt, verfügten ja über kein großes Startkapital. Aufgewachsen im Pillerseetal, hatten beide die HAK in Kitzbühel absolviert. Geri verpflichtete sich danach für einige Jahre beim Bundesheer und verbrachte im Anschluss zwei Jahre in



Anja und Gernot Mitterer sind die „Hoamat Bringer“: Sie liefern die besten Produkte aus der Region bis vor die Haustür.

Foto: De'fianesco Photography • bezahlte Einschaltung

Rumänien, wo er Freunde dabei unterstützte, einen Biolandwirtschaftsbetrieb aufzubauen. 2021 kam er wieder nach Hause zurück. Nani studierte Gesundheit- und Krankenpflege in Salzburg und beabsichtigte, ihre Arbeit als Krankenschwester aufzunehmen, als an jenem Sommerabend die „Hoamat Bringer“-Idee ihre Pläne durchkreuzte. Die Finanzierung des Projekts war eine der ganz großen Herausforderungen. Es musste beispielsweise ein Lieferauto angeschafft werden. Die Leasingverträge, die den beiden Jungunternehmern vorgelegt wurden, waren aber nicht zu finanzieren. Sie wandten sich deshalb an ihre „Hausbank“, die die Familie Mitterer schon seit Jahrzehnten begleitet: an die Raiffeisenbank Kitzbühel-St. Johann, Bankstelle Hochfilzen. Von dort kam die nötige Hilfe: „Lukas Millinger, unser Berater, hat sofort verstanden, warum es uns geht. Er hat uns nicht mit einem Standardangebot abgespeist, sondern eine machbare Finanzierung erstellt, eine, die einem jungen Unternehmen

Perspektiven für die Zukunft eröffnet“, so Geri. Die Raiffeisenbank in Hochfilzen unterstützt die Geschwister nun in allen finanziellen Belangen.

Die Kraft der Region

Der Moment, in dem sie den Firmenwortlaut „Hoamat Bringer OG“ bei der Eintragung ins Firmenbuch zum ersten Mal schwarz auf weiß geschrieben sah, war jener, in dem Nani realisierte, dass der gemeinsame Traum wahr geworden war. Gänsehaut! Ein weiterer wichtiger Augenblick war die Übergabe des Schlüssels für das Firmenauto. „Ohne Lieferwagen geht es bei uns ja nicht“, erklärt Geri. „So gesehen hat uns die Raiffeisenbank mit der Finanzierung einen der schönsten Momente seit der Firmengründung ermöglicht.“ „Wir arbeiten mit den regionalen Produzenten Hand in Hand“, erläutert Nani. Die Bauern zu stärken, ist den Geschwistern ein Anliegen. „Gerade in der aktuellen Situation erleben wir alle, was passiert, wenn Lieferketten unterbrochen werden und all-

tägliche Produkte plötzlich nicht mehr verfügbar sind“, so Geri. „Wenn wir unsere Produzenten in der Region stärken, bedeutet das für uns auch ein Mehr an Versorgungssicherheit.“ Natürlich haben sich Nani und Geri alle ihre Lieferanten angesehen. Die Punkte Nachhaltigkeit, Tierwohl und biologische Landwirtschaft, soweit sinnvoll und möglich, sind ihnen enorm wichtig. Ihre Kundschaft bestellt online oder auch telefonisch. Man könnte meinen, die Produkte seien aufgrund der regionalen Qualität und der Regionalität hochpreisig. Dass das nicht stimmt, verrät der direkte Vergleich mit einem Blick auf die Verpackungsgrößen.

Geri und Nani können sich vorstellen, in Zukunft, wenn ihr Unternehmen wächst, Mitarbeiter:innen einzustellen und das Konzept auch in anderen Regionen zu etablieren. Vielleicht haben sie an lauen Sommernächten ja aber noch ganz andere Ideen? Man darf gespannt sein.

www.hoamatbringer.at



ER wollte ja
ganz genau wissen,
wie es bei uns läuft.

Anja Mitterer
„Hoamat Bringer“
Fieberbrunn

Bei einer Finanzierung ist es wie bei den „Hoamat Bringern“: Man schaut sich Hersteller bzw. Anbieter ganz genau an und wählt dann die besten Produkte aus. Die Hoamat Bringer liefern Brot, Milch, Fleisch & Co aus der Region direkt vor die Tür, der Kundenbetreuer liefert das passende Finanzierungs-konzept quasi frei Haus. Da wie dort: Auf zuverlässige Partnerschaften kommt es an.

Lukas Millinger
Leiter Bankstelle Hochfilzen
Tel. 05359 206-42253

Hollywood-Feeling an der Mittelschule 1 in St. Johann

BEIM DRITTEN ANLAUF KONNTE DAS MUSICAL „ROB UND DIE HOODIES“ IM JUNI ENDLICH AUFGEFÜHRT WERDEN.

Der rote, schwere Bühnenvorhang in der Aula der MS 1 ist an jenem Dienstagvormittag, an dem ich die Vorstellung verfolgen, geschlossen, das Licht bereits gedämpft. Hinter dem Vorhang hört man noch Stimmen, die laut durcheinandersprechen, man vernimmt ein Klopfen, ein Rufen und immer wieder ein ungeduldiges Zischen – „Psssst, Ruhe jetzt, gleich geht es los!“ Die Ränge hinter mir füllen sich mit



SchülerInnen aus der Umgebung. Es sind Kinder aus den St. Johanner Schulen da, eine Klasse kommt sogar aus Söll, und wieder eine andere hat den Weg von Kössen nicht gescheut, um das Musical zu sehen. „Ich freue mich schon so“, sagt ein Mädchen hinter mir leise zu seiner Sitznachbarin. „Das ist irgendwie wie in den Highschool-Filmen, die haben auch immer so coole Musicals.“



Fotos: St. Johanner Zeitung

Vom Theaterstück zum Musical

Seit zwanzig Jahren wird an der Mittelschule 1 in St. Johann alle drei Jahre ein Musical einstudiert und aufgeführt – „Rob und die Hoodies“ war das achte und konnte nach coronabedingten Verschiebungen in den letzten beiden Jahren heuer endlich auf der Bühne gezeigt werden. Alle 99 Mitwirkenden – SchauspielerInnen, SängerInnen, TänzerInnen, TechnikerInnen, Souffleusen und andere – lieferten beeindruckende Talentproben ab. Sehr zur Freude von Direktor Martin Kofler, der bei den Vorstellungen (es gab vier Abendtermine und einige Vormittags-

vorstellungen) die Begrüßung und Einführung übernahm. Das englische Theaterstück „Rob and the Hoodies“ von Sean Aita war vor einigen Jahren vom „Vienna's English Theatre“ für die SchülerInnen der MS aufgeführt worden. Musiklehrer Rainer Schiestl hatte dabei die Idee, aus diesem Theaterstück ein Musical zu machen. Pädagogin Maud Webhofer übernahm es, das Stück ins Deutsche zu übersetzen; die stellvertretende Direktorin Eveline Brandstätter adaptierte und ergänzte den Text und schuf damit die Grundlage für das Musical. Die MusiklehrerInnen Linda Polak, Barbara Fischer und Rainer Schiestl wählten

Songs/Hits aus und schrieben zum Inhalt passende Texte. Die Musik wurde bei allen Aufführungen live gespielt und gesungen, als Bandleader fungierte Rainer Schiestl. Worum geht's? Die Geschichte greift auf unterhaltsame Weise Motive der Robin-Hood-Legende auf und versetzt jene in eine Schule im heutigen Nottingham. Das Stück behandelt das Thema Mobbing und stellt auch klassische Geschlechterrollen in Frage. Es geht um Freundschaft und gegenseitige Unterstützung, damit am Ende das Gute siegt.

Interview mit „Rob“ und Co

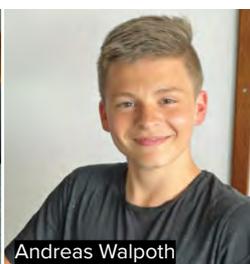
In den Hauptrollen spielten Johanna Lang als Marianne Maiden, Samuel Vötter als Robin Loxby, Luis Melmer als Will Parlett und Andreas Walpoth als John Little. Nach der Aufführung bitte ich sie an jenem Dienstag – wie es echten Stars gebührt – zum Interview. „Rob“ Samuel Vötter erzählt strahlend, dass er sich



Johanna Lang



Samuel Vötter



Andreas Walpoth



Luis Melmer



beim Casting für die Rolle gegen zwei Mitbewerber durchgesetzt habe. Auf die Frage, ob er denn gar keine Scheu davor hat, auf der Bühne vor so vielen Leuten zu spielen, ernte ich nur einen verständnislosen Blick. Nein, natürlich nicht, für ihn scheint es das Normalste auf der Welt



zu sein. Was gefällt ihm an seiner Rolle als „Rob“ am besten? „Dass ich von einem Mädchen gerettet werde!“, antwortet er schmunzelnd und löst damit heiteres Gelächter in der Runde aus.

Auch für Andreas Walpöth alias „John Little“ ist Lampenfieber kein großes Thema. Er spielt seit einigen Jahren Klarinette, hat Bühnenerfahrung und genießt seine Auftritte. Die Rolle des John Little passe zu ihm, meint er, denn „ich bin in echt auch so frech wie im Stück!“

Bei Luis Melmer liegt die Schauspielerei in der Familie: „Meine Oma und auch mein

Opa haben Theater gespielt!“. Luis war schon beim ersten Anlauf 2020, noch als Zweitklässler, als „Will“ besetzt worden – er war der einzige aus der ursprünglichen Besetzung, der seine Rolle tatsächlich auf der Bühne spielen konnte. Die Figur des auf Süßigkeiten versessenen „Will“ provoziert die meisten Lacher. War er in der Klasse auch immer der Kasperl? „Nein, nicht unbedingt“, meint Luis. „Aber ich bin schon für jeden Streich zu haben!“

Auch Johanna hatte sich schon in der zweiten Klasse für die Rolle der Marianne beworben. Damals war sie noch zu jung, als Viertklässlerin ist sie nun in die weibliche Hauptrolle hineingewachsen. Und man hat den Eindruck, sie ist ihr wie auf den Leib geschneidert: Marianne ist stark, selbstbewusst und beweist viel soziale Kompetenz. „Marianne ist cool, weil sie die Buben herumkommandieren kann“, sagt Johanna und lacht.

Unzählige Probenstunden absolvierten die Akteure nicht nur in der Schule, sondern auch daheim. Der Applaus des Publikums entschädigt für alle Mühe. „Wenn man merkt, wie die Leute mitfiebern, dass man sie zum Lachen bringen kann und sie echt begeistert sind, dann ist das schon ein tolles Gefühl“, sagt Andreas und erntet von den anderen dafür zustimmendes Kopfnicken. Schauspielerin oder Schauspieler zu werden, ist für die vier aber keine Überlegung. Denn: „Wenn man jede



Szene immer und immer wieder üben muss, ist das schon auch harte Arbeit. Als Beruf könnte ich mir das nicht vorstellen“, sagt Johanna. Von einer Karriere als Schauspieler wollen auch ihre Kollegen nichts wissen. Luis und Samuel können sich hingegen vorstellen, einmal Lehrer zu werden. „Da muss man manchmal auch ein guter Schauspieler sein“, meint Eveline Brand-

stätter augenzwinkernd. Sie war für die Gesamtleitung des Musicals verantwortlich. Die Arbeit am Stück habe nicht nur die Akteure zusammengeschweißt, sondern sich auch positiv auf die gesamte Schulgemeinschaft ausgewirkt, so Brandstätter. Deshalb dürfte wohl feststehen: Das nächste Musical kommt bestimmt.

Doris Martinz

Von der Idee bis zum Versand ...



alles aus einer Hand

HUTTER
DRUCKMEDIEN
www.hutterdruck.at

6380 St. Johann i. T.
Tel.: 0 53 52/626 16-0
office@hutterdruck.at

Jung und Alt auf Tour

DIE GANZTAGESKLASSE DER MS 1 ST. JOHANN UNTERNAHM EINEN AUSFLUG MIT DEN BEWOHNER/INNEN DES PFLEGEHEIMS ST. JOHANN. MIT DABEI: HÜNDIN BINA

Hubert Haselmaier und seine siebenjährige Münsterländer-Hündin statteten der 1a-Klasse der MS 1 in St. Johann während des gesamten Schuljahrs alle 14 Tage einen Besuch ab. Ziel war es, in der Ganztagesklasse – ein Pilotprojekt im Tiroler Unterland – die Lernatmosphäre, das Sozialverhalten und den Lernerfolg der Kinder zu verbessern. Im Umgang mit dem Hund lernten die SchülerInnen, Verantwortung für sich, für ihr Umfeld und andere Lebewesen zu übernehmen. „Besonders soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen wurden in diesen Stunden intensiv geschult“, erzählt „Herrchen“ Hubert. „In Studien konnte bei ähnlichen Projekten wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass ein Hund die Sozialkontakte in Klassen fördert, dass Kinder dadurch ein gutes Beziehungsgeflecht entwickeln und besser lernen können.“ Mit dem Erfolg der tierischen Einheiten waren alle Beteiligten rundum zufrieden. Das motivierte Hubert Haselmaier zu einem weiteren Projekt: In Absprache mit Frau Angela Erber, Klassenvorstand der 1a, lud er die SchülerInnen und die BewohnerInnen des Pflegeheims in St. Johann auf einen gemeinsamen Gassi-Spaziergang mit Bina ein. Die SchülerInnen sollten dabei in Kontakt mit älteren Menschen kommen und Ein-



Startklar für den Ausflug: Hubert Haselmaier (re) und Hündin Bina gehen voran.

blicke gewinnen, wie sich der Lebensabend gestalten kann. „Das führt zu einem besseren Verständnis für die Bedürfnisse der älteren Menschen in unserer Gesellschaft“, so Hubert. Die BewohnerInnen



des Pflegeheims sollten auf der anderen Seite die Gelegenheit haben, einen kleinen Ausflug in der Gesellschaft von Kindern zu genießen. Die Begeisterung auf beiden Seiten war groß. Was sich Bina wohl dachte? Gassi gehen ist immer gut!

Entspannte Ausfahrt

So fanden sich an jenem Julitag kurz vor Schulschluss Hubert mit Bina sowie die SchülerInnen und LehrerInnen der 1a ein, um mit ins-

gesamt 20 BewohnerInnen des Pflegeheims – alle in Rollstühlen mobil gemacht – und einigen BetreuerInnen sowie HelferInnen eine Runde durch den Ort und entlang der Achenpromenade zu machen. Im Park brachten die Kinder den Senioren sogar noch ein Ständchen dar. Und obwohl sommerliche Temperaturen herrschten, genossen alle sichtlich den Ausflug. Der 11-jährige Luis aus Ellmau schob Toni, 90 Jahre alt, im Rollstuhl vor sich her. „Ich kenne das von meinem Opa im Altersheim in Scheffau“, erzählte er. Toni genoss die Ausfahrt ganz entspannt und meinte: „Es ist so toll, wieder einmal die Achenpromenade entlang zu fahren, das Rauschen des Wassers ist so schön, und mit Luis habe ich einen guten Chauffeur!“ Max war mit Theo unterwegs und meinte: „Die Aktion ist volle cool, man muss nicht in der Schule sitzen, kann mit älteren Leuten ins Gespräch kommen und lernt dabei, wie es ist, im Rollstuhl zu sitzen.“ Die Schülerin Lea-Diana erzählte der ihr anvertrauten Juli eine selbst erfundene Geschichte über ein „panistisches Rennschwein“, das 300 km/h schnell und sogar über

Wasser laufen kann. Juli war sichtlich amüsiert. „Das war herzig“, meinte sie. Sie lächelte über die Berufswünsche der jungen Schülerin: Designerin möchte Lea-Diana einmal werden, sie will Fingernägel gestalten oder Klamotten designen und auch Handtaschen ... Hiasei, 87 Jahre alt, erzählte aus seinem Leben. Früher war er Lastwagenfahrer, an jenem Tag im Juli ließ er sich selber fahren und genoss die Gesellschaft der jungen Leute.



Die Jungen helfen den Alten und alle genießen die Fahrt.

Nach der Ausfahrt gab es im Garten des Pflegeheims noch eine Jause für jung und alt. Eines stand für alle fest: Der Ausflug war wunderbar, er sollte auf jeden Fall wiederholt werden. An Bina soll es nicht scheitern, sie ist für alles zu haben.

Doris Martinz

Endlich: Es geht wieder los!

SCHULBEGINN 2022/23 IN DEN ST. JOHANNER SCHULEN



adobestock.com / Christian Schwier

Volksschule

Montag, 12.09.2022

Die Schüler*innen der 2., 3. und 4. Klassen treffen sich um 7.30 Uhr in ihren Klassenräumen.

Unterrichtsende: 9.10 Uhr
Die genaue zeitliche Einteilung sowie der detaillierte Ablauf für die Schulanfänger:innen (abhängig den vorgegebenen Covid-19 Hygiene- und Präventionsmaßnahmen) werden per Mail bzw. durch einen Aushang im Eingangsbereich der Schule sofort nach dem Eintreffen der Informationen aus dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung bekanntgegeben. Hausschuhe schon am ersten Schultag mitnehmen! Ansonsten wird am ersten Schultag noch nichts benötigt.

Dienstag, 13.09.2022

7:30–10:20 Uhr:
provisorischer Stundenplan

Mittwoch, 14.09.2022

7:30–11:10 Uhr:
provisorischer Stundenplan

Ab Donnerstag, 15.09.2022

Beginn des stundenplanmäßigen Unterrichts.
Die Nachmittagsbetreuung startet am Montag, 19.09.2022

Sprechstunden der Schulleiterin:

Mittwoch, 07.09.2022
von 9 Uhr bis 11 Uhr
Donnerstag, 08.09.2022
von 15 Uhr bis 17 Uhr
Freitag, 09.09.2022
von 9 Uhr bis 11 Uhr

MS 1 und 2

Montag, 12.09.2022:

7:30 Uhr
Die 1. Klassen treffen sich im Eingangsbereich vor der Schule, alle anderen in den jeweiligen Klassen.

Sprechstunden der Direktion

jeweils von 8:30–9:30 Uhr:
Mittwoch, 07.09.2022
Donnerstag, 08.09.2022
Freitag, 09.09.2022

Bundesgymnasium/ Bundesoberstufen- realgymnasium

Montag, 12.09.2022:

7:20 Uhr: Repetent*innen und Neueintretende melden sich im Sekretariat
7:30 Uhr: Aufsteigende Schüler*innen versammeln sich in ihren Klassenräumen
7:45 Uhr: Schüler*innen der 1. Klassen des BG und der 5. Klassen des BORG versammeln sich in der Aula

Schulbuchaktion –
bitte Taschen mitnehmen.

**Montag, 12.09. und
Dienstag, 13.09. 2022:**
Wiederholungs- und
Nachtragsprüfungen

*Das Team der
St. Johanner Zeitung
wünscht einen
guten Schulstart!*

Tourismusschulen am Wilden Kaiser

Montag, 12.09.2022:

8:25 Uhr – Schulbeginn
der ersten Klassen

Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Weitau

Erster Jahrgang der Fachrichtungen Landwirtschaft, Betriebs- und Haushaltsmanagement sowie Pferdewirtschaft

Montag, 12.9.2022:

14–15 Uhr: Anreise und Einquartierung in die Internate,
15 Uhr: Elterninformation

Dienstag, 13.9.2022:

7:45 Uhr Unterrichtsbeginn
lt. Stundenplan

Polytechnische Schule

Montag, 12.09.2022:

7:30 – 9:15 Uhr:
Provisorische Klasseneinweisung – Schreibutensilien und letztes Zeugnis bitte mitnehmen.

Dienstag, 13.09.2022:

Beginn des stundenplanmäßigen Unterrichts

Montag, 19.09.2022:

19:30 Uhr – Elternabend mit umfassender Information über das Schuljahr

Sprechstunden der Direktion

jeweils von 9:00–12:00 Uhr:
Mittwoch, 07.09.2022
Donnerstag, 08.09.2022
Kontakt: Dir. Katrin Winkler
direktion@pts-stjohann.tsn.at,
Tel. 05352 6900 810

**» Kinderaugen
brauchen besondere
Aufmerksamkeit!**

Zur Kontrolle der Sehleistung, Brillen- oder Kontaktlinsenauswahl und einer kindgerechten Beratung einfach Termin mit uns vereinbaren.

#optik-kreinig
#fachoptik
www.optik-kreinig.at

**OPTIK
KREINIG**

St. Johann • Tel. 05352 65900
Fieberbrunn • Tel. 05354 52843
Kössen • Tel. 05375 2325

Coming SOON

Musik Kultur St. Johann




Fr. 9. September 2022 / 20 Uhr
Konzert HUNGRY GHOSTS
 Eintritt: € 19,-, ermäßigt € 10,-

Noise-Rock und Jazz treffen nicht selten aufeinander, selten jedoch so energiegeladen wie in diesem Trio mit Yong Yandsen aus Kuala Lumpur, Christian Meaas Svendsen und Paal Nilssen-Love.



Fr. 16. September 2022 / 20 Uhr
Konzert BLEU
 Eintritt: € 19,-, ermäßigt € 10,-

Melancholie der feinen Klänge mit Lorenz Raab Trompete/Flügelhorn, Ali Angerer Tuba/electric Dulcimer und Rainer Deixler/Schlagzeug.



Sa. 17. September 2022 / 20 Uhr
Konzert ASPHALT!
LUCKY HEIGHTS & FIREMOUNTAIN
 Eintritt: € 12,-, ermäßigt € 9,-

Konzert der beiden Bands „Lucky Heights“ und der fünfköpfigen Dialektband „Firemountain“ aus dem Tiroler Unterland.



Do. 22. September 2022 / 20 Uhr
ELFs Kino
GOOD LUCK TO YOU, LEO GRANDE
 Eintritt: € 10,-

Ein Kunststück über Lust, Lebenslügen und die heilende Wirkung von Sex, das amüsiert, nachdenklich und versöhnlich stimmt (Kino-Zeit.de).



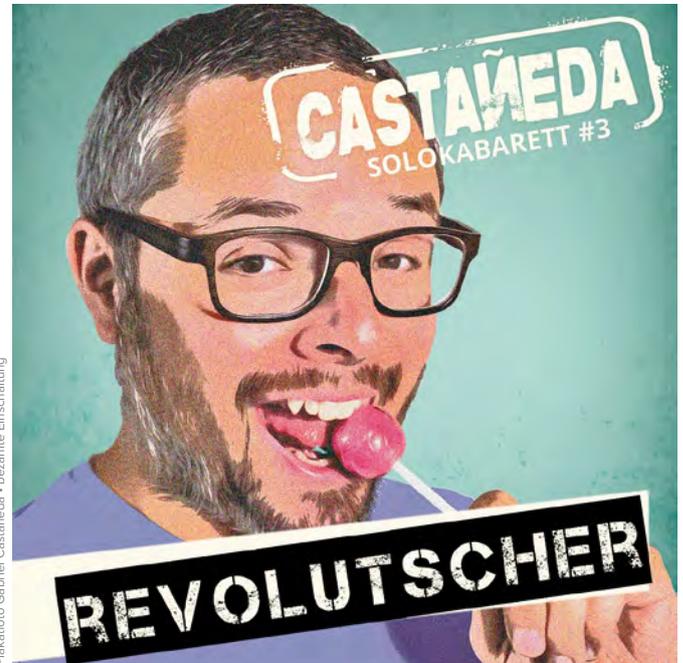
Do. 29. September 2022 / 20 Uhr
Kino MÄRZENGRUND
 Eintritt: € 10,-

Nach einem Theaterstück von Felix Mitterer und inspiriert von wahren Begebenheiten widmet sich MÄRZENGRUND den brennenden Fragen unserer Generation.

www.muku.at

28. Kulturherbst Hochfilzen '22

IM KULTURHAUS HOCHFILZEN,
 SAMSTAG, 24.9. UM 20.15 UHR



Plakafoto Gabriel Castañeda - bezahlte Einschaltung

KABARETT AUS TIROL

GABRIEL CASTAÑEDA

mit dem Programm „REVOLUTSCHER – Zu den Waffeln!“
 Ab 14 Jahre

Warum ist Obst gesund aber ein Obstler nicht? Wieso darf man nicht zu einer Klimademo fliegen? Wieso wird das Skigebiet erweitert aber die Krabbelstube in Hinterschlapfing geschlossen? Ist eine Lilliputbahn eigentlich ein Öffi und warum ist Schwarzenegger jetzt Leichenbestatter?

All diesen Fragen geht Sozialsatiriker Gabriel Castañeda in seinem 3. Soloprogramm auf den Grund und versucht dabei alle Irrungen und Wirrungen menschlicher Wesenszüge schamlos zu offenbaren. Dabei wird quer, diagonal und auch mal rückwärts gedacht aber vor allem: bissig und saukomisch. Engelsgleiche Schützenhilfe erhält er dabei natürlich von Thermomixexpertin Veronika Schmiederer-Pechtl, aber auch von vielen anderen Menschen, die Sie so, oder so ähnlich sicher schon mal in Ih-

rer Nachbarschaft, auf der Arbeit oder im Spiegel gesehen haben. Alle singen, tanzen oder erzählen etwas über die wahnwitzigen und kuriosen Mini-Revolutionen des täglichen Lebens. Freuen Sie sich auf einen Abend voller bissiger Sozialsatire, fein destilliertem Edelblödsinn und Castañeda in Hochform!

KARTEN nur beim Veranstalter:
 Tel. 0650 4027952
kultur1000hochfilzen@aon.at
 Weitere Informationen auf unserer Homepage:
www.kultur1000hochfilzen.at

Weitere KULTURHERBST-Veranstaltungen:
Die HOLLERSTAUDEN (15.10.)
Jill BARBER (29.10.)
Chris STEGER mit Vorgruppe **HAND AUFS HERZ** (05.11.)

DER Sturm IST DA!

S
SINNESBERGER'S
Markt
Halle

**SÜSS, FRISCH,
PRICKELND & GESUND**

Der Sturm vom Winzer Burger aus Niederösterreich schmeckt nicht nur sensationell, sondern ist mit reichhaltig Vitamin B1 & B2 gut für das Nervensystem und fördert den Stoffwechsel.

GUTE TIPPS FÜR DEINEN PRICKELNDEN STURM-GENUSS:

Transport und Lagerung

- > immer stehend lagern
- > nicht luftdicht verschließen oder verkorken
- > Lagerung im Kühlschrank verlangsamt den Gärprozess

Gärverlauf

- > am Anfang: leicht trüb und traubensüß frisch gepresst;
In beginnender Gärung kommt der Traubenmost in die Flasche.
- > in der Gärung: trüb, prickelnd-perlend, halbsüß;
Die Traubensüße nimmt ab und der Alkoholgehalt steigt.
Durch die Aufbewahrung im Kühlschrank wird die Gärung verlangsamt.
- > In der Reife: hefetrüb, herb und fast durchgegoren;
Der Alkoholgehalt steigt durch die fortlaufende Gärung.

Geschmack

- > Sturm ist noch zu süß, die Lagerung bei Zimmertemperatur beschleunigt den Gärprozess.
- > Der Sturm ist bereits herb - einschenken und trinken - MAHLZEIT!

MAHLZEIT!

Mit Sturm wird nicht angestoßen und man sagt vor dem ersten Schluck »Mahlzeit«.



Jetzt in sinnesbergersmarkthalle.at

Auf der Bruck, trara, da liegt die Barbara ...

HANS OBERLECHNER ÜBER „KULTURPROSTITUTION“ UND MEHR.

Der streitbare Hans“ könnte er heißen, denn Hans Oberlechner hält nie mit seiner Meinung zurück und sich nicht, auch unangenehme Dinge anzusprechen. Und das alles nur aus Liebe – zur Musik, zur Kultur. Ich spreche mit ihm über „Musik im Spannungsfeld zwischen Tradition und Tourismus.“ Mit diesem Thema befasst man sich aktuell auch auf Landesebene: Im Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck läuft seit Juni die Sonderausstellung „Wir Tiroler sind lustig“.

Lustig ist man wohl auch in St. Johann, in einem Ort, der zu den vielen touristischen Hotspots des Landes gehört. Hans lächelt schief. Denn Musik und Tourismus stehen in Wechselwirkung zueinander: Echte Volksmusik, von Generation zu Generation weitergegeben, prägt das Bild einer Region und seiner Menschen mit – auch das touristische Bild. Damit die Volksweisen einer möglichst großen Masse an Leuten und damit potentiellen Touristen gefallen, werden Ecken und Kanten abgeschliffen. „Und dass sich die Musik dem Kommerz beugen soll, das stößt mir sauer auf“, so Hans Oberlechner.

„Kulturprostitution“

Schon immer hat sich Musik, auch die Volksmusik, verändert. Hans: „Es gab immer Einflüsse von außen, neue Themen und auch Instrumente, die eingebracht worden sind und weitere Klangmöglichkeiten eröffnet haben. So bleibt Musik lebendig. Darauf zu beharren, dass die Musik genauso sein muss wie beispielsweise vor zwei Generationen, ist anmaßend. Und wer sollte darüber entscheiden, was richtig und gut ist, und was nicht?“ Es brauche aber den Schutz der Volksmusik. Gerade in Regionen, in denen der Tourismus

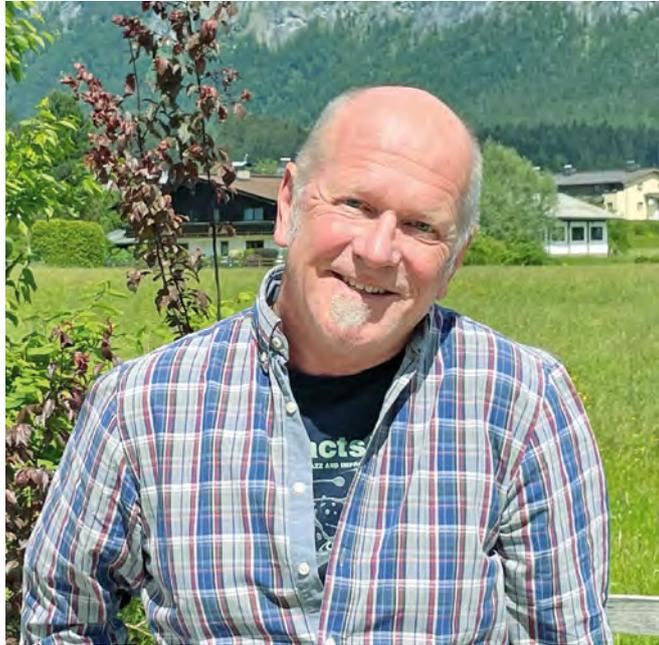


Foto: St. Johanner Zeitung

stark ist. Denn sie zu verbiegen, um damit die Erwartungen des „großen Publikums“ zu erfüllen, fällt für Hans ganz klar unter den Begriff der „Kulturprostitution“, des Ausverkaufs eines Kulturguts um jeden Preis. Wobei es für ihn „total in Ordnung“ ist, wenn bei Veranstaltungen im Ort oder in der Wirtsstube „zur Belustigung des Publikums“ volkstümliche Musik gespielt wird – also für den breiten Geschmack zurechtgebogene Volksmusik. Lieder wie „Auf der Bruck, trara, da liegt die Barbara ...“, die ins Ohr gehen und Spaß machen (sollen) – aber eben mit echter Volksmusik dann so gut wie nichts mehr gemein haben. Für Hans sind Stücke wie dieses bei aller Toleranz der „Inbegriff der Blödheit. Und da muss man unterscheiden, das darf man dann nicht Volksmusik nennen. Unter diesen Hut wird oft aber alles hineingepackt, und das ist das Problem.“

Neues „Kulturgut“

Wenn Tourismus und Volksmusik aufeinander treffen, kommt es auch andernorts zu Spannungen, weiß Hans. Bei

einem Fest auf Kreta habe er beispielsweise erwartet, den Sirtaki – für uns der Inbegriff der griechischen Volksmusik – zu hören. Der Filmklassiker „Alexis Sorbas“, in dem Anthony Quinn Sirtaki tanzt, wurde ja auf Kreta gedreht. Allein: Die Musik, den Tanz, den Rhythmus gab es nie, er wurde für den Film „erfunden“ – weil Quinn nicht tanzen konnte. Das „Kulturgut Sirtaki“ ist also in Wahrheit eine Schöpfung Hollywoods. Recht viel Freude haben die GriechInnen damit sicher nicht. Genauso wenig wie Hans mit der Barbara auf der Bruck trara, die dort – übrigens höchst Frauen verachtend – ganz zerdrückt von ihrem Hawara liegt.

Als Hans in St. Johann vor vielen Jahren ein Konzert „der anderen Art“ organisierte, das so gar nicht in das touristische Konzept passen wollte, sagte ein Touristiker zu ihm, dass man in St. Johann seit Jahrzehnten das Bild eines idyllischen Almdorfs aufbaue, und Hans es mutwillig kaputt mache. „Das zeigte die Denkweise, und dass es nur um eine möglichst gefällige Fassade, um den Ausverkauf der Idea-

le ging“, so Hans. Inzwischen hat sich viel getan. Das „Almdorf“ hat sich beispielsweise mit „artacts“, dem Festival für Jazz und improvisierte Musik, aber auch mit vielen weiteren Musikveranstaltungen aus den verschiedensten Genres einen Namen gemacht. Und damit einen Gegenpol geschaffen zur Bergidylle. St. Johann ist weiter geworden, und in seiner musikalischen Vielfalt auch reicher. Zu verdanken ist das auch Hans.

Die Volksmusik ist zurück

Mittlerweile gibt es viele Ergänzungen zur volkstümlichen Musik: Viele kleine Ensembles und MusikerInnen, die sich mit Liebe der überlieferten Volksweisen annehmen und sie weiterentwickeln. Sie tun es behutsam, mit Liebe, mit Wertschätzung, aus purer Freude an der Musik. Und nicht, um damit den Geschmack der Massen zu treffen. Als positive Beispiele nennt Hans auch große Interpreten wie Herbert Pixner und Roland Neuwirth. Sie machen für ihn den Unterschied im Umgang mit der überlieferten Musik sichtbar. „Die beiden entwickeln alte Weisen weiter, das geht oft auch in ganz andere Richtungen, hinein in den Jazz oder in den Rock. Aber sie verlieren nie den Kontakt zur Basis, zum Ursprünglichen.“

Auch in den Musikschulen genießt die echte Volksmusik wieder mehr Stellenwert – beim Lehrkörper, aber auch bei den SchülerInnen. Die oft einfachen, eingängigen Melodien schaffen die Basis für die weitere Entwicklung. Spannende musikalische Grenzüberschreitungen erleben wir übrigens immer wieder in der „Alten Gerberei“. Hans freut sich stets über viel Besuch ...

Doris Martinz



UNSER
X LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

Bis zu
-90%
auf ausgewählte
Artikel

**Flohmarkt im
Lagerhaus Kirchdorf**

Nur im
Abverkaufs-
Zeit

28.09. bis 08.10.2022
Mo–Fr, 9 bis 17 Uhr
Sa, 9 bis 16 Uhr

unser-lagerhaus.at

*Aktionen gültig im Lagerhaus Kirchdorf von 28.09. bis 08.10.2022 bzw. solange der Vorrat reicht. Aktionsware ist vom Umtausch ausgeschlossen. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.unser-lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

Seit mehr als
15 Jahren

petschar
RAUMGESTALTUNG

Als Bodenleger- und Tapeziererbetrieb in St. Johann sind wir bemüht, Qualität und ein feines Ambiente in die Wohnräume unserer Kunden zu bringen. Gemütlich und wohnlich – so sollten die Räume sein, vor allem wenn die Tage langsam wieder kürzer werden.

**Unsere Leistungen
wecken die Lust aufs Wohnen**

| Schleifen, bürsten, erneuern von Holzböden |
| verlegen von Teppichen, Designbelägen,
Kork und Linoleum | polstern von Eck- und
Ofenbänken, Stilmöbeln, Wandtäfern u.v.m. |
| ausmessen und liefern von Vorhang-
dekorationen und Sonnenschutz |

Rufen Sie uns an
0664/130 91 22

St. Johann i. T. | www.petschar.at

TAXI - BUSREISEN SCHREDER

AIRPORTSERVICE | AUSFLUGSFAHRTEN
BUS- & LIMOUSINENSERVICE | BETRIEBSAUSFLÜGE
PATIENTENTRANSPORTE



2022 HERBSTREISEN

- 18.09. Tagesfahrt Maria Weissenstein -
Kalterer See
- 08.-09.10. 2 Tage Gardasee
- 13.10. Törggelen am Goglhof - Zillertal
- 15.10.-16.10. Törggelen in Südtirol - Eppan
- 22.10.-29.10. Abano - Hotel Harry's Garden
oder Hotel All'Alba
- 26.10. Stegermarkt Bruneck
- 03.11.-07.11. Heiltherme -
Hotel Quellenhof, Bad Waltersdorf
- 03.07.-07.11. Thermenhüpfen
im steirischen Thermendreieck
Übernachtung (Stubenberg Michlhof)
- 12.11.-13.11. Wallfahrt nach Padua zum Hl. Antonius
- 23.11. Wolfgangseer Advent
mit Laternenschiffahrt
- 27.11. Bozen Adventmarkt
- 04.12. Nikolausfahrt für Groß und Klein -
mit netten Überraschungen
- 08.12. Christkindlmarkt München
- 11.12. Achenseer Seeadvent mit
mit Weihnachtsmusik am Schiff

Anmeldung:

+43 5352 62550-50
info@busservice.tirol
www.busservice.tirol

Fordern Sie bitte unser
Reiseprogramme
oder Details der Fahrten an!



**TAXI-BUSREISEN SCHREDER OG
REISEBÜRO ROSMARIE SCHREDER**

St. Johann i.T.: Lederergasse 7 | Taxi-T: +43 5352 62550
Kitzbühel: Hornweg 15 | T: +43 5356 20420

Dance Alps Festival 2022

EIN GRANDIOSES DANCE ALPS FESTIVAL GING MITTE AUGUST MIT DER INTERNATIONALEN HAUPTWORKSHOPWOCHE ZU ENDE.

Teilnehmer nahmen teils weite Anreisen in Kauf – so auch aus New York – um dem Festival mit den hervorragendsten Dozenten beizuwohnen. Die Palette der Kurse reichte von Pilates, Yoga, Ballett, Modern, Contemporary, Lyrical und Funky Jazz bis Musical. Das in nur 5 Tagen erarbeitete choreografische Programm wurde in der Abschlusspräsentation dem staunenden Publikum dargeboten und mit der anschließenden After-Festival-Party fand neben den zahlreichen anderen Veranstaltungen das Festival einen fröhlichen Abschluss. Bereits



jetzt beginnen die Organisatoren des Festivals rund um Obmann Timo Nikkanen mit

ersten Vorbereitungen für die nächstjährige Jubiläumsausgabe des Dance Alps Festival.

Man darf auf zahlreiche Highlights gespannt sein.

Das DANCE ALPS FESTIVAL mutiert übrigens immer mehr zum Elitefestival: Das Tanzfestival in Deutschland gibt es nicht mehr, Bozen verliert an Attraktivität und Wien ist megagroß und entsprechend strukturiert. So scheint sich tatsächlich ein immer größerer Hype um St. Johann abzuzeichnen, was die Veranstalter natürlich riesig freut. Für nächstes Jahr laufen schon die Drähte heiß und es gibt viele Ideen, was man alles noch anbieten könnte ...

Stresstest für Krisenkommunikation

KITZBÜHEL PLANT ALS ERSTE STADT NOTFALLÜBUNG



Stadtrat
Alexander Gamper

Die Bezirkshauptstadt Kitzbühel verfügt seit der neuen Gemeinderatsperiode über einen eigens installierten Sicherheitssprecher. Diese Funktion übt der Kitzbüheler Landtagsabgeordnete und Stadtrat Alexander Gamper seit Februar dieses Jahres aus. Gamper verfügt aufgrund verschiedener Funktionen in absolvierten Auslandseinsätzen der NATO und UNO und Ausbildungen im Feuerwehrewesen über weitreichende Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang in Krisensituationen. Neben der Strom- und Wasserversor-

gung in Kommunen gibt es einen weiteren, wesentlichen Bereich in Krisensituationen, der oftmals vernachlässigt wird: Die Kommunikation zwischen Gemeinde, Blaulichtorganisationen, Bundesheer und Land Tirol. Dem will sich nun die Gamsstadt als erste in Tirol vertiefend annehmen. Geplant ist ein umfangreicher Stresstest mit nachfolgender Auswertung und Fortbildungen in der Kommunikation der einzelnen Organisationen mit den zuständigen Behörden. Für Gamper eine „Mammutaufgabe“, wie er selbst sagt, „alle unter einen Hut zu bringen.“ Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren, wie der Sicherheitssprecher mitteilt. Auch ist es ihm ein großes Anliegen, die zuständigen Personen aus den Nachbargemeinden an der Übung teilhaben zu lassen. „Gerade in Krisenzeiten ist ein Kirchturmdenken und eigennütziges Handeln nicht das, was es braucht, sondern ein funktionierendes, gemeinsames an einem Strang ziehen. Wir Tiroler haben das oft genug bewiesen, dass wir das auch können.“ so Gamper abschließend.

Soroptimist-Flohmarkt für den guten Zweck

FR., 16. UND SA., 17.09. IN OBERNDORF



Foto: Soroptimist Club

Der Soroptimist Club Kitzbühel lädt wieder zum traditionellen zweitägigen Flohmarkt: Am 16. und 17. September 2022 haben Schnäppchenjäger wieder gute Chancen schöne und natürlich auch praktische Dinge zu ergattern. Diesmal findet der Flohmarkt im großen Bürogebäude direkt neben dem MPreis (Bahnhofstraße 13) in Oberndorf statt.

Fr., 16. September: 16–21 Uhr
Sa., 17. September: 9–15 Uhr

Für das leibliche Wohl ist natürlich bestens gesorgt – wie immer gibt es auch ein großes Kuchenbuffet, das von den Clubschwestern natürlich selbst gemacht wird. Die Location ist via S-Bahn und Bus aus dem ganzen Bezirk erreichbar, Parkplätze sind genügend vorhanden.

15 Jahre Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH

Unsere Fernwärme: nachhaltig & zukunftssicher



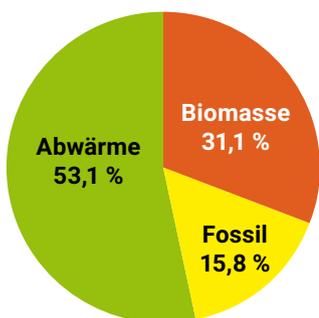
Ausbau St. Johann West, Velbenstraße & Römerweg Foto: Ortswärme



Platzsparende Übergabestation

Mit Gründung der Ortswärme St. Johann im Jahr 2007 wurde die Basis gelegt und mit dem Bau des Fernwärmenetzes begonnen. Das Netz wird seitdem größer und größer und immer mehr Gebiete kommen dazu. Allein durch die Fernwärme-Kunden in St. Johann und Oberndorf werden der Umwelt pro Jahr ca. 14.000 Tonnen CO₂-Emissionen erspart. Außerdem ist jeder Fernwärme-Kunde automatisch mit einem Glasfaser-Anschluss ausgestattet.

Mix Energiebeschaffung Ortswärme 2021



Wärmeversorgung sicher

Im Kalenderjahr 2021 konnte die Ortswärme mit einem Energieabsatz von 63,5 Mio. Kilowattstunden an Endkunden einen neuen Spitzenwert markieren. Trotz der ungebrochen hohen Nachfrage wird der Großteil des derzeitigen Energieverbrauchs mit regionaler Abwärme und Biomasse gedeckt.

Großteil: grüne Energie

Hauptwärmequelle der regionalen Fernwärme ist das EGGER Werk, welches durch Auskoppelung von Abwärme sowie Verbrennung von biogenen Produktionsrückständen umweltfreundliche Heizenergie erzeugt. Auch von der Bioenergie Sperten kommt eine Einspeisung. Den Rest des Energieverbrauchs decken fossile Energiequellen wie Erdgas und Heizöl, die derzeit noch zur Spitzenlastabdeckung in der kalten Jahreszeit sowie als Backup zur Ausfallsicherheit dienen.

Maßnahmen vom Gesetzgeber

Sollten eine längere, gröbere Störung der Energieversorgung Österreichs unmittelbar drohen und marktkonforme Maßnahmen nicht funktionieren, kann das Ministerium „Lenkungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung“ anordnen. Ziel ist es, die Energieversorgung für die Bevölkerung aufrechtzuerhalten.

Wärmepreis bleibt bis Jahresende unverändert günstig

Der aktuelle Energiepreis für die Kunden der Ortswärme beträgt EUR 70,22 pro Megawattstunde und ist damit um mehr als 10 % niedriger als im Vorjahr. EGGER konnte die Abwärme effizient und kostengünstig bereitstellen. Während des laufenden Jahres bleibt der Wärmepreis stabil. Ortswärme-Kunden profitieren aufgrund des vereinbarten Indexmodells

direkt von dieser – zumindest in Westösterreich – einzigartigen Konstellation der Wärmeversorgung.

Für das kommende Jahr ist aber leider auch bei der Ortswärme mit einer deutlichen Preiserhöhung zu rechnen, während andere Energieträger bereits jetzt schon starke Preisanstiege verzeichnen.

Aktuelle Bautätigkeiten

Bis Ende 2022 laufen die Ausbauarbeiten im Gebiet St. Johann West (Velbenstraße & Römerweg). 2023 erfolgen Ausbauten entlang des bestehenden Netzes und Nachverdichtungen innerhalb des Versorgungsgebietes.

Somit wird das Versorgungsgebiet wieder ein Stück größer und weitere Haushalte erhalten Anschluss an günstige, umweltfreundliche Fernwärme aus der Region.

Noch Fragen? Das Team der Ortswärme freut sich auf Sie.

Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH

Speckbacherstraße 33
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352 20766
office@ortswaerme.info
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 7:30–12:00 Uhr
Mo.–Do. 13:00–16:00 Uhr

Bezahlte Einschaltung

Fakten zur Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH:

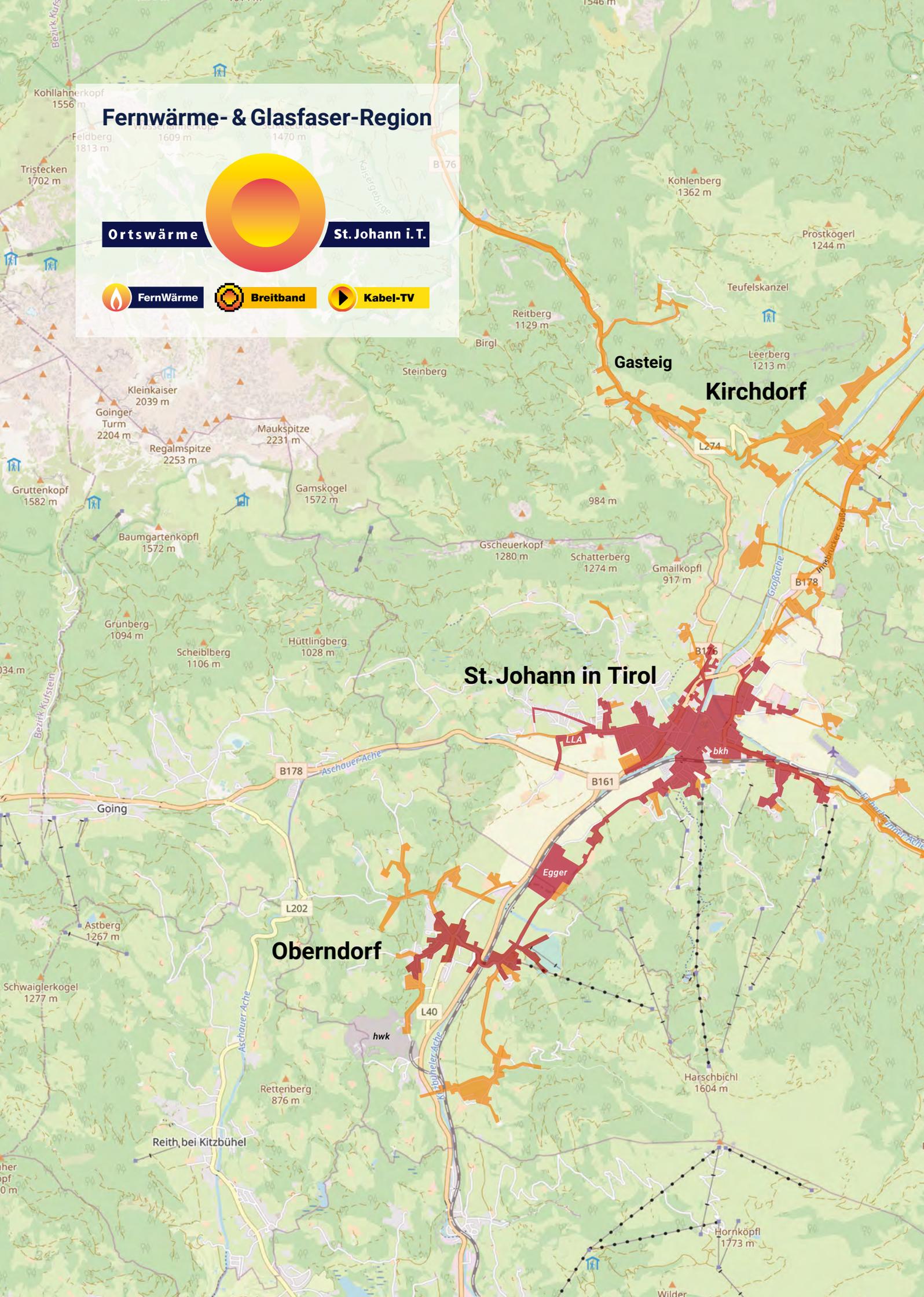
- Gründung Herbst 2007
- Aktueller Mitarbeiter-Stand 09/2022: 12
- Mit Fernwärme erschlossene Gebäude 2022: 800
- Abgegebene Wärmemenge im Jahr 2021: 63,5 Mio. kWh (2020: 58,3 Mio. kWh)
- Versorgungsdichte (Energiedichte) in den erschlossenen Straßenzügen: über 80 %
- Gesellschafter: Marktgemeinde St. Johann, Fritz Egger Gesellschaft m.b.H., Gemeinde Oberndorf
- Hauptwärmequelle: Abwärme des EGGER Werkes



Fernwärme- & Glasfaser-Region



-  FernWärme
-  Breitband
-  Kabel-TV



Ortswärme Services



Fernwärme

Alle Fernwärme-Kunden sind gleichzeitig mit einem Glasfaser-Anschluss ausgestattet. Verfügbar in St. Johann und Oberndorf. Aktuelle Netzlänge: 48,3 km (Stand 2021)

Breitband-Internet & Kabel-TV

Glasfaser mit Gigabit-Technologie. Verfügbar in St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf und Fieberbrunn.

Aktuelle Netzlänge: 150 km (Stand 2021)



Fernwärme

- Sauber, einfach und bequem
- Gut für unsere Luft
- Kostengünstig und kalkulierbar
- Höchste Förderungsstufe
- Sicher in Versorgung und Betrieb



Ortswärme Breitband-Internet

- Glasfaser bis ins Haus (FTTB)
- Gigabit-Technologie
- Bestes Preis-/Leistungsverhältnis
- Unlimitiertes Datenvolumen
- Router kostenlos



Ortswärme Kabel-TV

- Höchste Ausfallsicherheit
- Bester Empfang bei jedem Wetter
- 170 Programme (79 HD, 2 UHD)
- Kitz-Alps-TV und aktuelle Webcams
- Keine weiteren Receiver nötig

Jetzt ganz bequem die Verfügbarkeit unserer Services checken und online bestellen auf www.ortswaerme.info!





Service hat viele Gesichter!

Und alle sind freundlich. Schauen Sie im Kundencenter der Ortswärme St. Johann i.T. vorbei und lassen Sie sich über die regionalen Angebote und Services beraten. Kompetent, verlässlich, persönlich! Das ganze Team freut sich auf Sie.



Ortswärme St.Johann in Tirol GmbH · Speckbacherstraße 33 · 6380 St.Johann i.T. · Tel. 05352/20766 · www.ortswaerme.info

Wir verstärken unser Team: Techniker/in für Netz- & Kundenbetreuung. Infos auf www.ortswaerme.info/jobs





Von „dahoam“ aus alles regeln

STIRBT EIN LIEBER ANGEHÖRIGER, FÜHRT UNS DER ERSTE WEG MEIST ZUM BESTATTER. HEIDI UND CHRISTIAN KOMMEN GERNE AUCH ZU IHNEN NACH HAUSE.



Foto: Christina Feiersinger - bezahlte Einschaltung

Der Tod eines lieben Angehörigen kann uns mitunter in einen emotionalen Ausnahmezustand versetzen. In den Stunden der ersten, intensiven Trauer oder vielleicht sogar des Schocks sind dennoch viele Entscheidungen zu treffen. Heidi und Christian von der Bestattung St. Johann Huber-Sturm sind in dieser Situation mit viel Feingefühl und Empathie für die Angehörigen des/der Verstorbenen da – in ihren Räumlichkeiten in der Salzburger Straße 27 in St. Johann; auf Wunsch kommt Christian für die Aufnahme des Sterbefalles aber gerne auch nach Hause. Manche Menschen entscheiden lieber in einem neutralen Raum, bekommen so einen klaren Kopf und können Entscheidungen treffen. Andere tun sich dahoam leichter – in manchen Fällen bedeute es eine wesentliche Entlastung für die Angehörigen, nicht aus dem Haus zu müssen, weiß

Christian Sturm aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung. „Es sind ja keine angenehmen Gänge, die bei einem Sterbefall zu erledigen sind.“ Dass er mit allen notwendigen Unterlagen nach Hause zu den Angehörigen kommt, in eine für sie geschützte und vertraute Umgebung, ist für ihn deshalb nicht ungewöhnlich. Zur gebotenen Diskretion gehört für ihn, dass sein Auto dabei nicht als Firmenwagen des Bestattungsunternehmens zu erkennen ist. „In diesen sensiblen Stunden und Tagen braucht es ausreichend Privatsphäre. Man ist verletzlich und will keine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Für uns ist Diskretion deshalb auch bei der Hausabholung von Verstorbenen ganz selbstverständlich“, erklärt Christian.

Daheim entscheiden

Anhand Mustermappen können die Angehörigen auch daheim ihre Auswahl bei Trauer-

parten und Andenkenbildern treffen; gute Fotos von Särgen, Urnen, Rahmen und Kerzen machen die Entscheidung leicht. Über ein Tablet ist Christian mit dem Büro verbunden, sodass die Trauerparte gleich an Ort und Stelle erstellt werden kann. Die Sterbefall-Aufnahme dahoam ist übrigens eine Serviceleistung, die sich nicht auf die Bestattungskosten auswirkt. „Wenn die Angehörigen sich dahoam wohler fühlen, machen wir das gerne“, so Christian. Natürlich besteht aber auch die Möglichkeit, einen Termin in den Räumlichkeiten der Bestattung St. Johann auszumachen oder auch ohne Anmeldung innerhalb der Bürozeiten vorbeizukommen.

Dank ihrer jahrzehntelangen Erfahrung und ihrer einfühlsamen Art sind Heidi und Christian mit ihrem Team in schweren Stunden eine wichtige Stütze. Sie können uns die Trauer nicht abnehmen, doch sie stehen uns bei und übernehmen so gut wie alle notwendigen Erledigungen. Von Herz zu Herz, von Mensch zu Mensch.

**Mit Worten trösten und Halt geben:
Christian Sturm ist ausgebildeter Trauerredner – mehr darüber in der Novemberausgabe.**

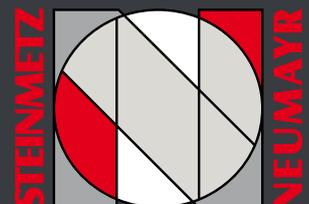


TRAUERHILFE

Bestattung St. Johann
HUBER-STURM

Nachfolge Bestattung Treffer
St. Johann in Tirol
Salzburger Straße 27
Tel. 05352 62115
www.bestattung-st-johann.at

ALLES RUND UMS GRAB
WOHNRAUMGESTALTUNG
AUSSENANLAGEN



IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol



Christina Pirschmoser-Putzer B. rer. nat. Geschäftsführung Gxund, Biologin & Köchin

Der Weg vom Korn zum Brot

Getreide wird vom Menschen schon seit über 12.000 Jahren angebaut. Ursprünglich wurde es mit Wasser vermischt und als Brei gegessen. Später fand der Mensch heraus, dass dieser Brei noch besser schmeckte, wenn er in heißer Asche oder auf heißen Steinen gebacken wurde. Grundsätzlich unterscheiden wir heutzutage zwischen gesäuertem und ungesäuertem Brot. Gesäuertes Brot wird mit Hilfe von Triebmitteln, Sauerteig oder Hefe hergestellt. Dadurch bekommt es eine lockere Konsistenz. Ungesäuertem Brot fehlt die Hefe und damit der Gärprozess, wie zum Beispiel beim Fladenbrot.

Besonders beliebt ist das Dinkelbrot, welches viel hochwertiges Eiweiß enthält. Dinkel steckt voller Vitamine, Mineralien, hat einen hohen Anteil an Ballaststoffen und ungesättigten Fettsäuren und punktet zusätzlich durch seinen leicht nussigen Geschmack.

Noch kurz angemerkt:

Brotbacken ist nicht schwer, macht richtig Spaß und hinterlässt einen angenehmen Duft. Außerdem ist es weitaus gesünder, da es ohne Zusatzstoffe und Co. gebacken wird. Unsere neuen Rezeptkarten findet ihr in allen Gxund-Filialen und wir hoffen, euch damit zum Brotbacken anregen zu können.

Gxund

Speckbacherstraße 26

St. Johann in Tirol

Tel. 05352 20750,

Rosenegg 59, 6391 Fieberbrunn

Tel. 05354 52292 12,

Untere Gänsbachgasse 3

Kitzbühel, Tel. 05356 20429,

Saalfelden, Mühlbachweg 8

Tel. 06582 740420

www.gxund.at

Wie Ess-Medizin hilft, krebsfrei zu leben

DIE SYNTHESE VON ETHNOMEDIZIN UND MOLEKULARBIOLOGIE

Elefanten erkranken überraschend selten an Krebs. Davon kann der Mensch lernen! Die Hauptrolle für eine effektive Vorbeugung spielen dabei laut den beiden Ernährungsexperten Dr. Andrea und Prof. Dr. Florian Überall eine bewusste Lebensweise und eine gesunde Ernährung.

Die beste Vorbeuge-Strategie besteht in der Kombination von schulmedizinischem Wissen mit den Methoden alternativer Heilkunde. Die Autoren decken die Entstehung von Krebs aus ganzheitlicher Sicht auf, entlarven Risikofaktoren wie Zuckersucht und Tätowierungen, erläutern die Möglichkeiten der Epigenetik und geben sieben konkrete Hilfsmittel an die Hand, damit die Erkrankung erst gar

nicht ausbricht. Diese sieben goldenen Regeln der Krebsvermeidung sind:

1. Zellschäden vermeiden
2. chronischen Stress eindämmen
3. die Haut schützen
4. den Körper bewegen
5. die Atmung stärken
6. die Entgiftung fördern
7. den Geist und die Seele vereinen.

So kann man der Krebserkrankung effizient vorbeugen und sie im besten Fall sogar heilen. Die beiden Ernährungsexperten Prof. Dr. Florian Überall und Dr. Andrea Überall leiten seit 1998 das Informationszentrum für Tibetische Medizin in Telfs. In ihrer Praxis in Innsbruck beraten sie ihre Patienten rund um das Thema EssMedizin. Prof. Dr. Flo-



Florian Überall, Andrea Überall
Elefanten kriegen keinen Krebs
Franckh-Kosmos Verlag,
Stuttgart 288 Seiten
€ 14,99

rian Überall ist Biochemiker und Mikrobiologe an der Medizinischen Universität Innsbruck sowie Experte für molekulare Krebsforschung. Seit 2000 hält er Vorlesungen über Ernährungsbiochemie und forscht an pflanzlichen Naturstoffen. Dr. Andrea Überall arbeitet als Psychologin, Diplom-Kinesiologin und Ernährungsberaterin mit einer zusätzlichen eigenen Praxis.

Sozialsprenkel: neues Ehrenmitglied

DR. ZIMMERMANN WIRD EHRENMITGLIED BEIM GESUNDHEITS- UND SOZIALSPRENKEL ST. JOHANN-OBERNDORF-KIRCHDORF

Der langjährige Vizebürgermeister von St. Johann in Tirol, Dr. Georg Zimmermann, wurde von der Generalversammlung des Gesundheits- und Sozialsprenkels St. Johann-Oberndorf-Kirchdorf zum Ehrenmitglied ernannt. Er war über 15 Jahre im Vorstand des Sozialsprenkels tätig, davon eine Periode als Kassier. Bereits ab der Gründung im Jahr 1993 setzte er sich maßgeblich für die Entwicklung des Sozialsprenkels als Gemeindegamdar ein.

Der Gesundheits- und Sozialsprenkel leistet mit seinen über 30 engagierten Mitarbeiter/innen täglich wertvolle Pflege- und Betreuungsarbeit für ihre ca. 200 Klienten in den drei Gemeinden. Bei einer kleinen Feier würdigte Obmann Franz Berger



v.l.n.r.: Dr. Georg Zimmermann, Sabine Trabi, Dagmar Stöckl-Berger, GF Elisabeth Edenhäuser, Obmann Franz Berger

Foto: Sozialsprenkel St. Johann

in seinen Worten das Wirken von Dr. Georg Zimmermann mit seiner Expertise vor allem im Finanzbereich und konnte mit seiner Stellvertreterin Sabine Trabi sowie der Geschäftsführerin Elisabeth Edenhäuser und der Pflegedienstleiterin Dagmar Stöckl-

Berger die Ehrenurkunde überreichen.

Dr. Georg Zimmermann freute sich über diese Ehrung und sprach in seinen Dankworten über die positive Entwicklung des Sozial- und Gesundheitssprenkels St. Johann-Oberndorf-Kirchdorf.

KH St. Johann: neuer Chef der Radiologie steht fest

DR. CHRISTOPH KRANEWITTER WIRD SEINE ARBEIT AB JÄNNER 2023 AUFNEHMEN

Eine wichtige Personalfrage am BKH St. Johann in Tirol ist entschieden: Dr. Christof Kranewitter, wird ab 1. Jänner 2023 neuer Primar der Radiologie am Bezirkskrankenhaus St. Johann i.T. – der langjährige Leiter der Radiologie, Prim. Ehrenfried Schmaranzer, tritt mit Ende des Jahres in den Ruhestand. Mit Dr. Christof Kranewitter, MSc, fiel die Wahl auf einen ausgewiesenen Spezialisten im Bereich der Radiologie. Der Imster studierte Medizin an der Universität Innsbruck, wo er auch die Facharzt Ausbildung an der Universitätsklinik für Radiologie bei Prof. Werner Jaschke abschloss. Dr. Kranewitter ist seit 2018 Oberarzt und seit 2020 Leitender Oberarzt an der Universitätsklinik für Radiologie an der Medizinischen Universitätsklinik Innsbruck und hat sich in seiner fachlichen Tätigkeit neben der radiologischen Diagnostik vor allem



v.l.n.r.: Verbandsobmann Paul Sieberer, Dr. Christof Kranewitter und ärztlicher Direktor Primar Dr. Bruno Reitter

Foto: A. Ritsch

auf den Bereich der interventionellen Radiologie spezialisiert. Dabei werden mit Hilfe radiologischer Bildsteuerung (Durchleuchtung, Ultraschall und CT) und -überwachung verschiedene therapeutische und diagnostische Eingriffe, etwa an Gefäßen oder Organen minimalinvasiv durchgeführt – das bekannteste Verfahren ist die Behandlung der peripheren arteriellen Ver-

schlusskrankheit (sog. „Schau fensterkrankheit“) durch Erweiterung und Wiedereröffnung der peripheren Arterien. Mit seiner Ausbildung und seinen beruflichen Kompetenzen deckt Kranewitter das gesamte Feld der Radiologie in Diagnostik und Intervention ab: so ist er zertifizierter Ausbilder in Interventioneller Radiologie, ist mitverantwortlich für die Befundung

der Bildgebungen am LKH Natters (Pulmologie und Onkologie), ist u.a. Mitglied des Tiroler Lungentumorboards und des Hepatobiliären (Leber/Galle) Tumorboards und Vortragender bei nationalen und internationalen Fachkongressen. Zudem absolvierte Kranewitter ein Masterstudium in „Health Care Management/Krankenhausmanagement“ an der Donau Universität Krems.

Verbandsobmann Paul Sieberer: „Ich freue mich über diese Entscheidung des Gemeindeverbands und bin überzeugt, dass wir aus zahlreichen sehr qualifizierten Bewerbern mit Dr. Kranewitter genau den richtigen Fachmann für eine gute Entwicklung des Hauses gefunden haben: Gerade die interventionelle Radiologie wird in der modernen Medizin immer wichtiger und ich denke, dass wir hier in St. Johann einen zukunftsweisenden Schwerpunkt setzen können.“

Zeichenwettbewerb „Musik bewegt“

DIE MS 2 ST. JOHANN ERSCHAFFT KREATIVE KUNSTWERKE

Mit großem Eifer nahmen die Schülerinnen und Schüler der MS 2 St. Johann auch dieses Jahr wieder am Raiffeisen-Zeichen-Wettbewerb teil.

Das Thema lautete : „MUSIK BEWEGT.“

Figural, kontrastreich, perspektivisch, mit Slogans versehen, linear und flächig sowie naturalistisch, expressionistisch oder abstrakt wurde das Thema von der 1. bis zur 4. Klasse anschaulich bewältigt. Im Rahmen einer ansprechenden Preisverleihung in der Aula der MS, am Freitag, den 1. Juli 2022 präsentierte Markus Sommeregger, als Leiter der RAIBA-Jugendab-



Foto: Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann i. T.

teilung, die Schülerwerke in gebührender Weise. Während der Preisverteilung konnten die Siegerbilder mittels Powerpointpräsentation betrachtet werden.

Direktor Wechselberger be-

dankte sich bei der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann für die tollen Preise und bei Maria Berktold und dem Zeichenlehrerteam der MS 2 für die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes.

Die Gewinner in den einzelnen Klassen:

Erste Klasse: Siegerbilder

Theresa Theresa 1a
Elke Lackner 1b
Thomas Kriechhammer 1c

Zweite Klasse: Siegerbilder

Emma Hennlich 2a
Chiara Lenhart 2b
Sandro Horngacher

Dritte Klasse: Siegerbilder

Hugo Chayrou 3a
Lena Hechenblaikner 3b
Simon Leitner 3c

Vierte Klasse: Siegerbilder

Fabio Ebser 4a
Imani Uelings 4b
Livia Höllwarth 4c

Artenvielfalt als „Ertrag“

IN GOING BLÜHT DIE ZUKUNFT –
UND ZWAR AUF MARIAS UND HARALDS NATURSCHUTZHOF.

Kein englischer Rasen weit und breit. Keine mit dem Lineal gezogenen Beetumrandungen. Keine adrett gestutzten Buchsbäume im weißen Kiesbett. Dafür ein Buschen wild wuchernde Möhren, eine Wiese voller verblühter, trockener Blüten, die im Wind rascheln, eine geheimnisvolle Mauer mit vielen Ritzen und Höhlen und ein Teich, auf dessen Wasseroberfläche hunderte Wasserläufer hin und her flitzen. Überall krabbelt, wuselt und brummt es. „Paradiesisch!“, findet es Maria Schmidt. Sie und ihr Mann Harald Stoiber betreiben den „Neu-Fritzen“-Hof in Going als Naturschutzhof – einen Ort, an dem neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere entstehen, erhalten und geschützt werden. Maria und Harald sind also Bauern – wenn auch recht ungewöhnliche.

Zuletzt hat Marias Uroma auf dem „Neu-Fritzen“-Hof (in Going) Landwirtschaft betrieben, danach wurden die Felder verpachtet. Sie selbst studierte in Wien Publizistik und Kommunikationswissenschaft und lernte in der Hauptstadt ihren Mann Harald kennen – er studierte Politikwissenschaft. Geografisch fern von zuhause, geistig noch



Auf dem Naturschutzhof leben derzeit sieben Schafe.

Fotos: www.going-artenreich.at

weiter entfernt von der Landwirtschaft, verbrachte Maria als Sennerin einen Sommer auf der Alm – ein Ferialjob und Auslöser für ein „Aha-Erlebnis“: „Die Zeit auf der Alm hat etwas in mir bewegt, das Ursprüngliche und Reduzierte dort oben tat mir gut.“ Neben dem Studium absolvierte sie deshalb die Landwirtschaftsschule. Just zu jener Zeit lief auf dem Hof von Marias Vorfahren die Pacht aus, das Bauernhaus wurde frei. Maria und Harald beschlossen, ihre Zelte in Wien abzubrechen und sich

auf ein unerhörtes Abenteuer als Landwirte auf „Neu-Fritzen“ einzulassen. Als Quereinsteiger, ohne jede Erfahrung, aber auch gänzlich unvorbelastet.

Dass die Bewirtschaftung der knapp zwei Hektar nicht reichen würde, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, war von Anfang an klar. Mittlerweile sind beide in der Stadtgemeinde Kufstein beschäftigt: Harald in der Abteilung Kinder, Jugend und Familie und Maria in der Abteilung Umwelt und Nachhaltigkeit. Das ist mehr als passend, denn von Anfang an waren Nachhaltigkeit und Begriffe wie Permakultur wichtige Themen für die Neo-Landwirte. „Förderungen gab und gibt es unter zwei Hektar Fläche ohnehin keine, also sind wir vollkommen frei, in dem, was wir tun“, erklärt Maria. „Uns war aber wichtig, einen Kreislauf zusammenzubringen – dass wir das, was die Tiere brauchen, selber herstellen“, so Harald. Die Tiere, das sind (Stand August) 15 Hühner plus ein Gockel, sieben Schafe und drei Katzen. Die Hennen liefern ein paar Eier, die

Schafe Wolle und Dünger, die Katzen Liebe und Zuneigung. Die Tiere sind aber nur ein Teil des Gesamtkonzepts. Ein weiterer Teil sind unterschiedliche Felder wie eine Blumenwiese, eine Mähwiese und eine Weide. Als Maria und Harald vor acht Jahren zum ersten Mal die landwirtschaftlichen Flächen inspizierten, waren die Felder stark überdüngt, außer jene des Hahnenfußes war kaum eine Blüte zu finden. Das sollte sich ändern. Seit diesem Zeitpunkt wurde nicht mehr gedüngt, stattdessen entstanden – in Kooperation mit der Tiroler Umweltanwaltschaft – verschiedene Versuchsflächen. Auf der Blumenwiese leuchten inzwischen wieder Witwenblumen, Margeriten, Glockenblumen, Lichtnelken, Flockenblumen und mehr. Mit den Blumen kamen auch die Insekten wieder zurück. Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und Co finden hier ein reiches Nahrungsangebot. Und genau das ist es, was die beiden „Neo-Landwirte“ wollen: Ein funktionierendes, gesundes Ökosystem, das Fauna und Flora einschließt.



Die Naturschutz-Bauern Maria Schmidt und Harald Stoiber

„Batman“ ist eingezogen
Nicht zu düngen, reicht aber nicht, um die Blüten zurück auf die Wiese zu bringen. Auch beim Mähen gilt es einige Punkte zu beachten: den idealen Zeitpunkt zum Beispiel. „Unsere erste Mahd ist gegen Ende Juli. Bis dahin haben die Pflanzen ausgesät, und die Bodenbrüter sind flügge“, erklärt Maria. Bodenbrüter? Gibt es bei uns tatsächlich noch Vögel, die am Boden brüten? Sie seien wieder gekommen, erzählt Harald, vor allem die Goldammer. Den Neuntöter zieht es hingegen in die Wildhecke, die das Grundstück umrandet – sie ist ein weiterer Teil des Gesamtkonzepts. Der Neun-

Hier kann der Vogel mit dem krassen Namen seine Beute (Würmer und Insekten) auf den Dornen für den späteren Genuss aufspießen, er nutzt die Hecke quasi als Haus mit Vorratskammer. So verschreckend sein Name, so hübsch und verwegen ist das Äußere des Neuntötters: „Ich finde, er schaut mit seiner schwarzen Augenbinde aus wie Batman“, lacht Maria.

Weitere Teile des Konzepts sind eine Trockensteinmauer, die Amphibien und allerlei anderem Getier Unterschlupf bietet, sowie der Naturteich – ein Feuchtbiotop, das im Sommer Schauplatz von wunderbaren Froschkonzerten ist.



Früher ließen es die Kinder „platzen“, heute ist es selten geworden: das Taubenkropf-Leimkraut.

töter gehört – wie die Goldammer – zu den stark gefährdeten Vogelarten, er ist bei uns kaum noch anzutreffen. Maria und Harald haben für die Hecke zirka 1000 Sträucher mit Schwerpunkt Dornen gepflanzt, um für ihn die perfekte Umgebung zu schaffen.

Der gesamte Naturschutzhof ist darauf ausgerichtet, Biodiversität zu erhalten und zu erweitern. „Unser Ertrag ist die Artenvielfalt“, sagt Harald. Das Summen und Brummen, das Wuseln und Quaken macht ihn und Maria glücklich.



Die Hühner, die am Hof leben, wurden andernorts „ausrangiert“ und genießen hier ihren Lebensabend.

Tipps zum Mähen

Aber zurück zum Mähen: Nicht nur der jahreszeitliche Zeitpunkt ist wichtig, auch die Tageszeit ist relevant: „Um die Mittagszeit sind viele Insekten aktiv und flüchten, wenn der Mäher kommt. Apropos flüchten: Es mache Sinn, in der Mitte des Feldes mit dem Mähen zu beginnen und von innen Kreise nach außen zu ziehen – so können sich die Tiere in Sicherheit bringen. Es sollte außerdem immer ein Stück Wiese stehenbleiben, das ihnen Zuflucht bietet. Die Mahdhöhe liegt am „Neufritzen-Hof“ bei 14 Zentimeter, so bleiben auch Frösche und Amphibien geschützt. „Mit konventionellem Vorgehen kann bis zu 80 Prozent des Insektenbestands verlorengehen“, weiß Maria. Sie und Harald kommen auf etwa zwanzig Prozent. „Wir haben Hühner, Schafe und viele Insekten. Es wäre schön, wenn es für die Insekten eine Förderung geben würde“, meint Maria scherzhaft.

Was haben sie und Harald davon, dass auf ihren Feldern mehr Insekten herumschwirren als auf anderen? Viele Insekten bedeuten reiches Futterangebot für Vögel. Vögel wiederum sind ein sehr wichtiger Bestandteil des Ökosystems. Auf dem „Neufritzen“-Hof in Going blüht also nicht weniger als ein Beispiel dafür, wie wir aus der Diversitätskrise, aus der Klima- und Umweltkrise herauskommen könnten. Dass Bauern mit 10 Hektar und mehr landwirtschaftlicher Fläche nicht so wirtschaften können, wie sie beide es tun, ist Maria und Harald klar. Aber jeder Landwirt/jede Landwirtin und jeder Gartenbesitzer/jede Gartenbesitzerin kann einen Beitrag dazu leisten, das Gleichgewicht in der Natur wieder zu stärken. Anregungen und Inspiration dürfen sich alle gerne im „Artenreich“ in Going holen.

Doris Martinz

www.going-artenreich.at



FIEBERBRUNN | ST. JOHANN IN TIROL
KITZBÜHEL | SAALFELDEN | WARTBERG OB DER AIST

„BROT BACKEN IST AUS TEIG GEFORMTE LIEBE“

www.gxund.at
[gxund_naturprodukte](https://www.instagram.com/gxund_naturprodukte)
[facebook.gxund.at](https://www.facebook.com/gxund.at)

Sonnentor
BROT-GEWÜRZ
grob gemahlen,
45 g-Pkg.



Biovegan
SAUERTEIG EXTRAKT
Roggen
oder Dinkel,
30 g-Beutel



Rosenfellner Mühle
BIO GERSTEN BACKMALZ
gemälzt, geröstet und
auf Stein vermahlen,
200 g-Pkg.



EGGER hat Chancen genützt

DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/2022 ZEIGT EINE DEUTLICH POSITIVE ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN KENNZAHLEN.

So wurde ein gruppenweiter Umsatz von 4.234,3 Mio. EUR (+37,4 % zum Vorjahr) und ein EBITDA von 877,5 Mio. EUR (+41,0 % zum Vorjahr) erwirtschaftet. Die EBITDA-Marge liegt stabil bei 20,7 % (Vorjahr: 20,2 %), die Eigenkapitalquote liegt mit 50,9 % über dem Vorjahreswert von 42,0 %. „Diese Ergebnissteigerung zeigt, dass wir einerseits die Herausforderungen der nach wie vor anhaltenden Pandemie gut bewältigt und zugleich die sich in unserer Branche ergebenden Chancen sehr gut genützt haben“, so Thomas Leissing, Gruppenleitung Finanzen/Verwaltung und Sprecher der Gruppenleitung.

EGGER produzierte in den vergangenen Monaten Rekordmengen und bedient damit die starke Kundennachfrage. Mit 10,5 Mio. Kubikmeter Holzwerkstoffen und Schnittholz verzeichnet die Unternehmensgruppe einen Produktionshöchststand. „Die positive Entwicklung in diesem herausforderndem Umfeld verdanken wir vor allem unseren rund 10.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbei-



Gemeinsam mit Thomas Leissing (ganz links) und Michael Egger jun. (ganz rechts) bilden Hannes Mitterweissacher (zweiter von li) und Frank Bölling das neue Management-Team der EGGER Gruppe.

Photo: Egger

ten“, so die Gruppenleitung unisono.

Die EGGER Gruppe verzeichnet Umsatzzuwächse in allen Produktbereichen. Diese ergeben sich aus drei Hauptfaktoren: Das positive Marktumfeld für Säge- und Bauprodukte, vor allem am nordamerikanischen Markt, Mengensteige-

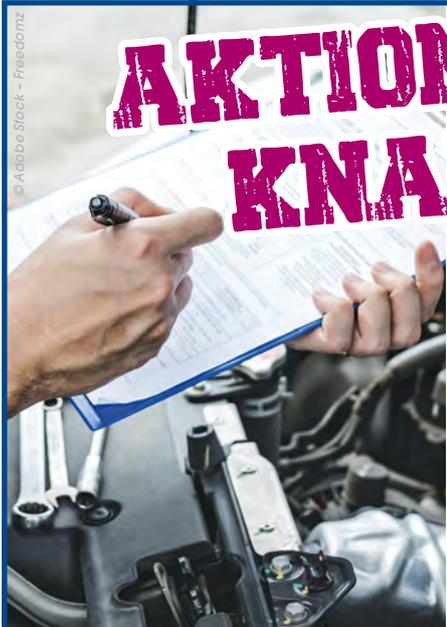
rungen, vor allem durch die neuesten Werke in Biskupiec (PL) und Lexington, NC (US) und die durch Kostendruck notwendigen Preissteigerungen. Insgesamt investierte die Unternehmensgruppe im letzten Geschäftsjahr 293,6 Mio. EUR in ihre Produktionsstandorte. Der Großteil

der Investitionen unterstützt das Ziel, mittels Recycling, Prozessoptimierung und Innovationen die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Gedämpfte Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022/2023

Die Krise in der Ukraine, die volatilen Rohstoffmärkte, die unsichere Energieversorgung, die fortdauernde Corona-Pandemie und die steigende Inflation sind Faktoren, die die Ergebniserwartungen der EGGER Gruppe für das kommende Geschäftsjahr dämpfen.

Auch wenn die Aussichten aktuell trüb sind, bei EGGER hält man an der Unternehmensstrategie fest und setzt das stabile Wachstum aus eigener Kraft fort. „Wir konzentrieren uns weiterhin auf ein vielfältiges Produktportfolio und Innovationen für unsere Kunden, tätigen Investitionen in zusätzliche Veredelungskapazitäten sowie in die Verbesserung der Rohstoff- und Energiesituation und pflegen unsere langfristigen Lieferbeziehungen mit Kunden und Lieferanten“, so Thomas Leissing.



AKTIONEN (2022)
KNALLER

Bei Durchführung des
Jahresservice
im Monat September 2022:

Motoröl um sensationelle
€ 9,90 pro Liter
verwendetes Motoröl, Total Ineo First,
0W30, PSA: B712312, ACEA: C1/C2

Gleich Termin vereinbaren
und profitieren!

Salzburger Straße 8 · 6382 Kirchdorf i. Tirol
T +43 5352 63166 · info@auto-obholzer.at

Unterboden-
Hohlraumversiegelung
um unschlagbare
€ 399,-

Zusätzlich gibt es noch im September
**10 % auf alle
Original-Zubehörteile**

AUTOHAUS
BHÖLZER
HARASSER & SPÖGLER OG

ES LÄUFT WIEDER RUND...

... UND ES GIBT VIELES ZU FEIERN

40 jähriges Firmenjubiläum Tischlerei Decker

Unseren gelungenen Wiederaufbau nach dem Brandunglück 2019

Alle Einsatzkräfte und alle am Wiederaufbau beteiligten Gewerke

Unser starkes Team, das uns mit Fachwissen und tollem Einsatz zur Seite steht

Das große Glück arbeiten und damit bleibende Werte schaffen zu dürfen

Unsere Kunden, welche es möglich machen, diese vielfältigen Werte zu realisieren

... DARUM LADEN WIR GANZ HERZLICH EIN

ZUM TAG DER OFFENEN TÜR 40 JAHRE TISCHLEREI DECKER

AM **10. SEPT. 2022** VON 12:00 - 20:00 UHR

um einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen

Tischlerei Decker GmbH
Markus Decker, Mühlthal 9
A- 6305 Itter / Tirol



T +43 (0) 5332 74306
office@decker.at
www.decker.at

EINRICHTUNG IN BESTEN HÄNDEN



Das SOFTCON Vereinspaket



Unser Angebot für den
perfekten Web-Auftritt
für deinen Verein!

Jährlich ab
nur € 250,-



Computerfachhandel
Managed IT Systeme
Agentur in Web & Print



St. Johann in Tirol
Businesspark
Salzburger Straße 22a

www.SOFTCON.at



SoftCon GmbH

agentur@SOFTCON.at



softcon_gmbh



Vorfreude bei Aufschnaiter

ENDSPURT BEI DEN UMBAUARBEITEN, BALD WERDEN DIE NEUEN RÄUMLICHKEITEN ZU ERLEBEN SEIN.

Im Mai startete Aufschnaiter mit dem großen Umbau, bald ist er abgeschlossen. „Ich bin froh, dass es nun dem Ende zugeht und dass alles so schön wird, wie wir es uns erhofft haben“, sagt Hans Aufschnaiter dankbar. Die regionalen Firmen, die mit den Arbeiten betraut wurden, hätten sehr gute Arbeit geleistet, so der Firmenchef. 40 Tonnen Beton habe man abtragen müssen – „in kleinsten Stücken, damit die Ausstellung von den Arbeiten nicht beeinträchtigt wurde – es hat geklappt.“ Aus der Stimme Aufschnaiters spricht Erleichterung. Nun, in der Bau-Endphase, herrscht Vorfreude auf die Nutzung der neuen Räumlichkeiten.

Ganz oben: Platz für Inspiration

Im neu geschaffenen dritten Stock entstand ein lichtdurchfluteter Raum mit herrlichem



Hans Aufschnaiter und Projektmanager Mario Zwischenbrugger auf der neuen Terrasse.

Fotos: Aufschnaiter • Bezahle Einschaltung

werk. „Er ist doppelt so schnell wie der alte, damit wir keine Zeit verlieren, wenn wir ganz hinauf müssen“, scherzt Hans Aufschnaiter.

Neue Ausstellungswelten

Ebenfalls neu gestaltet ist die Gartenausstellung. „Der Übergang von den Innen- zu den Außenräumen ist fließend und wird immer wichtiger“, betont Brigitte Aufschnaiter. Die neue Ausstellung stellt überdachte Terrassenplätze nach, sogar das Licht zu den verschiedenen Tageszeiten vom Sonnenaufgang bis zur Dämmerung wird simuliert. Dazu zeigt Aufschnaiter die neuesten Möbeltrends für draußen sowie Beleuchtung, Wandgestaltung und schöne dekorative Elemente. Besonders Augenmerk legte man auf den Umbau der Ausstel-

lung „My First Aufschnaiter“, einer 80-Quadratmeter-Wohnung, die junge Einrichter mit guter Qualität, attraktiven Preisen und vielen gestalterischen Ideen begeistern wird. „Mit gezielter Beleuchtung und ideenreicher Gestaltung des Umfelds kann man auch mit einem kleinen Budget sehr viel Wirkung erzielen“, so Brigitte Aufschnaiter. „Wichtig ist, dass man von Anfang an richtig plant.“ Mitten in den aktuellen Krisen investiert Aufschnaiter mit dem Umbau in die Zukunft des Unternehmens. Und die ganze Mannschaft freut sich auf den Tag der offenen Tür im Oktober, bei dem sie den Besucherinnen und Besuchern die neuen Räume und Wohnwelten präsentieren darf. Über die Details informieren wir in der nächsten Ausgabe.

Doris Martinz



Der Blick vom neuen Besprechungs- und Schulungsraum beflügelt den Geist.

Blick auf St. Johann und den Wilden Kaiser – ein Ort, der die Gedanken beflügeln wird und für Besprechungen mit Kunden und Geschäftspartnern, für Schulungen und Events vielfältig genutzt werden kann. Auf der großen Terrasse machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Pause und schöpfen neue Kraft. Ein Panoramaaufzug erschließt das oberste Stock-

Im Zuge des Umbaus werden auch vier neue Büros für die Techniker im Team geschaffen. „Unsere Lösungen werden technisch immer anspruchsvoller. Deshalb schaffen wir ein neues, inspirierendes Umfeld und legen mehr Kraft in diesen Bereich“, erklärt Aufschnaiter. Auch die Lagerkapazität wurde im Zuge des Umbaus um ein Drittel erhöht.



Die neue Gartenmöbelausstellung stellt überdachte Terrassenplätze nach – sogar mit Tageslichtsimulation.



Schadenersatz für Fluggäste bei Überbuchung

Die Advocatur Böhler hat bereits in einem früheren Artikel darüber berichtet, welche Rechte Ihnen bei Flugverspätungen gemäß der EU-Fluggastrechteverordnung zustehen. Diesen Artikel können Sie auf unserer Homepage www.ad.voc.at unter „Rechtlich Spannendes“ nachlesen. In letzter Zeit häufen sich jedoch auch Meldungen darüber, dass Fluggäste ihren gebuchten Flug nicht antreten konnten, da der Flug überbucht war. So erging es auch zwei österreichischen Reisenden, welche einen Flug von Wien nach Neapel geordert hatten. Am Flughafen eingetroffen, erfuhren sie, dass sie aufgrund von Überbuchung leider nicht mitfliegen können. Grundsätzlich steht in diesem Fall den Geschädigten eine Entschädigung gem. Art 7 EU-Fluggastrechte-VO zu.

Seitens des Luftfahrtunternehmens wurde aus diesem Grund beiden Passagieren ein Betrag von jeweils € 250,- ausbezahlt. Damit war der Schaden jedoch nicht abgedeckt, denn die beiden Reisenden konnten aus Anlass des Vorfalles ihre Individualreise überhaupt nicht durchführen, sodass sie sowohl auf den Hotel- als auch auf den Mietwagenkosten sitzen blieben. Dafür beehrten sie von der Fluggesellschaft Schadenersatz in der Höhe von € 800,-. Mangels Zahlung durch die Fluglinie waren die beiden gezwungen, die Hilfe eines Gerichtes in Anspruch zu nehmen und ihre Forderung im Klagswege einbringlich zu machen. Das erstinstanzliche Gericht sprach ihnen die Entschädigung in voller Höhe zu. Dagegen erhob die

Fluggesellschaft jedoch Berufung, mit der Begründung, dass die bereits ausbezahlte Entschädigung gem. Art 7 EU-Fluggastrechte-VO auf den geforderten Schadenersatz anzurechnen und daher in Abzug zu bringen sei. Diese Rechtsauffassung wurde durch das Berufungsgericht bestätigt. Die grundlegende Erkenntnis aus dieser Entscheidung (OGH 4 Ob 177/21i) ist der Umstand, dass Fluggästen, die ihre Reise aufgrund Überbuchung ein über die Entschä-

digung gem. Art 7 EU-Fluggastrechte-VO hinausgehender Schaden zu ersetzen ist, die Geschädigten sich jedoch eine Zahlung gemäß der Fluggastrechte-VO auf den Schadensbetrag anrechnen lassen müssen. Die Advocatur Böhler steht Ihnen bei rechtlichen Fragen rund um Schadenersatzforderungen gerne zur Verfügung und berät Sie vollumfänglich.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler

Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Katja Zanella-Kux - bezahlte Einschaltung

Starten Sie keinen **Blindflug**, wenn's um **Recht** geht.



DER NOTAR

JB
ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus
6380 St. Johann in Tirol
+43 5352 90448
www.beihammer.com
notariat@beihammer.com

Maximilian Hüttner – Bestatter mit Leib und Seele

DER JUNGE ST. JOHANNER BLICKT AUF BEWEGTE MONATE ZURÜCK.

Seit dem mutigen Schritt im Oktober 2021, mit 23 Jahren seine eigene Bestattung zu eröffnen, sind ereignisvolle Monate vergangen. Maximilian ist sichtlich angekommen, wirkt ruhig und professionell. Wir treffen uns in den hellen, freundlichen Räumlichkeiten in der Salzburger Straße 22a. Was auf Anhieb auffällt ist, dass Maxis Schreibtisch nun Gesellschaft bekommen hat, es wird fleißig telefoniert und getippt.

„Ich habe aktiv nach neuen Mitarbeitern gesucht, die mich bei der Arbeit unterstützen,“ erzählt Maxi. „Die Bestattung ist spürbar gewachsen und ich wollte eine gleichbleibende Qualität vom Service sicherstellen.“ Mit Robin und Martin hat er gleich zwei Glücksgriffe gelandet. „Martin ist ein zertifizierter Thanatopraktiker, einer von 100 österreichweit.“ Max erklärt: „Bestatter mit dieser speziellen Ausbildung können das Aussehen von Verstorbenen zum Beispiel nach einem Unfalltod für einen Abschied am offenen Sarg rekonstruieren. Diese Form der Verabschiedung ist ein wichtiger Schritt in der Trauerarbeit. Wurde ein geliebter Mensch plötzlich aus dem Leben gerissen, haben die Angehörigen so die Möglichkeit, sich zu verabschieden.“ Bei Überführungen ist eine thanatopraktische Behandlung für den Transport in vielen Ländern übrigens Vorschrift.

Ein weiteres neues Gesicht in der Bestattung Hüttner ist Robin. „Robin arbeitet Vollzeit hier und ist in alle Belange involviert, angefangen von Abholungen, Außendienstarbeiten, Beerdigungen.“ Max erklärt weiter: „Ich schätze an ihm besonders seinen einfühlsamen Umgang mit den Klienten und seine Verlässlichkeit.“ In seiner Freizeit ist Robin beim Roten Kreuz



Foto: Viktoria Defrançq-Klabischnig

als Rettungssanitäter im Einsatz. Besonderes Geschick beweist er unter anderem beim Gestalten von Fotobüchern, die bei Trauerfällen in der Bestattung Hüttner erstellt werden können.

Tod und Trauer sind kein Tabuthema

„Uns ist es wichtig, dass wir auch mit anderen Organisationen eine gute Zusammenarbeit pflegen,“ meint Max. „Gerne öffnen wir unsere Firma für bestimmte Events, um uns gegenseitig besser kennenlernen zu können und einen Einblick hinter die Kulissen unserer Bestattung zu geben.“ So waren unter anderem bereits das Kriseninterventionsteam, SchülerInnen der MS 1 und die Abschlussklasse der Pflegeschule St. Johann in Tirol in den Räumlichkeiten der Bestattung zu Gast. „Es ist sehr spannend zu beobachten, mit was für Erwartungen manche hier reinkommen,“ meint Max. Viele rechnen mit unheimlichen Räumlichkeiten und düsteren Gestalten und sind überrascht, wenn sie Maxis junges Team kennen lernen und die modernen Geräte und die angenehmen Räumlichkeiten sehen. „Besonders Kinder

stellen spannende Fragen und es macht Spaß, sich mit ihnen auszutauschen. Tod und Trauer gehören zum Leben dazu, man soll offen über dieses Thema sprechen können.“

Selbstbestimmtes Abschiednehmen

„Immer mehr Menschen hegen den Wunsch, bereits zu Lebzeiten ihren Abschied selbst zu planen und abzusichern,“ so Max. „Wir informieren gerne über verschiedene Arten von Versicherungen, die für die Hinterbliebenen abgeschlossen werden können. Die individuellen Wünsche können hierbei bereits festgehalten werden, so bestehen später keine Zweifel, die richtige Art der Bestattung für einen geliebten Menschen gewählt zu haben.“

Bunt wie das Leben selbst

Jede Bestattung ist einzigartig und soll für jede Persönlichkeit ein würdevoller Abschied sein. Maxi und sein Team sind sich dieser Verantwortung bewusst und gestalten den letzten Weg eines Verstorbenen einfühlsam, gewissenhaft und mit Herz. Maximilian und sein Team kamen auch mit internationalen Trauer Ritualen in Berührung.

„Wir hatten beispielsweise vor einiger Zeit einen orthodoxen Trauerfall. Bei dieser Glaubensrichtung ist es üblich, dass die Angehörigen zahlreich bei Speis und Trank zusammenkommen und sich vom Verstorbenen am offenen Sarg verabschieden,“ erzählt Maximilian. „In unseren Räumlichkeiten konnten wir diesen Wunsch erfüllen, die Aufbahnhalle mit dem offenen Sarg war schön geschmückt und im vorderen Bereich haben wir Tische aufgestellt, wo die Leute essen und trinken konnten. Es war ein interessantes Erlebnis.“

Auch Überführungen, wenn beispielsweise ein Gast oder Zweitwohnsitzer hier in der Region ums Leben kommt, werden von der Bestattung Hüttner organisiert und abgewickelt. Jedes Land hat seine eigenen behördlichen Auflagen, um die sich Maximilian und sein Team kümmern. Der Transport wird von der Bestattung Hüttner rasch und professionell abgewickelt.

„Wir sind sehr froh und dankbar über das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Wir geben jeden Tag unser Bestes, um in den schwierigen Zeiten eines Todesfalles ein zuverlässiger Partner zu sein und die Angehörigen mit unserem Rundumservice zu unterstützen,“ so Max. „Egal ob eine traditionelle Beerdigung, Urnenbestattung, Verabschiedung am offenen Sarg oder Sonderformen wie Waldbestattung und vieles mehr – wir sind für unsere Klienten da und kümmern uns um einen würdigen Abschied.“

Maximilian Hüttner und sein Team – jung, gewissenhaft, authentisch – ist für Sie da, sieben Tage, 24 Stunden, das ganze Jahr über.

Viktoria Defrançq-Klabischnig

www.bestattung-huettnner.at



Eure starke Stimme für den Bezirk Kitzbühel



Am 25.09. Deine **Vorzugsstimme** für

www.peter-seiwald.at



Peter Seiwald

Installation für Heizung u. Sanitäre Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-Installateur für ein Mehr an Service.



Foto: AdobeStock

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352162238 – www.brunnschmid.at



BRUNNSCHMID

VERSICHERUNGS- UND SCHADENSBURO

Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte



Von der Unfallversicherung bis zur SCHADENABWICKLUNG!

Der Herbert Dachs, der macht's!

Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at

WWW.SCHADENSBUERO.AT

Der sportliche Renault Arkana und Arkana E-Tech Hybrid

EIN SPORTLICHES UND GERÄUMIGES SUV-COUPÉ

Der Arkana verbindet schnittige Linien mit einem robusten Look. Sein einzigartiges Design bietet Ihnen ein schlankes Profil, hohe Bodenfreiheit und ein Spitzeninterieur.

Geräumiger Hightech-Innenraum

Mit seinem modernen Cockpit, den benutzerfreundlichen Bedienelementen der Mittelkonsole, dem geräumigen Fahrgast- und Kofferraum lädt Sie der Arkana in ein ergonomisches, individualisierbares Interieur ein.

Mit dem Multimediasystem – kompatibel mit Android Auto™ und Apple CarPlay™ – können Sie Ihr Smartphone leicht verbinden und haben über Ihren zentralen 9,3-Zoll-Touch-

screen Zugriff auf all Ihre Apps und vernetzten Service in Ihrem Arkana.

Autobahn- und Stauassistent und Easy Park Assist sind nur einige der Funktionen, die speziell für Ihren Fahrkomfort und Ihre Sicherheit ent-

wickelt wurden. Diese und andere Funktionen sind über die Fahrassistenzsysteme Renault Easy Drive verfügbar, die Ihnen über das individualisierbare 10,2-Zoll-Fahrerdisplay bei Ihren Fahrmanövern helfen.

Arkana E-TECH Hybrid Version – leise, reaktionsschnell und agil

Die durch den Motorsport inspirierte E-Tech Hybridtechnologie ist die perfekte Mischung aus Leistung und Effizienz. Starten Sie in der Stadt stets im Elektromodus und fahren Sie bis zu 80 % elektrisch. Senken Sie Ihren Kraftstoffverbrauch um bis zu 40 % im Vergleich zu einem gleichwertigen Benzinmotor! Die Bremsenergieerückgewinnung lädt die Batterie Ihres Arkana E-Tech Hybrid au-

tomatisch auf, während Sie fahren. Genießen Sie dank der reaktionsschnellen, spritzigen Beschleunigung eine angenehme Fahrt egal unter welchen Bedingungen. Der Arkana E-Tech Hybrid passt sich an alle Ihre Fahrbedürfnisse an und bietet optimale Flexibilität.

Dank regenerativem Bremsen bietet unser E-TECH-Motor Elektrotechnologie, mit der Sie Ihre vollelektrische Reichweite maximieren können. Beim Bremsen und Verlangsamten wird Energie zurückgewonnen, sodass Sie noch länger von den Vorteilen eines Hybrids profitieren und gleichzeitig Ihr Fahrzeug seltener auftanken müssen.

Das Team vom Autohaus Reiter berät Sie gerne!



ARKANA E-TECH HYBRID

Inkl. 4 Alu-Winterkomplettäder²⁾

Renault E-Tech Wochen

Im Leasing schon ab **€ 185,-¹⁾**

JETZT INKL. € 1.000,- HEV BONUS

1) Freibleibendes Angebot von Renault Financial Services (ein Geschäftsbereich der RCJ Banque SA Niederlassung Österreich), gültig nur für Verbraucher bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Berechnungsbeispiel: ARKANA Techno E-Tech Hybrid 145, monatliche Rate: € 185,-, Barzahlungspreis inkl. USt, NoVA, Modellbonus und Finanzierungsbonus € 32.620,-, Gesamtleasingbetrag € 23.463,-, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung 10.000 km p.a., Anzahlung € 9.157,-, Restwert € 20.614,-, Bearbeitungsgebühr € 490,-, Vertragsgebühr € 159,-, fixer Sollzinssatz 4,99%, effektiver Jahreszins 6,05%, Gesamtbetrag € 27.433,- 2) Aktion gratis Alu-Winterkomplettäder gilt für Renault PKW Neuwagen, ausgenommen sind Austral, Megane E-Tech Electric, Zoe E-Tech Electric, Twingo E-Tech Electric und Trafic PKW. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.
Kombinierter Verbrauch: 6,1-4,8l/100km, CO₂-Emissionen 138-108g/km, homologiert gemäß WLTP.

renault.at

REITER St. Johann in Tirol
Fieberbrunnerstr. 35, Tel. 05352/62417
www.autohausreiter.at

AUTOCENTER
Oblasser
ST. JOHANN

A-6380 St. Johann i.T. • Paß-Thurn-Straße 21
T: +43 5352 62129 • info@autocenter-oblasser.at



Jeep



Freiheit auf vier Rädern



WAS IST COOLER, ALS MIT DEM CAMPER
NEUE LÄNDER UND KULTUREN ZU ENTDECKEN?
DER PASSENDE MOTORISIERTE GEFÄHRTE
KOMMT AUS DER WERKSTATT VON
PORSCHÉ, ST. JOHANN.

Mit „Harry“ und Co nach „überallhin“

15 ZUM CAMPER UMGEBAUTE VW-BUSSE VERLASSEN HEUER DIE WERKSTATT VON PORSCHE ST. JOHANN.

Der erste tourt unter dem Namen Harry (logisch!), die folgenden tragen die Namen Anna, Felix, Bettina und so weiter. „Natürlich gendern wir!“, sagt Harald Hechenberger augenzwinkernd. Er spricht von den klassischen VW-Bussen (Modell T6 und andere), die er als gelernter Mechaniker und Karosserie-Fachmann bei Porsche in St. Johann zu Campingbussen umbaut. Zwischen 85 und 100 Arbeitsstunden braucht der 51-Jährige pro Auto dafür.

Seit 31 Jahren ist Harald „Harry“ bei Porsche in St. Johann beschäftigt, er stieg gleich nach absolviertem Wehrdienst ins Unternehmen ein. Als die PIA (Porsche Inter Auto) letztes Jahr einen Vertragspartner suchte, der sich den Ausbau von VW-Bussen zutraute, war Harry gleich interessiert. „Mich reizte die neue Herausforderung!“ Wenn er seine Arbeit beendet und ein letztes Mal polierend mit dem Tuch über den eingebauten Wasserhahn gewischt hat, werden die Umbauten noch typisiert und anschließend an die jeweiligen Standorte in Österreich verteilt, wo die Fahrzeuge für „PIA Camper“, den Camper-Verleih von



Fotos: Nothegger und Sallinger, Porsche St. Johann

Porsche, durch ganz Europa und mitunter noch weiter rollen. Porsche St. Johann ist übrigens österreichweit die einzige Werkstatt, die Camper an PIA liefert. Gebrauchte Modelle können am Saisonende aus der Flotte herausgekauft werden.

Lieferauto und Camper zugleich

Eine weitere Möglichkeit, zu einem Campingbus „made by Porsche St. Johann“ zu kom-

men, ist der Umbau des eigenen VW-Busses – egal, ob neu oder gebraucht. Am besten fährt man beim neuen ŠKODA-Showroom bei Porsche St. Johann vorbei und erkundigt sich dort. Der Umbau eines gebrauchten Wagens ist natürlich immer kostengünstiger als die Anschaffung eines neuen Campers. Was die Camper aus Harrys Hand besonders interessant macht: Er kann in ein, zwei Stunden zum Lieferwagen umgebaut

werden – und umgekehrt. „Dieser Umstand ist auch für Unternehmer oder Unternehmerinnen sehr interessant. Während des Jahres können sie den Wagen als Lieferauto für die Firma einsetzen, und für die Urlaubstage hat man innerhalb kurzer Zeit einen tollen Campingbus zur Verfügung“, erklärt der Betriebsleiter von Porsche St. Johann, Anton Steinwender. „Ein weiterer Vorteil ist, dass man nur ein Auto braucht und kein



Harald Hechenberger beim Innenausbau des Campers.



Das Hubdach wird aufgesetzt.

weiteres herumsteht, für das man womöglich auch noch Stellgebühren zahlt“, ergänzt Harry.

Schritt für Schritt zum Camper

Soll sich ein VW-Bus in einen Camper verwandeln, wird er zuerst „ausgeweitet“ – das Innenleben wird ausgebaut. Dann zeichnet Harry mit Laser den Dachausschnitt an und sägt das Dach – wie auch die Fenster – mit einem Präzisionswerkzeug, einer speziellen Karoseriesäge, heraus. Ein Flaschenzug kommt für die Hochzeit, wie es Harry nennt, zum Einsatz: Dann, wenn das Hubdach später wieder aufgesetzt wird. In der Folge ist die Elektrik an der Reihe: Der Bus bekommt eine zweite Batterie für Kochplatte, Kühlschrank und Standheizung,



Geräumiger Innenraum

Harry baut Steckdosen und Spots ein. Als nächstes wird gedämmt und dafür der Innenbereich mit Filz ausgelegt. „Dann kommen schon die Möbel, die aus Mehrschichtplatten gefertigt sind“, schildert



Toni Steinwender (links) und Harald Hechenberger freuen sich über einen Camper, der gerade fertig geworden ist.

Harry die weitere Vorgehensweise. Das Mobilar liefert ein Start-up-Unternehmen aus dem Oberland. „Alles durchdacht konzipiert, robust und wasserfest“, sagt er. Vorhänge, Anhängerkupplung, Radträger und Markise kommen zum Schluss. Und fertig ist der coole, moderne Camper! Das Auto bietet Platz für bis zu vier Personen: Im Hubbett am Dach schlafen zwei Reisende, das Sofa ist mit wenigen Handgriffen für zwei weitere zum Bett umgebaut. Oben schläft man bei offenem Deck übrigens wie im Freien unter dem Sternenzelt, herrlich! Das Auto bietet einen schönen, geschmackvoll ausgestatteten Wohnraum, in dem man bei aufgestelltem Dach bequem stehen kann. Gekocht wird

mit Strom oder Gas, ein 12-Liter-Tank steht für das Kochen und Spülen zur Verfügung. Ein weiterer 35-Liter-Tank mit Pumpe speist die Dusche. Auch ausreichend Stauraum ist vorhanden, in diesem Camper ist jeder Quadratzentimeter Platz klug geplant und genutzt. Die Ausführung des gesamten Interieurs inklusive Laminatboden ist robust gehalten und bereit für alles, was auf abenteuerlichen Urlaubsreisen kommen mag. „Ein Vorteil des VW-Campers ist, dass man damit überall hin kommt: in die Stadt, auf den Berg, über schmale Straßen. Wo ein normales Auto Platz hat, hat auch der Camper Platz“, sagt Harry. Er will die Tauglichkeit seiner Gefährte demnächst selber

„auf Herz und Nieren“ testen. „Beim Ausbau bekommt man richtig Fernweh. Manchmal würde ich am liebsten in den fertigen Camper einsteigen und einfach drauflos fahren.“ Mit seinen Sehnsüchten ist er nicht alleine, das Reisen mit dem Camper liegt absolut im Trend. Wie wird der nächste heißen? „Eine Kollegin meinte, sie würde einen Kuchen spendieren, wenn wir einen Camper nach ihr benennen“, erzählt Harry lächelnd. Es wird wohl eine Melissa werden ...

Doris Martinz

Anfragen Camper-Umbauten
www.porschestjohann.at
porsche.stjohann@porsche.co.at
 Anfragen Camper leihen:
www.piacamper.at



Kaffeekochen an den schönsten Plätzen mit den modernen Campern.

bezahlte Einschaltung

Powerpaket, das richtig viel Spaß macht

DER NEUE VW ID.5 GTX LÄSST DIE MUSKELN SPIELEN UND HÄLT FÜR UNS SO MANCHE ÜBERRASCHUNG PARAT.



Ich freue mich auf den VW ID.5. Denn letztes Jahr habe ich den VW ID.3 getestet und war begeistert, der ID.5 GTX würde auf jeden Fall noch besser sein – oder? Außerdem ist er ein SUV und fällt allein schon deshalb in mein „Beuteschema“. Als ich ihn bei Porsche St. Johann abhole und mir Lehrling Luca Leeb das Auto erklären will, winke ich ab. Ich bin etwas unter Zeitdruck, und außerdem fahre ich selbst ein E-Auto, ich brauche keine Instruktionen. Was soll schon groß anders sein als bei meinem Wagen? So drückt mir Luca die Schlüssel in die Hand, sieht mir noch zu, wie ich – natürlich elektronisch – den Sitz für mich einstelle und lässt mich dann alleine mit dem VW ID.5 GTX. So, Schalter auf „D“ und los geht's! Yesss! Ähhhhm. Dort, wo ich die Automatik-Schaltung suche, also bei der Mittelkonsole, finde ich nur zwei Becherhalter und ein sehr geräumiges Ablagefach vor. Aber wie kann ich schalten? Rätselraten, Kopfkratzen. Hoffentlich sieht Luca von seinem Büro aus nicht, dass ich ratlos im Auto sitze. Und überhaupt: Wie schaltet man dieses Auto ein? Ein Ein/Aus-Knopf ist ebenfalls nicht zu finden. Nach einer gefühlten Viertel-



© Nothegger und Salinger

stunde (in Wirklichkeit war es bestimmt nur eine einzige winzige Minute) entdecke ich rechts hinter dem Lenkrad einen Kippschalter, auf dem die Buchstaben D, B und R stehen. Genau den habe ich gesucht! Ich schalte auf R, und schon geht's rückwärts, wie erwartet. Der Wagen läuft also schon, obwohl ich ihn nicht gestartet beziehungsweise eingeschaltet habe. Auch gut, jetzt aber los – also auf „D“! Schon auf der Fahrt rund um

das Firmengebäude machen sich die 220 kW (299 PS) bemerkbar, die der VW ID.5 GTX auf die Straße bringt. Ein wenig Druck auf das Strompedal, und der Wagen will ungeduldig nach vorne. Mein Herz hüpfte vor Freude, das wird herrlich!

Und so ist es auch: Auf der Bundesstraße gebe ich gleich beherrzt Gas (Strom), und die Beschleunigung drückt mich in den – super bequemen – Sitz. Ah, was für ein schönes Gefühl, das hatte ich schon länger nicht mehr. Aber – WTF (um Himmels willen) – was ist das? Es fühlt sich an, als würde jemand hinter mir sitzen und seine Füße in meinen Rücken drücken. Verstellt sich etwa während der Fahrt der Sitz? Bitte nicht, das lenkt nämlich ziemlich ab. Der Druck lässt aber gleich wieder nach. Doch noch bevor ich aufatme, drückt es weiter oben und dann weiter unten. Endlich kapiere ich: Das ist eine Sitzmassage! Ich habe sie beim Einstellen des Sitzes un-

absichtlich aktiviert. Und sobald ich weiß, worum es geht, kann ich die Massage auch genießen. Nach ein paar Minuten geht die Verwöhn-Einheit von selbst zu Ende.

Das Head-up-Display: top!

Den VW ID.5 GTX zu fahren, macht echt Spaß. Er beschleunigt super, fühlt sich sportlich und „gfiarig“ an. Die Innenausstattung gefällt mir: alles sehr reduziert und aufgeräumt, ohne zu steril zu



Der Kofferraum ist großzügig bemessen.



Beim Schnellladen schafft der ID.5 von 5 auf 80 Prozent in 36 Minuten.

wirken. Sportlich-schick: die roten Ziernähte im Frontbereich. Das Infotainment-Display ist groß. Nachdem ich mich später ein paar Minuten damit beschäftigt habe, ist alles klar. Dass der Monitor hinter dem Lenkrad so klein ist, ist für mich anfangs optisch sehr ungewohnt. Aber es macht Sinn, denn der VW ID.5 GTX verfügt über ein Head-up-Display. Das heißt, dass die wichtigsten Infos wie Geschwindigkeit und Verkehrszeichen, Warnungen des Spurhalteassistenten zum Beispiel



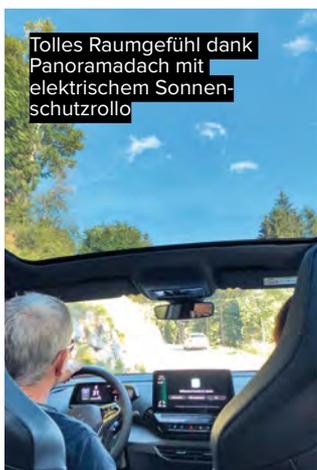
Sexy Hintern – der ID.5 gefällt uns von allen Seiten.



Auch auf der Rückbank ist viel Platz.

oder Anzeigen des Navis direkt auf die Straße projiziert werden. In den ersten paar Minuten fragte ich mich, ob das nötig ist. Jetzt weiß ich: Das Head-up-Display ist definitiv eine super Sache, weil der Blick immer auf der Straße bleibt.

Gleich am ersten Tag fahre ich mit Navi zu einem Termin. Mit dem Head-up-Display ist es noch einfacher, unbekannte Adressen anzusteuern, denn der Abbiegepeil des Navis liegt direkt auf der Straße vor mir. Dazu kommt,



Tolles Raumgefühl dank Panoramadach mit elektrischem Sonnenschutzrollo

dass der VW ID.5 GTX vor dem Abbiegen die Geschwindigkeit reduziert – von selbst. Idiotensicher!? Ich bin nicht stolz darauf, aber ich schaffe es tatsächlich, an der Einfahrt vorbeizufahren. Weil ich dem Navi nicht traue und ich mir nicht sicher bin, ob die Einfahrt erlaubt ist. Ein Rest an Skepsis ist im Prinzip ja nicht verkehrt – in diesem Fall aber schon. Egal, Navi mit Head-up-Display: super!

Distanzregelung: fein!

Zur Reduzierung der Geschwindigkeit: Das macht der VW ID.5 GTX auch in anderen Situationen von selbst – weil die automatische Distanzregelung aktiviert ist. Eine feine Sache! Immer, wenn man dem Vordermann zu nahe kommt, reduziert das Auto die Geschwindigkeit. Aber nur dann, wenn man den Fuß vom Gas nimmt. Wer will, kann also nach Herzenslust drängeln. Das Auto gibt sozusagen Empfehlungen ab, Chefin bleibt aber die Fahrerin (m/w/d). Das Coole daran: Der VW ID.5 GTX beschleunigt auch wieder selber. „Stopp-and-Go“ in der Stadt (in der Hochsaison durch Kitzbühel täglich live zu erleben) kann man mit dem VW ID.5 GTX ziemlich entspannt angehen.

Natürlich bin ich neugierig, was das Auto sonst noch alles kann. Einmal nähere ich mich absichtlich ziemlich schnell einer Kolonne vor mir, und der VW ID.5 GTX gerät in Panik: Es ertönt ein akustisches Signal, es kommt aber auch ein visuelles – eine LED-Leiste unterhalb der Windschutzschei-

be leuchtet rot auf. Und das alles früh genug und nicht erst, nachdem es schon geknallt hat. Hätte ich nicht selbst gebremst, hätte das System das für mich erledigt. Das probiere ich dann aber doch lieber nicht aus.

Noch eine Bemerkung zum Spurhalteassistenten: Der ist im VW ID.5 GTX deshalb genial, weil er nicht piepst und einem damit den letzten Nerv raubt. Er legt einfach eine optische Warnung durch das Head-up-Display auf die Straße. Die blinkt einmal auf und ist schon wieder weg.

Antrieb: raketenmäßig!

Als ich am nächsten Tag mit dem VW ID.5 GTX zur Arbeit fahre, schieße ich den „Hopfgartner Wald“ hinauf und füh-

le mich wie schwerelos. Das geht halt nur mit einem E-Auto, das über ordentlich PS verfügt, und der VW ID.5 GTX macht einen super Job. Aber, au weh: Im obersten Drittel bremst mich ein Schwertransporter aus. Überholen unmöglich. Jetzt kann man fluchen und hadern – oder sich eine Rückenmassage gönnen. Ich entscheide mich für letzteres und komme sehr entspannt ins Büro. Die schnelle Beschleunigung und die vielen PS machen sich übrigens auch bei der Ausfahrt vom Büro-Parkplatz auf die Bundesstraße bezahlt. Sie ist nämlich unübersichtlich, und man muss vor dem Abbiegen auch noch eine kleine Steigung überwinden. Mit dem VW ID.5 GTX muss ich eigentlich nur den - >

Daten und Fakten:

Den VW ID.5 gibt es in 3 verschiedenen Konfigurationen:

ID.5 Pro, 128 kW, Reichweite* 389–532 km	ab € 54.076,-
ID.5 Performance 150 kW, Reichweite* 389–532 km	ab € 55.232,-
ID.5 GTX Motion 220 kW, Reichweite* 381–508 km	ab € 59.900,-

getestet wurde der **ID.5 GTX Motion 220 kW**

Anhängervorrichtung anklappbar, Apple CarPlay™, Ambientebeleuchtung, LED-Scheinwerfer, **Assistenz-Paket „Plus“** mit Diebstahlwarnanlage, Park-, Fahr-, Müdigkeits- Spurhalte- und Spurwechsel-Assistent, schlüsselloses Schließ- und Startsystem, Heckklappe mit sensorgesteuerter Öffnung und Schließung, ...

Design-Paket „Plus“ mit Panoramadach, abgedunkelten Scheiben, Verbundsicherheitsglas, ...

Infotainment-Paket „Plus“ mit Augmented Reality

Head-Up-Display, digitales Soundpaket

Interior Top-Sport-Paket „Plus“ mit ergoActive-Sitze elektrisch mit Memory-Funktion, Lendenwirbelstützen mit Massage-

funktion, Rücksitzlehne asymmetrisch teilbar, ...

Sport-Paket „Plus“ mit Progressivlenkung,

adaptive Fahrwerksregelung... **€ 71.640,-**

*Reichweite lt. WLTP



ken: „jetzt!“, und schon bin ich beim Linksabbiegen superschnell auf der richtigen Fahrbahn. Sehr, sehr cool und wichtig für die Sicherheit. Der VW ID.5 GTX verfügt über Allradantrieb und über ein umfangreiches Assistenzpaket. Alle Systeme aufzuzählen, würde den Rahmen die-

ses Berichtes sprengen. Ein kleiner Auszug: Schlüssellooses Schließ- und Startsystem (ungewohnt, wenn man ein Auto nicht starten und abstellen muss, aber cool!), Umgebungsansicht, Parkassistent (Auto parkt selbständig ein) und vieles mehr. Ich persönlich stehe ja auf „Kleinig-

keiten“ wie das Panoramadach oder das Ambientelicht im Inneren – zaubert bei Dunkelheit stimmiges Flair, 30 verschiedene Farben stehen zur Auswahl.

Natürlich müssen wir auch über Verbrauch und Reichweite sprechen: Der durchschnittliche Verbrauch auf 100 km lag bei uns bei 19,4 kWh. Das ist recht wenig, wenn man bedenkt, dass wir ordentlich Gas gegeben haben und oft im Sportmodus unterwegs waren. Die 77 kWh Batterie macht eine Reichweite von 508 Kilometer (lt. WLTP) möglich, gerade im Winter wird man aber Abstriche machen müssen. Aber das ist halt so bei der Elektromobilität. Die AC-Ladeleistung (Wechselstrom) beträgt maximal 11 kW, die DC Ladeleistung (Gleichstrom) maximal 150 kW. Mit DC, also der Schnellvariante dauert das Laden von fünf auf 80 Prozent laut Hersteller-Angaben 36 Minuten. Wir haben es nicht getestet, aber geladen haben wir –



und es ging flott. Auch in den Urlaub fahren ist mit dem VW ID.5 GTX also kein Problem. Unser Fazit: Ein rundum lässiges Auto!

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von

Porsche St. Johann

Birkenstraße 18

St. Johann in Tirol

Tel. 050 591 171

www.porschestjohann.at

bezahlte Einschlaltung

Der vollelektrische **ID.5**

Volkswagen way to **ZERO**

Jetzt Probe fahren

Stromverbrauch: 16,5 - 22,2 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km.
Symbolfoto. Stand 07/2022.



6380 St. Johann in Tirol
Birkenstraße 18
Telefon +43 50591171
www.porschestjohann.at

 SEAT

5 Jahre Garantie¹
auf alle Modelle

 Der SEAT
Arona
Jetzt Eintauschbonus von € 1.000,-² für deinen neuen SEAT Arona sichern.

 Verbrauch: 5,3-7,1 l/100 km. CO₂-Emission: 119-161 g/km. Stand 08/2022. Symbolfoto.

seat.at/eintauschbonus
¹5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

²Aktion gültig f. alle Arona u. Ibiza Kaufverträge vom 15.6. bis 30.9.2022 bei Eintausch eines Gebrauchtwagens (Zulassung länger als 4 Monate). Ausgen. Leih- und Mietwagen aller Art. Nur bei teilnehmenden SEAT Betrieben.

SEAT HARALD KAUFMANN GmbH & Co KG

 6382 Kirchdorf, Niederkaiserweg 2, Tel. 05352/65955, www.seat-kaufmann.at

Eintauschbonus von € 1.000,- für deinen neuen SEAT Ibiza & Arona sichern

SICHERE DIR AB SOFORT UND NUR FÜR KURZE ZEIT EINEN EINTAUSCHBONUS

Die Aktion gilt auch für die SEAT Arona Austria Edition – mit folgenden Optionen ausgestattet: 5 Jahre Garantie, Parkhilfe hinten, Nebelscheinwerfer vorne inkl. Abbiegelicht, beheizbare Sitze vorne, Außenspiegel beheizbar, Tempomat, Klimaanlage manuell.

Seat hat den Arona aufgefrischt. Eco-LED-Scheinwerfer sind serienmäßig, Voll-LED gegen Aufpreis zu haben. Das Dach ist in drei kontrastierenden Farben erhältlich.

Das neu designte, geschäumte Armaturenbrett, lässt das Interieur hochwertiger wirken. Wichtiges Element fürs In-

terieur ist der 8,25 Zoll Touchscreen (opt. 9,2-Zoll-Diagonale). Android Auto™, Apple CarPlay™ sowie Sprachsteuerung sind mit dabei.

Assistenzsysteme – wie die automatische Distanzregelung, Front-Assist, Müdigkeitserkennung oder Fernlichtassistent – halten Einzug. Der

Arona ist mit Benzinmotoren zwischen 95 und 150 PS zu haben, zudem ist auch eine TGI-Variante mit 90 PS für den Betrieb mit CNG im Angebot.

Seat Arona Austria Edition mit 95 PS und 5-Gang-Schaltgetriebe **ab 16.990 Euro** Nur solange der Vorrat reicht

bezahlte Einschaltung



Ebermayer & Egger GmbH

Wir machen, dass es fährt.

 KFZ und Karosserie-Reparatur-Fachwerkstatt
KFZ-Handel Neuwagen/Gebrauchtwagen

 Kaiserstraße 23a · 6380 St. Johann i.T.
+43 5352 63263-0 · www.ebermayer-egger.com


Geld sparen bei 100 % Garantieerhalt

AUTOHAUS PLETZER GOING – FAIR GEGENÜBER KUNDEN IST EIN GRUNDPRINZIP

Die Inflation steigt, die Preise auch. Umso wichtiger ist es für den Autofahrer, den Focus auf die Wartungs-Reparaturkosten des Fahrzeuges zu setzen, und die Leistungen zu vergleichen. Für das Autohaus Pletzer in Going nichts Neues erklärt Inhaber Ing. Werner Pletzer „Bei uns werden Kunden immer schon fair behandelt, 100% Qualität und 100 % Garantieerhalt bei allen Arbeiten, eine Selbstverständlichkeit“.

Verfallen meine Garantieansprüche bei Autohaus Pletzer?

Nein.

Marketingkampagnen diverser Kfz-Marken kommunizieren laufend, dass Garantieansprüche verloren gehen, wenn Reparaturen, Service und Picklerl-Überprüfungen nicht in Marken- bzw. Vertragswerkstätten durchgeführt werden. Die Realität ist aber, dass Fahrzeughalter laut GVO 461 (Gruppenfreistellungsverordnung), ihr Kfz ohne Garantieverlust in einer autorisierten freien Kfz-Werkstatt reparieren und warten lassen dürfen. Für sämtliche Wartungsarbeiten ist es dem Kfz-Besitzer

vorbehalten, die Werkstatt frei zu wählen, sofern die Arbeiten nach Herstellervorschriften durchgeführt werden. Wir haben uns speziell auf das Thema Garantie der Hersteller fokussiert. Es wurde unsererseits Kontakt mit den Autoherstellern und Importeuren aufgenommen.

Autohaus Pletzer erfüllt sämtliche Herstellervorgaben

Um diesen Vorschriften gerecht zu werden, haben wir uns aufwändigen Zertifizierungen und Autorisierungen unterzogen. Auch die notwendigen Tester, Werkzeuge, Softwares etc. wurden angeschafft, um alle Arbeiten 100% nach Herstellervorschriften zu erledigen inkl. digitales Serviceheft.

Unsere Qualität bestätigen über 350 5-Sterne-Google-Bewertungen. Auf diesem Weg möchten wir uns bei unseren Kunden für das unbeschreibliche Feedback bedanken!

Neueste Kundenbewertung:

„Sehr verlässlich, pünktlich, ideenreich und bemüht! Sehr guter Umgang mit den Kunden, sehr

Inhaber
Ing. Werner
Pletzer



zuvorkommend! Tolle Information und genaues Arbeiten, findet für jedes Problem, egal welche Automarke, eine Lösung. Bin schon langjährige Kundin und möchte mich bei dem gesamten Team „Autohaus Pletzer“ in Going für die tollen Leistungen der letzten Jahre recht herzlich bedanken. Ihr seid spitze! Weiter so!! (Gabi S.)

Bekomme ich einen Leihwagen?

Wir leben im ländlichen Raum, ohne Leihauto wird es spannend. Der Kindergarten, die Einkäufe, der Weg in die Arbeit, alles wird sehr kompliziert.

Dafür haben wir vollstes Verständnis und deshalb steht unsere Leihwagenflotte für unsere Kunden KOSTENLOS zur Verfügung, ein Zeichen von Respekt gegenüber den Kunden, schildert Werner Pletzer.

AUDI VW SEAT ŠKODA

Diese Marken, genannt auch die VAG Gruppe, sind zahlreich in unserer Werkstatt vertreten, und das freut uns immer wieder aufs Neue. Durch die Vielzahl der Fahrzeuge, und um noch besser in die Tiefe der Diagnose zu gehen, haben wir eine direkte Anbindung zum Hersteller.

Moderne Kommunikationswege

Gerne kommunizieren wir mit unseren Kunden über Whatsapp. Unkompliziert können so Termine vereinbart werden. Durch kurze Text- oder Sprachnachrichten bleiben Sie auf dem Laufenden, werden über Kosten und Reparaturfortschritt informiert.

Lust auf eine neue Herausforderung?

Wir suchen:

Eine/n erfahrene/n Kfz-Techniker (m/w)

Kontakt und Info

Autohaus Pletzer
Innsbrucker Str. 10
6353 Going
Tel. 05358/3600
info@autopletzer.at
www.autopletzer.at
Facebook: Auto Pletzer Going
Instagram: @auto_pletzer_going





"BEI UNS WERDEN KUNDEN
IMMER SCHON FAIR BEHANDELT
UND DIE REPARATURKOSTEN
SO NIEDRIG WIE MÖGLICH
GEHALTEN. TOP QUALITÄT UND
100 % GARANTIEERHALT BEI
ALLEN ARBEITEN
UNTERSCHIEDEN UNS VON
UNSEREN MITBEWERBERN."

BIS ZU 50 % WENIGER
SELBSTBEHALT ✓

AUTORISIERT FÜR
ALLE MARKEN ✓

*Ohne Verlust der Werksgarantie

AUTO- ✓
LACKIEREREI

*Modernste Technik und 100 % Garantie-
erhalt bei Karosseriearbeiten

LEIHWAGEN ✓
KOSTENLOS

>> WWW.AUTOPLETZER.AT   

AUTO
pletzer
GOING

Innsbruckerstraße 10 • A-6353 Going am Wilden Kaiser
Telefon: +43 5358 3600 • E-Mail: info@autopletzer.at
Facebook: [@www.autopletzer.at](https://www.facebook.com/www.autopletzer.at) • Instagram: [@auto_pletzer_going](https://www.instagram.com/auto_pletzer_going)

Sonderthema

„Mit 50+ gehört man heute noch lange nicht zum alten Eisen!“

ALBERT WEX ÜBER DEN WANDEL AM ARBEITSMARKT, ÜBER „SILVER AGERS“ UND WAS SIE ATTRAKTIV FÜR ARBEITGEBER MACHT.

Früher war man mit 50 Jahren „alt“. Leute, die in diesem Alter schon lange in einem Unternehmen beschäftigt waren, dachten in Richtung Pension. „Heute ist in dieser Generation ein Umdenken da, nicht wenige suchen mit 50plus noch einmal eine neue Herausforderung“, weiß Albert Wex, selbständiger Personalberater bei „aristid“, einer österreichischen Personalberatungsfirma mit Sitz in Wien. Vielleicht habe das auch ein wenig mit der viel zitierten „Midlife Crisis“ zu tun, auf jeden Fall wollen viele weg vom Gewohnten, sie wollen beruflich noch etwas erleben und auf mehr zurückblicken können als auf immer denselben Job. Genau diese Menschen sind es, die für den Arbeitsmarkt viel Potential bedeuten. Sie sind aktiv auf Veränderungssuche oder zumindest ansprechbar und offen für Neues. „50-plus-Jährige stehen heute mitten im Leben und nicht mehr vor der Pension!“

Krisenfest und bereit, Verantwortung zu tragen

Die „Silver Agers“, Golden Agers“ oder „Best Agers“, wie sie auch genannt werden, bringen viele Tugenden mit, so Albert Wex. Ganz andere, als die jungen ArbeitnehmerInnen: Sie sind oft krisenfest, weil sie



Copyright © Michael Peyerlin

in ihrem Leben bereits einige Krisen gemeistert haben. Sie verfügen über Berufs- und Lebenserfahrung und punkten vor allem durch souveränes Auftreten und eine gefestigte Persönlichkeit. Sie genießen bei den KundInnen einen gewissen Vertrauensstatus, besonders im Gesundheits- und Dienstleistungsbereich. „Einer erfahrenen Pflegekraft oder einem älteren Bankberater vertraut man in der Regel mehr als einem Frischling von der Uni“, drückt es Wex aus. Von einem älteren Gegenüber würden sich die Jungen auch mehr sagen lassen. Ältere ArbeitnehmerInnen

bringen oft ein großes Netzwerk mit – das entsteht nun einmal nicht von heute auf morgen, sondern im Laufe eines Lebens. „Davon profitieren Firmen“, so Wex. „Best Agers“ seien außerdem eher bereit, Verantwortung zu übernehmen: Wer selbst eine Familie gegründet hat, hat gelernt, Entscheidungen zu treffen und zu ihnen zu stehen.

Und was ist mit der Digitalisierung?

Bei so vielen Vorteilen, die ältere ArbeitnehmerInnen mitbringen, stellt sich natürlich auch die Frage nach den Nachteilen. Sie liegen vor allem im

finanziellen Bereich, denn die „Silver Agers“ kosten dem Unternehmen für gewöhnlich mehr. Und was ist mit der Digitalisierung, können ältere Arbeitnehmer in diesem Bereich mithalten? „Die Generation, die mit E-Mail, Social Media und moderner Software nichts anfangen kann, ist inzwischen aus dem Berufsleben ausgeschieden. Die große Masse hat den Anschluss geschafft und ist soweit firm im Umgang mit dem Computer, dass die Anforderungen in den Firmen erfüllt werden können“, weiß Wex aus seiner Erfahrung. Eine Ausnahme bilde dabei die IT-Branche: „Da braucht es natürlich die Digital Natives, also junge Leute, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind.“

Das Potential, das ältere ArbeitnehmerInnen mitbringen, wird von UnternehmerInnen oft unterschätzt, so Albert Wex. Das sei schon an der Bildsprache bei Stelleninseraten zu erkennen – meist sind junge Leute abgebildet. „Ältere fühlen sich nicht angesprochen.“

Bei manchen Chefs und Chefinnen braucht es wohl ein Umdenken. Denn es zahlt sich offensichtlich aus, „Best Agers“ ins Boot zu holen.

Doris Martinz (Golden Ager)

KARRIERE BEI

**SPORTHAUS
EDINGER****DEIN NEUER JOB MIT OPTIMALER
WORK – RIDE – LIFE – BALANCE****MODE- UND SPORTBERATER:IN /
VOLL- ODER TEILZEIT**

- Mitarbeit in einem jungen, dynamischen Team von Verkaufsprofis
- Flexible Arbeitszeit
- Möglichkeiten zur Weiterbildung & Karriereaufstieg
- Beste Verdienstmöglichkeiten
- „Edinger Health“ – Integriertes Gesundheits- und Fitnessprogramm während der Arbeitszeit

**LEHRLING FÜR EINZELHANDELSKAUFMANN/
FRAU MIT SCHWERPUNKT SPORT****LEHRLING FÜR EINZELHANDELSKAUFMANN/
FRAU • SCHWERPUNKT MODE/TEXTIL**

- Absolvier eine Ausbildung in einer der lässigsten Branchen
- Werde Teil eines jungen Teams, mit tollen Aufstiegsmöglichkeiten nach der Lehre & ständigen Weiterbildungen
- Freier Zugang zu „Edinger Health“ – unser integriertes Gesundheits- und Fitnessprogramm während der Arbeitszeit

**MITARBEITER:IN IM VERLEIH FÜR UNSERE
BIKE- UND SKIFLOTTE**

- Ganzjahres- oder Saisonstelle möglich
- Beste Verdienstmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeit
- Tägliche Ausübung von Sport wie Skifahren, Snowboarden oder Biken möglich
- Arbeiten mit den besten Sportgeräten am Markt

**DEINE AUSSAGEKRÄFTIGE BEWERBUNG SENDEST DU
BITTE PER MAIL AN: INFO@SPORT-EDINGER.AT**SPORTHAUS EDINGER | 2X IN SÖLL | WWW.SPORT-EDINGER.AT**„Monday
is funday“****Lust auch so zu denken?****→ Dann komm zu uns!**

Als einer der führenden IT-Dienstleister im Bezirk Kitzbühel/Kufstein suchen wir genau dich! Mit professionellen und kundenorientierten IT-Lösungen überzeugen wir unsere Kunden – daher vertrauen uns zahlreiche namhafte Unternehmen.

Zur Verstärkung suchen wir einen engagierten

IT-Techniker (m/w/d)

zum ehestmöglichen Eintritt.

Deine Aufgabengebiete umfassen:

- Planung und Umsetzung von IT-Projekten
- IT-Support für bestehende Kunden
- Betreuung der eigenen IT-Systeme
- Erstellung und Administration der Dokumentationen

Du bringst mit:

- Kenntnisse über EDV-Netzwerke, EDV-Hardware und IT
- Bereitschaft zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung
- Teamfähigkeit
- gute Deutschkenntnisse
- gute Kommunikationsfähigkeiten
- eigenständige Arbeitsweise sowie persönliche Einsatzfreude

Benefits:

- zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung
- Dienstauto mit der Möglichkeit zur privaten Nutzung
- Dienst-Handy zur privaten Nutzung
- dynamisches Team
- unbefristeter, krisensicherer Job
- Aus- und Weiterbildungen
- ein fantastisches Betriebsklima
- Firmen-Events

Voraussetzung ist ein Führerschein der Klasse B. Das Einstiegsgehalt beträgt ab EUR 2.500,- brutto/Monat. Die tatsächliche Bezahlung ist abhängig von der jeweiligen Qualifikation bzw. Berufserfahrung.

Bitte richte deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **31.10.2022** an:
bewerbung@it-networks.eu

iT networks Tirol GmbH
6306 Söll, Wald 32/12
www.it-networks.eu

ITnetworks

Mitarbeiter gesucht?



St. Johanner
Zeitung

jobs.st-johanner-zeitung.at

BUCCARA®

WIR SUCHEN ZUR VERSTÄRKUNG EINE/N
MITARBEITER/IN
FÜR GÄSTEBETREUUNG

| Hospitality, Check-in, Bürotätigkeiten
| 15 bis 20 Stunden/Woche

Bewerbung an:
stephan@buccara.de, +49 151 5266 6467
Buccara Resorts, Seebichlweg 46 c
6370 Kitzbühel

DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER
STEUERBERATER

WIR VERSTÄRKEN UNSER TEAM IN KITZBÜHEL UND SUCHEN EINE/N MITARBEITER/IN FÜR DIE
BUCHHALTUNG
IN VOLLZEIT

IHR PROFIL:

- einschlägige Berufserfahrung und BMD-Kenntnisse von Vorteil
- Kommunikationsstärke und Teamgeist

WIR BIETEN:

- gute und gewissenhafte Einschulung
- Mitarbeit in einem harmonischen Team, dessen Mitglieder sich gegenseitig unterstützen
- abwechslungsreiche Tätigkeit, die Spaß und Sinn macht
- Gleitzeit ist bei uns Standard
- sehr gute Bezahlung je nach Qualifikation

EINFACH BEWERBEN ÜBER WWW.OSP.TIROL
Gertraud Stöckl, gs@osp.tirol
Dr. Oberrrauch, Seiwald & Partner
Steuerberatungs-Wirtschaftstreuhand GmbH

6 X IN KITZBÜHEL UND KUFSTEIN



ist ein erfolgreiches, österreichisches Familienunternehmen in den Kitzbüheler Alpen mit eigener Arzneimittelentwicklung und -produktion. Wir sind international tätig, vertreiben renommierte Produkte und suchen einen

Maschineneinsteller (m/w/d)

keine Wochenend- und Nachtschicht



Ihre Aufgaben:

- Unterstützung bei der technischen Betreuung unserer Produktionsanlagen
- Wartung und Reparatur unserer Produktionslinien
- Mitarbeit bei Qualifizierungen
- Umrüstung und Dokumentation unserer Produktions- und Verpackungsmaschinen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene technische Ausbildung als Maschinenschlosser, Mechaniker, Mechatroniker, Elektriker, HTL oder vergleichbar
- Abgeleiteter Präsenzdienst
- Bereitschaft zur Schichtarbeit
- Englischkenntnisse von Vorteil

Das können Sie von uns erwarten:

- Herausfordernde und spannende Tätigkeiten in einem international erfolgreichen Unternehmen
- Ein engagiertes und dynamisches Team
- Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
- Einen modern und ergonomisch ausgestatteten Arbeitsplatz mit guter öffentlicher Anbindung
- Schichtarbeitszeiten ohne Nacharbeit und ohne Wochenenddienste
- Attraktive Sozialleistungen und Programme zur Gesundheitsförderung

Bewerben Sie sich jetzt online über unser Jobportal auf: www.gebro.com/karriere

Gebro Pharma GmbH, Personalabteilung, 6391 Fieberbrunn/Tirol, www.gebro.com



Wir suchen eine/n **LKW-FahrerIn** m/w/d



Hier geht's zur Zukunft:
steinbacher.at

Nur **Tagestouren**



STEINBACHER
Dämmt besser. Denkt weiter.

Als einer der führenden IT-Dienstleister im Bezirk Kitzbühel/Kufstein suchen wir genau dich!

Lehrling IT-Technik (m/w/d)



Gerne auch über einen zweiten Bildungsweg.

Deine Aufgabengebiete umfassen:

- Ausbildung gemäß dem betreffenden Berufsbild und vieles darüber hinaus
- lernen von und mit den IT-Experten vor Ort
- neugierig sein und fragen
- über den Tellerrand schauen

Du bringst mit:

- erfolgreichen Pflichtschulabschluss
- Spaß an spannenden Aufgaben
- Verantwortungsbewusstsein
- persönliche Einsatzfreude

Benefits:

- zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung
- dynamisches Team
- unbefristeter, krisensicherer Job
- Aus- und Weiterbildungen
- ein fantastisches Betriebsklima
- Firmen-Events

Bitte richte deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **31.10.2022** an:
bewerbung@it-networks.eu



IT networks Tirol GmbH
6306 Söll, Wald 32/12
www.it-networks.eu

eurogast

Sinnesberger



**COOLE
JOBS!**

Teil- oder Vollzeit

**Mitarbeiter
Frischfisch Abteilung**

m|w|d

**Mitarbeiter im Frischdienst
-Warenübernahme**

m|w|d

**Kommissionierer
für Fleischwaren**

m|w|d

Überzahlung vom Kollektiv!



Detaillierte Beschreibung:

sinnesberger.at/jobs

Tolle Erfolge bei den Schwimmern

DER WSV ST. JOHANN RÄUMT BEI TIROLER UND ÖSTERREICHISCHEN MEISTERSCHAFTEN VIELE MEDAILLEN AB.

Der WSV St. Johann i. T. startete mit 17 Schwimmern bei den Tiroler Freiluftmeisterschaften in Innsbruck. Trotz sehr starker Konkurrenz konnte der WSV sensationelle 29 Gold-, 17 Silber- und 5 Bronzemedailen erschwimmen.

Sissi Brenner (2009) wurde über die 800 m Freistil 4. in der Allg. Klasse. 4 Meistertitel holte sie sich über 200 m Freistil, 100 m/200 m Brust und die 200 m Lagen. Außerdem wur-



Bronzemedaille über 400 m Kraul bei den ÖM: Sissi Brenner

de sie über 100 m Freistil und 400 m Freistil Vizemeisterin.

Marlies Brenner (2011) gewann über die 400 m, 200 m, 100 m Freistil sowie über 200 m Lagen den Tiroler Meistertitel und war erfolgreichste



Foto: TM Sommer

Schwimmerin ihres Jahrgangs. Über die 100 m und 200 m Rücken gewann sie Silber.

Heidi Brenner (2006) schwamm über die 200 m Delfin und über die 100 m Rücken zu Silber. Über 200 m Rücken schwamm sie zu Bronze.

Laurin Sammer (2008), holte über 100 m und 200 m Brust den Tiroler Meistertitel. Über die 200 m Lagen wurde er Vizemeister und über 100 m Delfin dritter.

Leonie Fuchs (2006) schwamm über 100 m Rücken zu Bronze.

Thomas Tiefenbacher (2012) gewann Silber über 200 m Freistil und 50 m Delfin.

Max Wieser freute sich über Bronze bei 200 m Freistil.

Nachwuchsschwimmer:

Amelie Themel (2014) gewann den Tiroler Meistertitel über 200 m Freistil und den Vizemeistertitel über 50 m Delfin. **Julian Reiter** (2013) wurde ebenfalls Zweiter über 50 m Delfin.

Masterschwimmer:

Carina Gruber (3x Gold, 4x Silber), Martina Deubelbeiss (7x Gold, 1x Silber) sowie Kay Exenberger (5x Gold) und Ambros Rössl (3x Gold, 1x Silber, 1x Bronze) trugen zu unserer Medaillensammlung bei.

Sissi Brenner holt Medaille bei den Staatsmeisterschaften!

Ende Juli fanden die Staatsmeisterschaften in Enns statt. Sissi Brenner (2009) startete über alle Kraulstrecken (800 m, 400 m, 200 m, 100 m) und Bruststrecken

(200 m, 100 m), sowie die 200 m Lagen und schwamm in allen Disziplinen ins Finale. Über die 400 m Kraul gewann sie in einem packenden Finale die Bronzemedaille. Bei allen weiteren Disziplinen schwamm sie mit persönlichen Bestzeiten österreichweit in die Top 5 und Top 8. Marlies Brenner (2011) qualifizierte sich im jüngsten Jahrgang als einzige Tirolerin ihres Alters für die ÖM. Sie erfüllte die Pflichtzeiten in allen Kraulstrecken.

Laurin Sammer (2008) startete über die beiden Bruststrecken (100 m, 200 m) sowie die 100 m Kraul. Über 100 m Brust wurde er 9. Und über 200 m Brust schwamm er im Finale auf Platz 6.

Nachwuchs gesucht!

Der WSV St Johann schloss diese Saison sehr erfolgreich ab und sucht jungen Nachwuchs. Daher bietet er ein Vorschwimmen für alle Kinder an, die Interesse haben, alle Schwimmtechniken zu erlernen und sich gerne im Wasser bewegen. Förderung bis zum Leistungsbereich möglich. Voraussetzung ist, dass das Kind eine Länge im Hallenbad sicher schwimmen kann.

Termine:

12. September
15.30 Uhr und 16.30 Uhr
16. September
15.30 Uhr und 16.30 Uhr

Anmeldung bitte bei:

Carina Gruber:
schwimmen@wsv-stjohann.tirol

Drei Podestplätze für Robert Alton



Foto: Privat

Der St. Johanner Masters-Athlet Robert Alton (Radsport Stanger/Tirol Flock) eroberte bei den Zeitfahren in Linz (1. Pl.) und Tulln (2. Pl.) sowie beim Bergzeitfahren am Jauerling (2. Pl.) gleich drei Podestplätze.

Herzliche Gratulation.

WHAT'S
NEW?

Schickt uns eure News!

Was immer für unsere Leser interessant sein könnte – einfach schicken!
redaktion@st-johanner-zeitung.at

Updates von der RADUNION

DIE NEWS ZU RENNARMADA, ELDORADO KIDSCUP UND RAD AM RING

Die ersten Monate im umfangreichen Rennkalender der radUNION St. Johann i.T. sind bereits vorüber und es gab einige spannende Entwicklungen und Ergebnisse. „Wir wollen die Ausrichtung in der Nachwuchsarbeit des Vereins vor allem nach den aktuellen Interessen der Kinder und Jugendlichen anpassen. Fahrtechnik und die Verbesserung der Abfahrtskills liegen daher im Vordergrund, was auch unsere Teilnahmen und Ergebnisse der Rennen widerspiegelt“, so Alex Stöckl, Nachwuchsleiter der Mountainbiker. Mit Kilian Soder in U17- und einigen heißen Eisen in den U15- und U13-Kategorien ist die radUNION national und international bestens aufgestellt. Kilian Soder (U17), Florian Hiebaum und Luis Hinterholzer (beide U15) konnten bereits auf nationaler und internationaler Ebene Top-Ten-Ergebnisse im Downhill feiern. Mit dem talentierten U11-Fahrer Felix Jagoditsch kann man in Zukunft auch im Crosscountry auf gute Ergebnisse hoffen.

Ergebnisse Erwachsene: Nachwuchstrainerin Steffi Grossmann konnte im Downhill und Enduro schon 2 Saisonsiege verzeichnen, und mit Armin Tirala und Kurt Exenberger feierten weitere 2



Marco Rogulic
beim Rad am Ring

Foto: sportograf.com

Masters Fahrer Top Ergebnisse im Enduro. Der junge Benni Hundsichler, der seit einem Jahr nach einem Unfall im Paracycling unterwegs ist, startete heuer ebenfalls mit tollen Ergebnissen in seine erste professionelle Saison.

Eldorado Kidscup Bad Häring

Die Strecke in Bad Häring ist laut dem Trainer Jürgen Waldnig ein recht anspruchsvoller Rundkurs mit steilen Uphill's und knackigen Abfahrten. Paul Waldnig mit dem 3. Start in der U9 Klasse kam diesmal von Anfang an gut mit, er konnte sich den tollen 8. Rang erkämpfen.

In der Gruppe U11 waren 2

Fahrer der RU St. Johann am Start - Alexander Döppel und Felix Jagoditsch. Alexander hatte leider Pech mit der Kette, es reichte nur für einen 25. Platz; Felix konnte den guten 15. Platz einfahren.

Rad am Ring Juli 2022

Bericht von Marko Rogulic: „Die Anfahrt und Einfahrt auf den Nürburgring, für welche den Teams zwei Zeitfenster zur Verfügung stehen, ist fast vergleichbar mit dem Einzug der Gladiatoren in eine Arena. Es ist ein grandioses Schauspiel, zu verfolgen, wie das Fahrerlager entlang der Strecke von den Teams aufgebaut wird und nach und nach immer mehr Teams die Strecke bevölkern. Am Renntag dann Startaufstellung auf der 18 m breiten Start/Ziel Geraden mit über 5.000 Teilnehmern. Die erste Runde absolvierte ich in einer für mich fantastischen Zeit von 00:45:11 min. Auch in den folgenden vier Runden blieb ich jeweils unter der Ein-Stunden-Marke. Zur Nacht hin, zeigten die beiden Teamkollegen doch Motivationseinbußen und entschieden sich für eine 4-stündige Pause. Also entschied ich mich eine zusätzliche Runde zu fahren. Sobald man aus dem Fahrerlager heraus auf die Nordschleife abgelenkt war, wurde es

totenstill und stockduster. Nur die surrenden Zahnkränze durchbrachen die Stille der Nacht. Die Temperatur ging auf 11 Grad zurück, sodaß ich mich schon in der Runde davor für eine Jacke und eine lange Hose entschieden hatte. Die Strecke wird teilweise nur durch die eigene Lampe erleuchtet und man ballert mit über 70 km/h die Fuchsröhre hinunter und schaut nach den roten Rücklichtern des Vordermanns. Für diese Nachrunde brauchte ich 1:07, aber Dunkelheit und Müdigkeit erklären den Leistungsabfall. Nach vier Stunden Schlaf, setzte ich mich erneut aufs Rad. (...) Jede angebrochene Runde, die vor 12:15 begonnen wird, darf zu Ende gefahren werden. Diese Regel benutzten wir, um gemeinsam als Team eine Runde zu absolvieren. Mit bereits 208 km und 4100 Höhenmetern in



Die RU St. Johann war
auch beim Eldorado
Kidscup stark vertreten.

Foto: Privat



Kilian Soder
in Action

Foto: aas

den Beinen ging es nun nochmals durch die „Grüne Hölle“ – allerdings in kaffeefahrtartigem Tempo. Am „Hoheirain“ formierten sich dann nach und nach die Teams, ließen respektvoll Abstand zum Vorderteam, sodass jedes Team seine persönliche Zieldurchquerung erleben und der Sprecher jedes Team namentlich erwähnen konnte. Für mich glich diese Zielankunft mit seiner Rennatmosphäre einer Krönung meiner eigenen Leistung.“

Bist du bereit für Badminton?

DER BADMINTONCLUB KITZBÜHEL–ST. JOHANN IN TIROL STELLT SICH VOR.

Wir treffen uns im gemütlichen Zuhause der Familie Stocker in St. Johann in Tirol. Was wie ein Geheimtipp klingt, hat das Ehepaar Babsi und Gery bereits vor vielen Jahren für sich entdeckt – die Rede ist von Badminton. „Wir haben nach einer Sportart gesucht, die uns beiden gefällt und Spaß macht – das haben wir hierbei gefunden“, erinnert sich Babsi. In einer Zeitungsannonce wurde ein Schnuppertraining angeboten, so kamen die beiden zum Badmintonclub. „Anfangs wussten wir gar nicht genau, was uns erwarten wird“, meint Babsi lachend. Was ihnen auf Anhieb gut gefallen hat, war, dass man ohne sonderlich viel Equipment und technische Vorkenntnisse Freude am Spielen hat. „Das Einzige was man braucht sind Hallenschuhe, denn Schläger kann man sich beim Verein ausleihen – dann geht’s auch schon



Gery und Barbara Stocker

los.“ Die Trainings zweimal die Woche wurden schnell zum fixen Programmpunkt, das war um 1997 – seitdem ist die Sportart mit den schlanken Schlägern und dem federgeschmückten Korkball für die beiden nicht mehr wegzudenken.

Federball oder Badminton?

„Den Kindern erkläre ich es immer so: während beim Federball die Länge vom Ballwechsel zählt, spielt man bei Badminton den Ball vom Gegner weg, um Punkte zu ma-



Bilder: Stocker, Privat

chen,“ so Gery. Weiters wird Badminton stets auf einem Feld in einer Halle mit Bodenmarkierung und einem mittigen Netz ausgetragen. „Je nachdem mit was für einer Intensität man spielt, kann es ein sehr schneller Sport mit vollem Körpereinsatz sein,“ führt er aus. Die federleichten Bälle können dabei eine ordentliche Geschwindigkeit erreichen – der Weltrekord liegt bei 493 km/h. Trainiert wird im Badmintonclub immer dienstags in Kitzbühel und donnerstags in St. Johann in Tirol, Austragungsstätte sind die Sporthallen der Mittelschule in Kitzbühel und des Gymnasiums in St. Johann in Tirol. Was für Ziele sich die Spieler stecken, ist ihnen selbst überlassen, da wird niemand in eine Richtung gepusht. „Wir haben viele Hobbyspieler, die gerne zum Training kommen einfach der Spielfreude willen. Die ehrgeizigen Spieler kommen auch auf ihre Kosten und werden bestmöglich unterstützt,“ erzählt Babsi. Den bisher größten Vereinserfolg feierte der Badmintonclub 2021 mit dem Tiroler Meistertitel mit der Mannschaft. Stolz sind sie auch auf Mar-

kus Perschinka, der Schüler aus Fieberbrunn ist der amtierende Tiroler Meister der Jugend U17. Erfolgreich ist der Verein auch in einer neuen Sportart, nämlich Racketlon. „Beim Racketlon wird je ein Satz Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis gegen denselben Gegner gespielt“, erklären Babsi und Gery.

Buntes Vereinsleben

Mit der Begeisterung für Badminton wuchs auch die Verantwortung im Verein, die Babsi und Gery gern übernehmen. Gery ist leidenschaftlicher Kindertrainer und seit 2016 Obmann, Babsi Schrift-

führerin und gute Seele vom Badmintonclub Kitzbühel–St. Johann in Tirol. Vor Kurzem wurde Gery sogar die goldene Tiroler Ehrenamtsnadel vom Landeshauptmann Günther Platter feierlich verliehen. „Ich war überrascht, dass ich von der Gemeinde vorgeschlagen worden bin und habe mich riesig gefreut,“ so Gery. Dass das Wohl der Mitglieder Babsi und Gery wichtig ist, und dass sie ihre Ämter mit Herzblut bekleiden, zeigen zahlreiche Vereinsaktivitäten, die auch während dem Lock Down nicht gänzlich versickert sind. „Die Pandemie war für uns auch vereintechnisch eine schwere Zeit,“ sagt Babsi. „Um den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht zu erhalten, haben wir uns beispielsweise eine Osteraktion einfallen lassen.“ Dabei haben Babsi und Gery unter Mithilfe ihrer Kinder Daniela und Philipp, allen Mitgliedern liebevoll gestaltete Einladungen, bestehend aus M&Ms in den Vereinsfarben, zu einer speziellen Fotoaktion verteilt. Gemütliches Beisammensein, Grillereien und Ausflüge – unter anderem zu einem befreundeten Team nach Kaltern inklusive Törggelen – sind Vereinsakti-





Kids Cup 2022

vitäten, auf die sich Babsi und Gery nach der Pandemie wieder freuen. Ein weiteres Top-Event stellt das gut besuchte und über die Grenzen hinaus beliebte Schleiferlturnier dar. „Das ist eines meiner persönlichen Highlights,“ meint Gery und erklärt: „Dabei werden Teams und die Gegner in jeder Runde neu von einer Software per Zufallsprinzip zusammengelost. Der Gewinner beziehungsweise die Gewinnerin bekommt eine Schleife, die am Schläger fixiert wird. Wer zum Schluss die meisten Schleifen

hat, ist Sieger.“ Die Turnierleitung wird von Gery übernommen, während sich Babsi um das leibliche Wohl und eine Tombola mit tollen Preisen kümmert.

Badminton verbindet

„Wir haben vor der Sommerpause ukrainischen Flüchtlingen in unserem Bezirk angeboten, kostenlos Badminton spielen zu können“, erzählt Babsi. Um die Interessenten ausstatten zu können, wurden Sportsachen vom Verein gesammelt und zur Verfügung

gestellt. „Besonders spannend zu beobachten war, wie die ukrainischen Kinder, die kein Deutsch oder Englisch sprachen, sich beim Training einbrachten. Sie haben kurzerhand das, was unsere Mitglieder taten, nachgemacht – es hat super funktioniert. Zum Schluss konnten sogar einige von ihnen ganz stolz auf Deutsch die Punkte zählen,“ so Gery.

Im September geht's wieder los

Wer nun auf den Geschmack gekommen ist, eine Sportart auszuprobieren, die vollkommen wetterunabhängig, schnell erlernbar und für jedes

Alter geeignet ist, und das in einem Verein mit vielen netten Leuten und zahlreichen Aktivitäten, der ist herzlichst zum kostenlosen Schnuppern eingeladen. Termine und Preise sind auf der Homepage www.badminton-kitz.at ersichtlich. Babsi und Gery freuen sich auf euch!

Viktoria Defranco-Klabischnig

Prader FARBEN
T +43 5352 62676 | farben.prader@aon.at
Bodenverlegung | Raumausstattung
Malernarbeiten | Hubsteiger-Verleih

Top-Erfolge für Taekwondo-KämpferInnen

GLEICH DREI LANDESMEISTER/INNEN!



Bei der heurigen Tiroler Landesmeisterschaft in Kössen traten der Taekwondoverein St Johann mit 3 Kämpfern an. Alle drei (Bild von links: Sophia Groicher, Pierre Pock

sowie Michell Bromberger) konnten sich durch tolle Leistungen Gold und somit den Titel Tiroler Landesmeister in ihrer Gewichts und Altersklasse sichern.

Taekwondo Anfängerkurs

Anfängerkurs für Mädchen und Jungen ab 6 Jahren ab Montag, 12. 9. in der Turnhalle der Volksschule St. Johann. Im September Gratis-Trainings für Interessierte. Der Kurs richtet sich speziell an Interessente, die keine kampfsportspezifische Vorerfahrung haben.

Trainingszeiten:

Montags von 18 bis 19:30 Uhr, mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr. Infos auch bei Trainer Karl Edlinger 0676/6344812 oder unter www.taekwondo-st-johann-tirol.at

Schuh & Sport
Günther

Birkenweg 23
6352 Ellmau
Tel.: +43 5358 2548
info@schuh-sport.at
www.schuh-sport.at



Wandern, laufen oder flanieren - bei uns finden Kinder, Damen und Herren das passende Schuhwerk.

GEWINNSPIEL

Gewinne einen Sportschuh von La Sportiva auf unserer Facebook oder Instagram Seite.



SKIVERLEIH

E-BIKE

BERGSPORT

SCHUHE

Neues vom Alpenverein

SOMMERAUFTAKT, AKTIVPROGRAMM, BERGMESSE UND VIELES MEHR.

Vom 10. bis 12. Juni fand der alljährliche Sommerauftakt in Bad Hofgastein statt – drei Tage, an denen zusammen gewandert, geklettert und geradelt wurde. Durch Ausflüge wie diesen wird immer wieder die Kameradschaft gestärkt und aufgefrischt.

Die Klettergruppe Going hatte ebenfalls ein vielfältiges Aktivprogramm in diesem Jahr: Angefangen mit Canyoning, über Klettern in der Halle und am Felsen, bis zum spannenden Programm bei den Rockdays am Pillersee. Da kann ich nur sagen: Weiter so!

Am Sonntag den 26. Juni fand bei tollem Wetter die Bergmesse auf unsere Wildangerhütte statt. Die Kulisse für unsere Messe war nicht zu übertreffen. Auch unser Geistlicher Don Rupl war von der Umgebung für seine erste Bergmesse mehr als begeistert. Musikalisch untermauert wurde der Gottesdienst von Christine Grassmann und Freunden. Ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, diese Messe so feierlich zu gestalten. Für das leibliche Wohl wurde durch den Hüttenwart und Helfer gesorgt.

Auch das Zeltlager in Heiligenblut fand vom 24. bis 29. Juli statt. Seit 1989 gibt es dieses Event – eine lange Zeit, in der schon hunderte Jugendliche und sehr viele Erwachsene mit dabei waren. Immer eine Herausforderung



Fotos: Alpenverein St. Johann

für die Betreuer, die sich aber immer wieder aufs Neue darauf freuen. In diesem Jahr haben wieder über 40 TeilnehmerInnen herrliche Tage am Fuße des Großglockners genossen.

Auch die Erwachsenen sind fleißig von Hütte zu Hütte unterwegs wie z.B. bei der heurigen „Mädelstour“ zur Roten Wand, bis hin zur Wanderung zum Kapruner Törl. Nachzulesen alles auf der Homepage unserer Sektion.

Veranstaltungstipp: Am 10. September 2022 findet in der Koasa Boulderhalle ein „Schnuppertag“ für kletterbegeisterte Kinder statt. Hier können alle Kids, die schon mal das „Kraxln“ ausprobieren wollten, gratis an den Wänden der Halle ins Bouldern hineinschnuppern. Anmeldungen für das weiterführende Training mit den Kletterkids sind an diesem Tag möglich. Wie man also sieht, ist eini-

ges los in unserer Sektion, und wir freuen uns immer wieder, wenn neue Menschen, ob

groß oder klein, den Weg zu uns finden und bei uns mitmachen.

Wir haben heuer noch einiges vor (z.B. Tiroler Jugendumwelttag in St. Johann am 18.09.22) und freuen uns schon, wenn wir viele von euch bei unseren Veranstaltungen sehen werden. Nachzulesen auf unserer Homepage bzw. in unserem Newsletter, den jeder freischalten kann. Wir wünschen euch und uns noch einen unfallfreien Sommerausklang und einen wunderschönen Herbstbeginn!

Euer Obmann
Harald Aschacher

Austrian Junior Open

5 MEDAILLEN FÜR KARATE UNION



Foto: Karate Union

Ende Juni fand das Austrian Junior Open in Wals-Siezenheim statt. Über 800 Nennungen aus 18 Nationen waren bei der Meisterschaft gemeldet. Die Karate Union Shotokan Tirol fuhr mit 11 Sportlern zum Turnier und holte insgesamt 5 Medaillen, davon 1x Silber und 4x Bronze. Die Silbermedaille erkämpfte sich Amy Jacobsen in der Kategorie Kata U8. Die Bronzemedaille holten sich Ben Heidinger (Kata U8), David Brcina, Noel Rigaud und Nicolas Gherman (Kata Team U10

+ U12), Alicia Anderson, Amy Jacobsen und Madelief De Meyere (Kata Team U10) sowie Ema Nikoli, Teodora Vujanovic und Rosalie Harasser (Kata Team U14 + U16). Romeo Biocic landete aufgrund starker Konkurrenz aus dem Ausland auf dem 5. Platz. Trainer Predrag und Deni Juric gratulieren allen Sportlern herzlich zu den erbrachten Leistungen. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Coaches Sara Bijelic und Matthias Leitner.



Soul, electrified.

Der neue Taycan Cross Turismo.



Porsche Zentrum Tirol

Mitterweg 27

6020 Innsbruck

Frau Melanie Grüll

Telefon +43 505 911 748 05

melanie.gruell@porsche.co.at

www.porscheinnsbruck.at

Taycan 4 Cross Turismo – Stromverbrauch kombiniert 21,4–24,8 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 0 g/km. Stand 08/2022. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EG) 715/2007 (in der gegenwärtig geltenden Fassung) im Rahmen der Typengenehmigung des Fahrzeugs auf Basis des neuen WLTP-Prüfverfahrens ermittelt.



PORSCHE

STARIA Bus mit Allrad erhältlich!

blueLink®



Pioniergeist(er)fahren.

Der neue Hyundai STARIA – als Transporter oder Bus.

30 Jahre
Hyundai 

Eine Fahrzeugklasse, die neue Maßstäbe setzt. Noch nie war ein Transporter oder Bus so modern, komfortabel, stylisch und gleichzeitig praktikabel. Der STARIA überzeugt sowohl mit innovativer Motorentechnologie als auch mit Platz, Robustheit und Wirtschaftlichkeit. Als Bus punktet er zusätzlich mit Flexibilität und luxuriösem Interieur.

STARIA Transporter 2.2 Diesel
schon ab € 25.960,- inkl. NoVA
und exkl. MwSt.

STARIA Bus 2.2 Diesel, Trend Line
schon ab € 51.490,-* **INKL. JUBILÄUMSBONUS!** 

Nähere Infos unter hyundai.at/30jahre-angebote

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

A&H Sparer GmbH
Niederhofen 14a
6380 St. Johann in Tirol

 **HYUNDAI**

3 JAHRE
**Unlimitierte
Kilometergarantie**

* 2.2 CRDi 2WD (M2DT1). Aktion/Preis beinhaltet bis zu € 3.500,- **Hyundai Jubiläumsbonus**, versionsabhängig bestehend aus Hyundai-, Finanzierungs-, Versicherungs- und Eintauch-Bonus. **Finanzierungs-Bonus** gültig bei Finanzierung über die Leasing GmbH. Repräsentatives Beispiel für eine Leasingfinanzierung der Leasing GmbH: STARIA Bus Trend Line (M2DT1): Kaufpreis (inkl. NoVA, MwSt. und aller jeweils gültigen Boni): € 51.490,-, Anzahlung: € 15.447,-, Restwert: € 25.803,06, Bereitstellungsgebühr: € 514,90 (mitfinanziert), Bonitätsprüfungsgebühr: € 99,-, Laufzeit: 36 Monate, monatliche Rate: € 389,-, Sollzinssatz: 3,49 % p.a. variabel, effektiver Jahreszins: 4,66 % p.a., Rechtsgeschäftsgebühr: € 325,05, Gesamtfinanzierungsbetrag: € 36.557,90, Gesamtbetrag: € 55.678,29. **Versicherungs-Bonus** gültig bei Abschluss eines Hyundai-Versicherungs-Vorteilssets über GARANTA Versicherung-AG Österreich, bestehend aus KFZ-Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, Mindestlaufzeit 36 Monate. **Eintauch-Bonus** gültig bei Eintauch eines Fahrzeugs, das mind. 6 Monate auf den Käufer zugelassen war. Gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Hyundai Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung.

1) Die Hyundai 3 Jahres-Neuwagengarantie ohne Kilometerbegrenzung gilt nur für jene Hyundai-Fahrzeuge, welche als Neufahrzeug ursprünglich von einem autorisierten Hyundai-Vertragshändler mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder der Schweiz an Endkunden verkauft wurden. Details zu den Garantiebedingungen und dem Garantiefumfang sowie den Ausnahmen und Einschränkungen davon finden Sie im Garantieheft und der gesonderten Garantie-Urkunde des Fahrzeuges. Die Reichweiten und Verbräuche können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. Symbolabbildung, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Modellreihe STARIA: CO₂: 205 - 232 g/km, Verbrauch: 7,8 - 8,9 l/100 km. (nach WLTP)

Jubiläumsbonus: € 500,- Hyundai-Bonus, € 1.500,- Finanzierungs-Bonus, € 500,- Versicherungs-Bonus und € 1.000,- Eintauch-Bonus.